

Abschlussbericht

Unterarbeitsgruppe Feuerwehr und Schule

Autoren: Toni Eichler und Prof. Dr. Gebhard Rusch

Institut für Medienforschung der Universität Siegen

Kohlbettstraße 15

57072 Siegen

Aufgabenbereich der UAG

- Ermittlung des Wissens und der Einstellung von Schülern über die bzw. zur Freiwillige(n) Feuerwehr
- Ermittlung der zeitlichen Belastung der Schüler durch Aktivitäten neben dem Unterricht sowie Erfassung wichtiger Konkurrenzangebote
- Ermittlung der durch die AG bei den Schülern ggf. herbeigeführten Einstellungs- und Wissensänderungen
- Erfassung der Erfahrungen von AG-Leitern und Lehrenden in der Zusammenarbeit mit Schulen und Schülern
- Identifikation von für die Feuerwehr-AG geeigneten Lehrmethoden und -Inhalten
- Entwicklung von Vorschlägen für die künftige Gestaltung von Feuerwehr-AGs an Schulen sowie bessere Rahmenbedingungen

Formblatt zur Datenübersicht

Leitung der UAG Erwin Dax, Marianne Wolf
Arbeitsgruppenmitglieder: Wolfgang Packmohr, Thomas Tegethoff, Tristan Krieger
Vorhabensbezeichnung: Wiss. Begleitung der Feuerwehr-AGs an den Schulen
Laufzeit des Vorhabens: 03.07.2013 bis 31.12.2016
Berichtszeitraum: 03.07.2013 bis 30.11.2016

Inhaltsverzeichnis

Formblatt zur Datenübersicht	I
Inhaltsverzeichnis	II
1 Management Summary	1
2 Ausführlicher Bericht	3
2.1 Ausgangslage	3
2.1.1 Forschungsstand.....	4
2.2 Pilotprojekt	5
2.3 Ergebnisse	6
2.3.1 Schüler-Befragungen	6
2.3.1.1 Ziele	6
2.3.1.2 Durchführung und Methode.....	7
2.3.1.3 Ergebnisse	8
2.3.2 Lehrendenbefragung.....	32
2.3.2.1 Ziele	32
2.3.2.2 Durchführung und Methode	33
2.3.2.3 Ergebnisse	33
2.4 Auswertung / Stellungnahme	48
2.4.1 Wissen über die Feuerwehr	48
2.4.2 Einstellung zur Feuerwehr	49
2.4.3 Zeitliche Belastung der Schüler.....	50
2.4.4 Erfahrungen der Lehrenden	51
Quellenverzeichnis	52
Bilderverzeichnis	53
Tabellenverzeichnis.....	54
Abkürzungsverzeichnis.....	55
Anhänge	56
Fragebogen Schüler	56
Evasys-Auswertung Schülerbefragung	61
Evasys-Auswertung Lehrendenbefragung	120
Beispielkonzept Feuerwehr-AG	137

1 Management Summary

Zum schulischen Engagement der Feuerwehren gibt es bislang nur wenig konsolidiertes Wissen. Zwar werden Feuerwehr-AGs prinzipiell befürwortet und an vielen Standorten durchgeführt, eine genauere oder auch längerfristige Evaluation ist jedoch bislang nicht erfolgt. Die vorgestellten Befragungen sind ein erster Schritt dahin, ein solches Wissen zu schaffen und damit zusammenhängend erste strategische Empfehlungen für zukünftige AGs an Schulen zu geben.

- Feuerwehr-AGs können sowohl das Wissen als auch die Einstellung der Schüler zur Feuerwehr positiv beeinflussen. Zwar zeigt sich bei den Schülern keine durch die AG-Teilnahme hervorgerufene klare Änderung der Bereitschaft zu einem Engagement in der Feuerwehr; ein Großteil der AG-Leiter und Lehrenden konnte aber dennoch bereits Schüler aus der AG in der örtlichen Jugendfeuerwehr begrüßen. Hier sind weitere Untersuchungen zu den Erfolgsfaktoren im Sinne einer Begeisterung der Schüler für die Feuerwehr nötig.
- Die Entwicklung der Lehre in den AGs sollte durch regelmäßige Evaluationen sowie durch ein je nach Altersstufe einheitliches Prüfverfahren unterstützt werden. Im Sinne der Qualitätssicherung ist in diesem Kontext auch eine stärkere Kooperation mit den Schulen wünschenswert, um die dort vorhandenen pädagogischen sowie didaktischen Kompetenzen besser mit dem praktischen Knowhow der Feuerwehren zu verzahnen.
- Feuerwehr-AGs sollten bereits in der Grundschule stattfinden, da der verfügbare zeitliche Rahmen der Schüler in diesem Alter vergleichsweise hoch und die schulischen Verpflichtungen noch relativ geringer sind. Zudem ist die Begeisterungsfähigkeit für die Feuerwehr und damit zusammenhängende Themen in diesem Alter größer als bei Schülern höherer Klassenstufen.
- Die geeignete Aufbereitung von Inhalten ist anspruchsvoll und sollte daher durch ein zentral verwaltetes, allen Feuerwehren zugänglich gemachtes Portfolio an Lehrmaterialien unterstützt werden. Um neue Ideen zu diskutieren und die Erfahrungen aus den AGs austauschen zu können, sollte damit auch eine Plattform für AG-Leiter und Lehrende verbunden werden.

- Zur Unterstützung und Steuerung der vorgenannten Punkte sollte die dauerhafte Begleitung durch eine zentrale Stelle sichergestellt werden.

2 Ausführlicher Bericht

2.1 Ausgangslage

Erst mit dem seit Januar 2016 geltenden, neuen BHKG¹ wurden die gesetzlichen Grundlagen für die Einrichtung von Kinderfeuerwehren (im Altersbereich von 6-12 Jahren) geschaffen. Zuvor war es vor allem versicherungsrechtlich für die FFen schwierig, Kinder im Alter von unter 10 Jahren in ihre Aktivitäten einzubeziehen und eine der Jugendfeuerwehr vorgelagerte Möglichkeit des Kennenlernens zu etablieren. Dabei sind es gerade Kinder in diesem Altersbereich, die sich ganz besonders für rote Autos, Blaulicht und Feuerlöschen begeistern können. Daher ist auch das Engagement von FFen an Schulen ein wichtiges Instrument für die Generierung des dringend benötigten Nachwuchses. Die Feuerwehren, die bspw. in Form von entsprechenden Arbeitsgemeinschaften² an Schulen präsent sind, verzeichnen nach eigener Auskunft häufig ein gesteigertes Interesse der Kinder für das Thema Feuerwehr und in einigen Fällen auch den Schritt aus der AG in ein verstetigtes Engagement in den Kinder- und Jugendabteilungen. Eine über den subjektiven Eindruck einzelner Personen hinausgehende, belastbare Evaluation solcher AGs existiert bislang aber nicht. Es ist daher nicht klar, ob/inwieweit eine Feuerwehr-AG

- die Einstellung der Schüler zu Feuerwehr positiv beeinflusst,
- das Wissen der Schüler über Organisation und Aufgaben der Feuerwehr tatsächlich erhöht,
- und die Kompetenzen der Schüler im Umgang krisenhaften Situationen steigert.

Um diesen Unklarheiten zu begegnen, wurden im Rahmen der von FeuerwEHRENSACHE durchgeführten Feuerwehr-AGs Schüler nach Abschluss der AG zu ihrer feuerwehrbezogenen Einstellung, ihrem Wissen und ihren Kompetenzen befragt. Zudem wurden - die erforderlichen zeitlichen und organisatorischen Möglichkeiten vorausgesetzt - dieselben Schüler in der ersten Sitzung der

¹ Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz.

² Das Konzept einer im Rahmen von FeuerwEHRENSACHE durchgeführten AG befindet sich im Anhang.

Feuerwehr-AG befragt, um die durch die AG ggf. erzielten Veränderungen im Bereich der o.g. Punkte erfassen zu können. Wo dies nicht möglich war, wurden Schüler aus anderen AGs als Vergleichsgruppen befragt. Man muss sich in diesem Zusammenhang klarmachen, dass die Entscheidung für eine bestimmte AG oft nicht eine „Herzensentscheidung“ der Schüler ist, sondern mehr oder weniger zufällig bzw. auf Grundlage eher unspezifischer Neigungen oder Interessen erfolgt. So wurde von Seiten der teilnehmenden Schulen wiederholt berichtet, dass die Schüler sich nach den Ferien gar nicht mehr an ihre Entscheidung für eine bestimmte AG hätten erinnern können.

Ein Problem für die teilnehmenden Feuerwehren ist die Belastung der Personen, die sich als Lehrende in den AGs engagieren. Neben organisatorischen Fragen und Problemen (Zeit, Versicherung, Unterstützung durch die Schule etc.) ist für die in pädagogischer und didaktischer Hinsicht in der Regel unerfahrenen Lehrenden auch der Umgang mit den Schülern eine Herausforderung. Die Feuerwehren tauschen sich bislang aber kaum zu diesen Fragen aus, so dass keine oder eine nur vereinzelte Wissensweitergabe etwa zu den Erfahrungen der Lehrenden in der Interaktion mit den Schülern oder auch zur erfolgreichen Aufbereitung der Unterrichtsinhalte stattfindet.

Im Rahmen von FEUERWEHRENSACHE wurden daher auch die beteiligten Lehrenden nach den AGs zu ihren Eindrücken und Erfahrungen befragt. Hierbei ging es vor allem darum, die Entscheidung hinsichtlich einer Feuerwehr-AG niederschwelliger werden zu lassen, da die Ansichten der Befragten einen guten Eindruck von den Herausforderungen an die Lehrenden vermitteln und die Vorbereitung auf die mit einer AG verbundenen Schwierigkeiten und Probleme erleichtern können.

2.1.1 Forschungsstand

Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem schulischen Engagement von Feuerwehren im Speziellen oder Bevölkerungsschutzorganisationen im Allgemeinen ist uns nicht bekannt. Dennoch wird das Thema immer wieder aufgegriffen und als zentral für die Nachwuchsgewinnung herausgestellt. So bezeichnet bspw. der Abschlussbericht des Projektes „FEUERWEHR 2020“ die Kooperation mit Schulen

sowie Kindergärten gerade mit Blick auf verstetigte Formen wie Schul-AGs oder Projektstage als sinnvoll. Zur Förderung und Unterstützung dieser Kooperation werden u. a. die Erstellung einheitlicher Lehrmaterialien und die Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe vorgeschlagen. (Vgl. MI ST (2012): 52 f.). Die Arbeitsgruppe „Freiwillige Feuerwehren Sachsen 2020“ (vgl. SMI SN (2014): 51) erachtet für Kommunen eine stärkere Nutzung ihrer Doppelfunktion als Träger von Schule und Feuerwehr als sinnvoll, um Angebote im Bereich der Brandschutzerziehung zu schaffen und ggf. zu erweitern.

Diese beiden Beispiele zeigen, dass dem Thema Feuerwehr in der Schule auch auf politischer Ebene mittlerweile zwar durchaus eine gewisse Aufmerksamkeit gewidmet wird, eine tiefere Auseinandersetzung damit aber weitgehend ausbleibt. So wohlwollend die Forderung nach einheitlichen Lehrmaterialien auch gemeint sein mag, ohne die vorherige Aufarbeitung und Sammlung der Erfahrungen aus den Feuerwehr-AGs, die teilweise seit mehreren Jahren an verschiedenen Schulformen und mit verschiedenen Altersgruppen stattfinden, wird hier doch der zweite Schritt vor dem ersten getan.

2.2 Pilotprojekt

Das Ziel der wissenschaftlichen Begleitung der Unterarbeitsgruppe Feuerwehr und Schule war es, die Voraussetzungen für diesen ersten Schritt, also die Sammlung der Erfahrungen aus den Feuerwehr-AGs zu schaffen. Von Beginn an war klar, dass die Änderung der Meinungs- und Wissensbestände der teilnehmenden Schüler neben den u.U. folgenden Eintritt in die Kinder- oder Jugendfeuerwehr das wichtigste Kriterium für den Erfolg einer solchen AG ist.

Für Feuerwehrangehörige, die eine Feuerwehr-AG planen, sind aber natürlich auch die Erfahrungen und Eindrücke von KameradInnen wichtig, die sich - i. d. R. ebenfalls ohne besondere didaktische oder pädagogische Vorkenntnisse - bereits als Lehrende in einer solchen AG eingebracht haben. Konkret wurden daher die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

1. Schüler-Befragung „Feuerwehr und Schule“ mit Teilnehmenden der AGs der beteiligten Pilotfeuerwehren sowie ggf. mit Schülern aus Vergleichsgruppen. (2015 bis 2016)

2. Lehrenden-Befragung mit den AG-Leitern und Lehrenden der Pilotfeuerwehren. (2016)

Im Folgenden werden die verschiedenen Erhebungen jeweils detailliert dargestellt und anschließend diskutiert.

2.3 Ergebnisse

Da das in den Erhebungen gewonnene Datenmaterial sehr umfassend ist, befinden sich die entsprechenden Informationen im Anhang. An dieser Stelle werden die Ergebnisse nach ihrer Relevanz für das Projekt FeuerWEHRENSACHE dargestellt und diskutiert. Eine Zusammenfassung findet sich im Kapitel Auswertung.

2.3.1 Schüler-Befragungen

Mit den im Rahmen von FeuerWEHRENSACHE durchgeführten Feuerwehr-AGs³ boten sich mehrere Gelegenheiten, die beteiligten Schüler sowohl vor als nach der Teilnahme zu befragen. Wo dies aus organisatorischen bzw. zeitlichen Gründen nicht möglich war, wurden Schüler aus parallelen AGs ohne Feuerwehrbezug befragt. Der Einfluss auf die Ergebnisse kann aufgrund der bereits erwähnten, wenig interessen geleiteten Wahl der AG durch die Schüler als vernachlässigbar angesehen werden.

2.3.1.1 Ziele

Die Befragung sollte bei den teilnehmenden Schülern vor allem das Wissen über die Aufgaben und Organisation der Feuerwehr sowie die diesbezüglichen Meinungen und Einstellungen erheben. Ein weiterer wichtiger Punkt waren außerhalb des Unterrichts stattfindende Aktivitäten der Schüler, die das individuelle Zeitbudget belasten und insofern mit einem Engagement in der Kinder- oder Jugendfeuerwehr konkurrieren können.

³ Das Konzept einer dieser AGs findet sich zur Orientierung im Anhang.

2.3.1.2 Durchführung und Methode

Da angesichts des Alters der befragten Schüler die individuelle Einsichtsfähigkeit als Voraussetzung der Zustimmungsbefähigung zur Befragung nicht vorausgesetzt werden konnte, wurde im Vorfeld die Zustimmung der Erziehungsberechtigten eingeholt.

Die Erhebungen wurden als assistierte schriftliche Befragungen im Rahmen einer AG-Sitzung durchgeführt, d.h. dass die Kinder bei Problemen mit dem Fragebogen jederzeit einen Interviewer konsultieren und sich helfen lassen konnten. Auf diese Weise konnten Verständnisschwierigkeiten weitgehend ausgeschlossen werden, wenngleich absichtliches Missverstehen oder „Scherzantworten“ natürlich dennoch vereinzelt vorkamen.

Da die teilnehmenden Schüler überwiegend der vierten oder fünften Klasse angehörten, wurde in der Formulierung der Fragen und vorgegebenen Antworten zudem auf eine möglichst einfache Sprache geachtet. Der Fragebogen umfasste lediglich 4 Seiten und wurde u. a. aufgrund der flexibleren Gestaltungsmöglichkeiten zunächst mit MS Word gestaltet. Die ausgefüllten Bögen wurden von Datenerfassungskräften gesichtet und nach Transkription der Freitextantworten in EVASYS / SPSS übertragen und damit ausgewertet.

Der 4-seitige Fragebogen ist im Anhang abgedruckt. Zu beachten ist dabei, dass die Teilnahme an der Feuerwehr-AG nicht mithilfe des Fragebogens, sondern per Zuordnung der Bögen nach der Befragung erhoben wurde, weshalb eine entsprechende Frage im Bogen selbst fehlt.

Der Bogen beginnt mit einigen Fragen zum Hintergrund der Schüler, widmet sich anschließend dem Wissen über die Aufgaben der Feuerwehr, um dann Meinungen, Einstellungen und bisherige Kontakte zur Feuerwehr sowie Aktivitäten neben dem Unterricht zu erfragen. Den Abschluss bilden Fragen zum Unterschied zwischen Berufsfeuerwehr (BF) und Freiwilliger Feuerwehr (FF).

Die Dauer der Fragebogenbearbeitung variierte stark in Abhängigkeit vom Alter der Schüler. Im Schnitt wurden ca. 25 Minuten benötigt.

2.3.1.3 Ergebnisse

An der Befragung haben insgesamt 320 Schüler teilgenommen. Leider haben nicht alle auch alle Fragen beantwortet, so dass für einzelne Fragestellungen bis zu ca. 25% fehlende Daten zu beobachten sind. Betrachten wir also im Folgenden die Ergebnisse der Befragung in den verschiedenen oben genannten Themenfeldern.

Soziodemographie und Beteiligungsverhältnisse

Aus organisatorischen und zeitlichen Gründen war es nicht möglich, die Stichprobe im Hinblick auf die Befragung vor und nach der AG bzw. die Befragung gänzlich ausgeglichen zu gestalten. Der leichte Überhang auf der Seite derjenigen, die zum Zeitpunkt der Befragung (noch) nicht an der Feuerwehr-AG teilgenommen hatten, ist für die Validität der Ergebnisse aber nicht bedeutend und wurde daher nicht aus der Stichprobe entfernt. Insgesamt haben 45,7 Prozent der befragten Schüler an einer Feuerwehr-AG teilgenommen, 54,3 Prozent (noch) nicht.

Die *Geschlechterverteilung* weist mit 45,5 Prozent Schülerinnen und 54,5 Prozent Schülern keine besonderen Auffälligkeiten auf im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt (Zahlen laut Zensus 2011; Deutschland 1. bis 10. Klasse: W 48,5%; M 51,5%). Die Feuerwehr-AG als schulisches Angebot wird also auch von Mädchen gut angenommen und spiegelt somit nicht das Geschlechterverhältnis von 92,7 Prozent Jungen und nur 17,3 Prozent Mädchen innerhalb der Jugendfeuerwehren in NRW wider (vgl. MIK NRW 2015: 111).

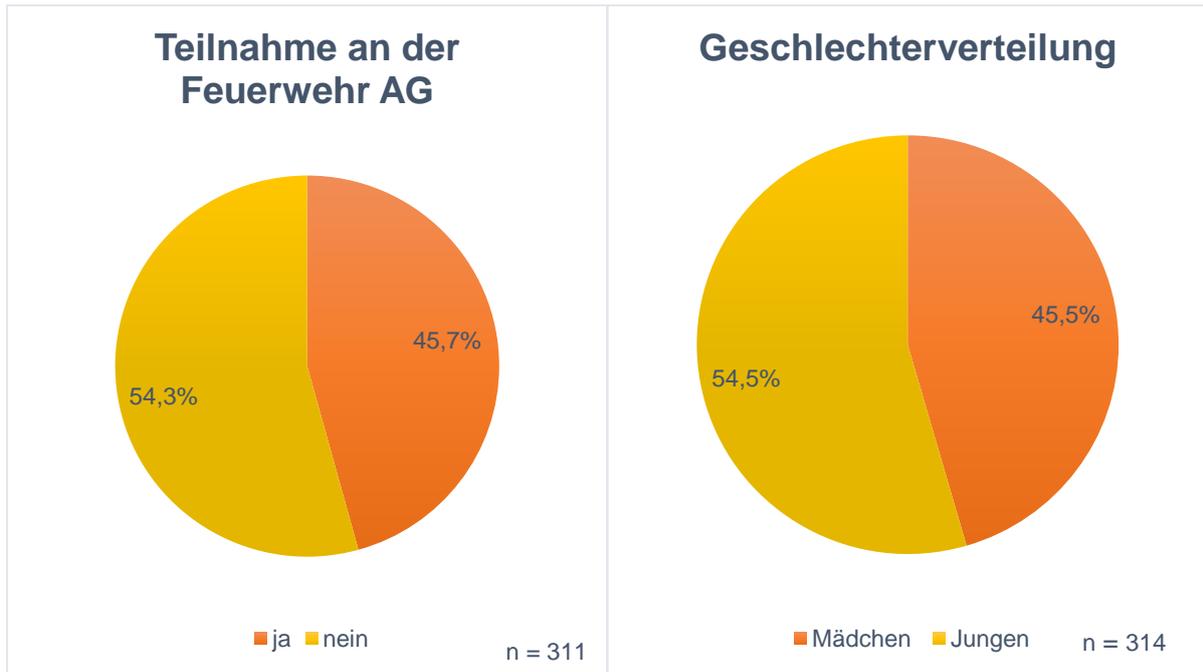


Abbildung 1 Beteiligung an der Feuerwehr-AG und Geschlechterverhältnisse.

Dass die im Rahmen von FeuerwEHRENSACHE durchgeführten Feuerwehr-AGs vor allem auf jüngere Zielgruppen eingerichtet waren, zeigt der Blick auf das Alter bzw. die Klassenzugehörigkeit der befragten Schüler. Beinahe ein Drittel der Befragten Schüler waren in der 4. Klasse, weitere knapp 30 Prozent gehörten der 5. oder 6. Klasse an und nur etwas über 7 Prozent waren in der 7. oder 8. Klasse.

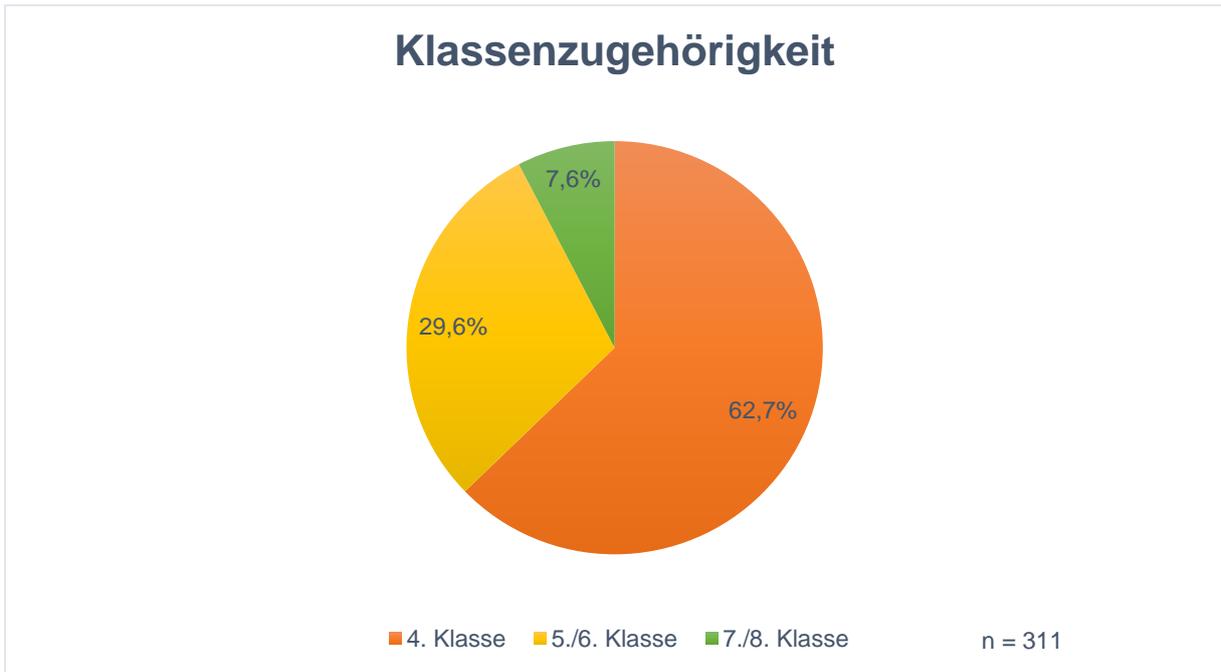


Abbildung 2 Klassenzugehörigkeit der Schüler.

Die Zusammensetzung der Stichprobe nach *Migrationshintergrund* wurde sowohl für die Schüler selbst als auch deren Eltern abgefragt. Lediglich 3,5 Prozent der Schüler sind nicht in Deutschland geboren, während bei über 30 Prozent der Schüler ein Elternteil oder beide Eltern insofern einen Migrationshintergrund haben, als sie selbst im Ausland geboren wurden.

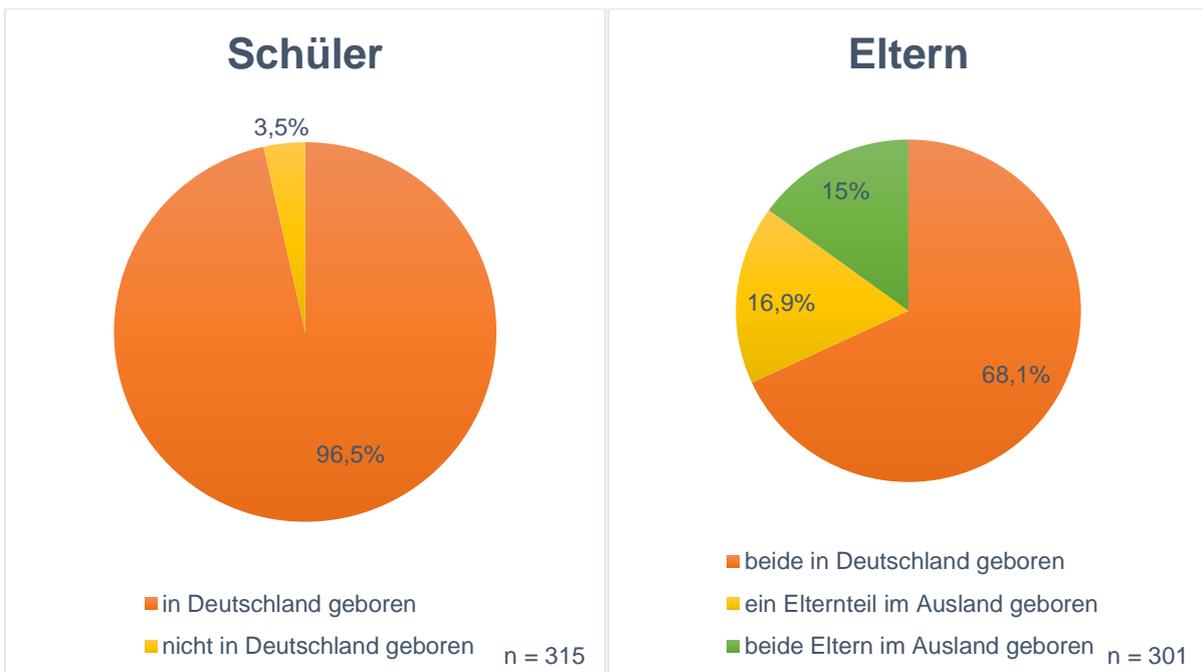


Abbildung 3 Migrationshintergrund der Schüler und ihrer Eltern.

Der überwiegende Teil der Schüler spricht zu Hause mit den Eltern Deutsch. Immerhin ca. 8 Prozent sprechen Türkisch und knapp 7 Prozent Russisch. Italienisch oder Polnisch werden von knapp 4 bzw. knapp 3 Prozent gesprochen. Im Diagramm unter „Sonstige“ aufgeführte Sprachen sind Serbisch, Indisch (ohne Spezifizierung), Filipino („Philippinisch“), Englisch, Kroatisch sowie einige Sprachen, die nicht zugeordnet werden konnten und Phantasiesprachen.

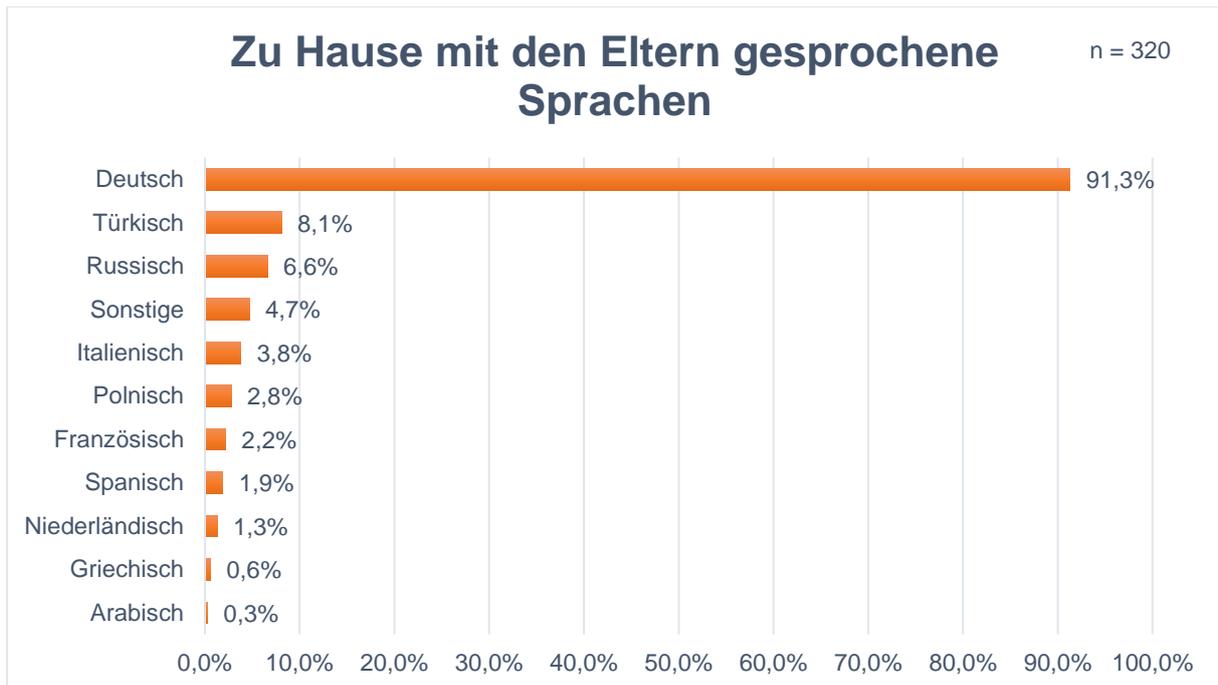


Abbildung 4 Zu Hause gesprochene Sprachen.

Wissen über die Aufgaben der Feuerwehr

Das Wissen über die Aufgabe der Feuerwehr kann über die gesamte Stichprobe hinweg insgesamt als gut betrachtet werden. Beinahe 97 Prozent wissen, dass die Feuerwehr Feuer löscht und von der Hilfe bei Hochwasser über das Retten von Tieren bis hin zur Hilfe nach Stürmen sind auch andere wichtige Aufgaben mehr als 75 Prozent der Schüler bekannt. Dass die Feuerwehr Verbrecher verhaftet, denken nur etwa 3 Prozent der Befragten. Auch die nicht übliche, im Ausnahmefall aber durchaus mögliche Regelung des Verkehrs durch die Feuerwehr wird von lediglich knapp 18 Prozent als Aufgabe der Feuerwehr gesehen.

Grundsätzlich muss man sich klarmachen, dass fehlerhaftes Antwortverhalten gerade bei Schülern nicht zwangsläufig auf Ignoranz, sondern auch auf bewusst deviantes Verhalten zurückzuführen sein kann. Dennoch lassen sich wichtige Eindrücke gewinnen.

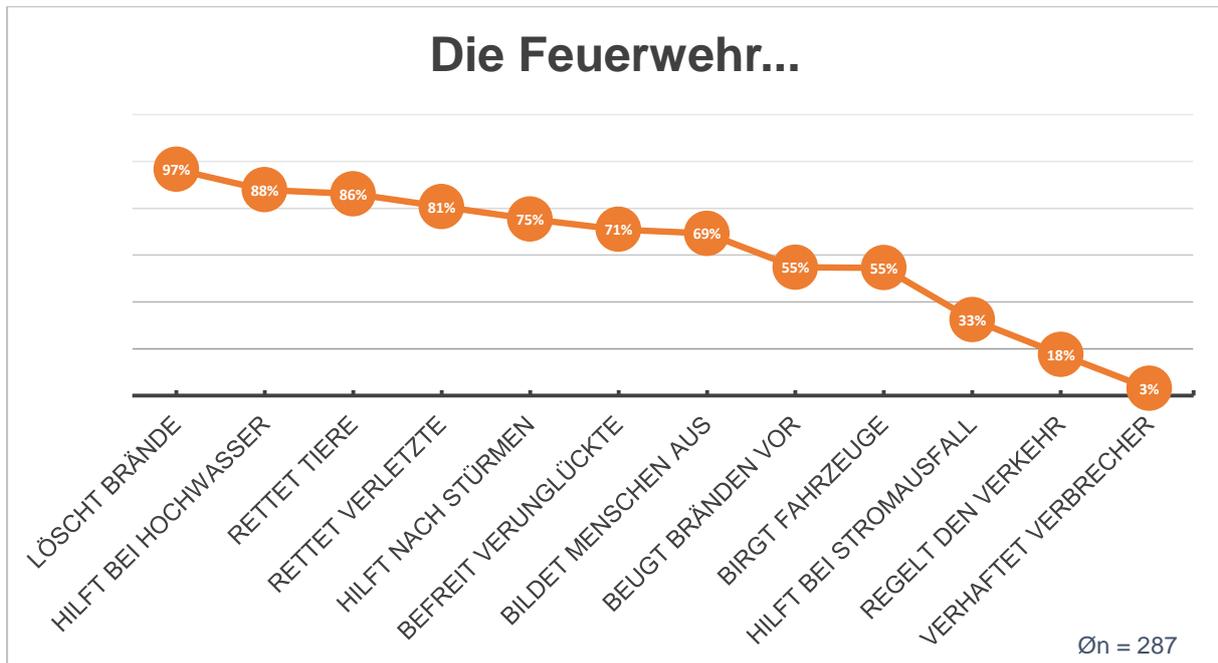


Abbildung 5 Zustimmung der Befragten zu Aussagen über die Aufgaben der Feuerwehr.

Eines der zentralen Ziele unserer Befragung war es, den Effekt der Feuerwehr-AG auf das Wissen der Schüler zu erheben. In der Tat zeigen sich hier deutliche Unterschiede. Diejenigen, die zum ersten Mal (und somit noch nicht an der Feuerwehr-AG teilgenommen hatten) oder in anderen AGs befragt wurden, sind hier unter „Vergleichsgruppe“ subsummiert.

Die Aufgabe des Feuerlöschens ist unter den Schülern bereits so gut bekannt, dass durch die Teilnahme an der Feuerwehr-AG keine Wissenssteigerung festzustellen ist. Auch das Retten von Tieren und die Hilfe bei einem Stromausfall ordnen beide Gruppen etwa gleich häufig als Aufgabe der Feuerwehr ein. Bei allen anderen Aufgaben lassen sich hingegen Unterschiede feststellen. Während in den Feuerwehr-AGs beinahe 65 Prozent der Schüler das Bergen von Fahrzeugen als Aufgabe der Feuerwehr erkannten, waren es in der Vergleichsgruppe lediglich knapp 45 Prozent. Ähnliche Verhältnisse liegen beim Befreien von Verunglückten und dem Vorbeugen von Bränden vor mit jeweils etwa 16 Prozent Differenz. Auch dass die Feuerwehr nach Stürmen hilft und Menschen hilft, wissen Teilnehmer der Feuerwehr-AGs häufiger als die Teilnehmer der Vergleichsgruppen. Alle anderen der abgefragten Aufgaben können die Schüler der Feuerwehr-AGs ebenfalls besser einordnen als die Schüler der Vergleichsgruppe. So war bspw. kein Schüler aus der Feuerwehr-AG der Meinung, dass das Verhaften von Verbrechern eine

Feuerwehraufgabe sei, während es in der Vergleichsgruppe immerhin knapp 6 Prozent waren.

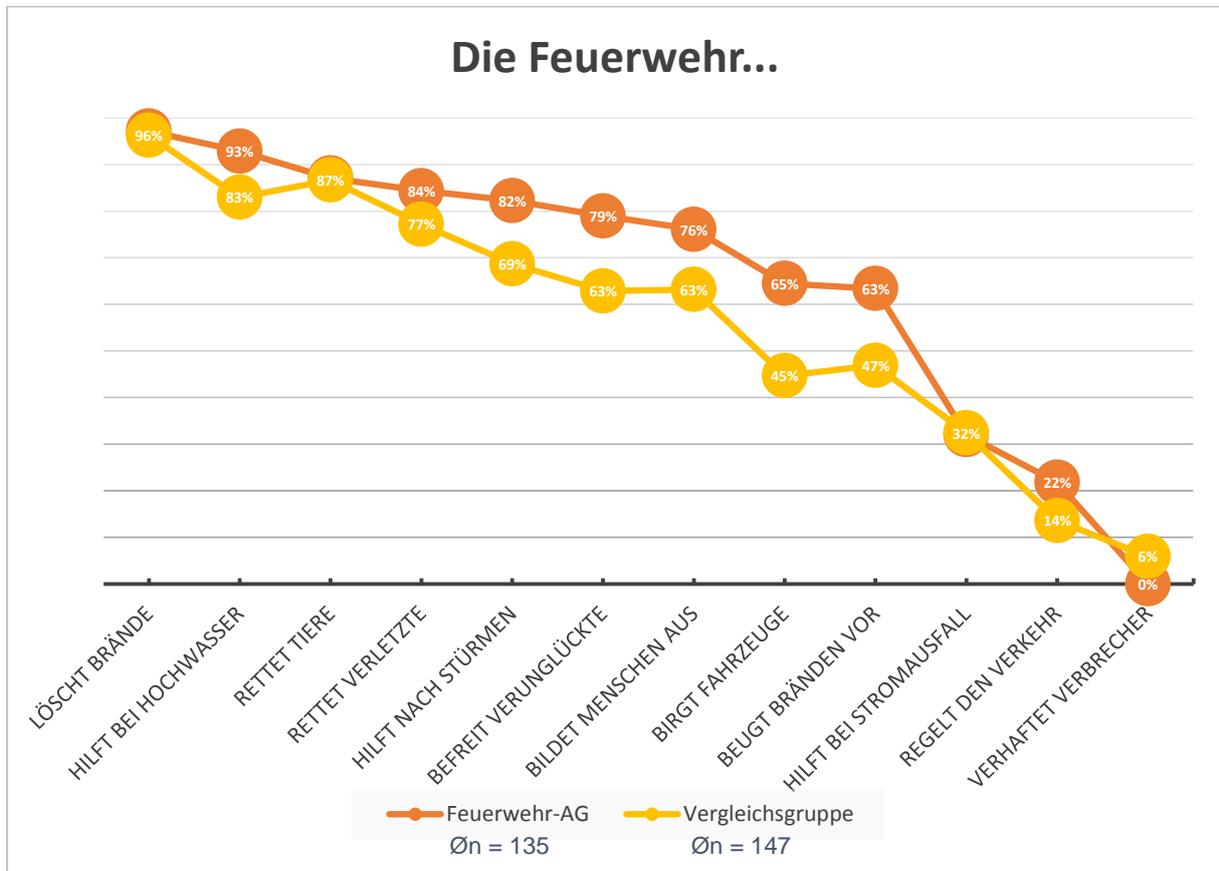


Abbildung 6: Zustimmung von Feuerwehr-AG und Vergleichsgruppe zu Aussagen über die Aufgaben der Feuerwehr im Vergleich.

Interessant ist in diesem Zusammenhang natürlich, ob die insgesamt recht gut eingeordneten Aufgaben auch inhaltlich bekannt sind. Die Schüler sollten daher für jede der Aufgaben, die sie als Aufgabe der Feuerwehr eingeschätzt hatten, in einem Satz beschreiben. Auf diese Weise können wir einschätzen, ob die Schüler sich tatsächlich etwas unter den Aufgaben vorstellen konnten oder nur aufs Geratewohl hin geantwortet haben.

Bezogen auf das Löschen von Bränden lässt sich mit Blick auf die gegebenen Antworten festhalten, dass die Schüler beider Gruppen überwiegend eine zutreffende Vorstellung vom Vorgang des Löschens haben. Auffällig ist jedoch, dass sich detailliertere Beschreibungen des Löschens wie

Sie [die Feuerwehr; T.E.] nimmt einen B oder C Schlauch und ein Strahlrohr und schließt es an das Fahrzeug an.

oder

Sie löscht mit Schläuchen, benötigt dafür Atemmasken manchmal.

sich ausschließlich auf Seiten der Schüler der Feuerwehr-AGs finden. Hier hat die Teilnahme an der Feuerwehr-AG bei einigen offenkundig zu einem differenzierteren Wissen über die angewandten Techniken und Prozeduren geführt.

Bei der Hochwasserhilfe werden von den Schülern beider Gruppen Sandsäcke, Boote und Pumpen als Rettungsmittel ins Spiel gebracht. Das Wissen, dass die Sandsäcke zur Verstärkung oder zum Bau von Deichen verwendet werden, findet sich aber wiederum ausschließlich (wenn auch nur vereinzelt) bei den Schülern der Feuerwehr-AGs.

Keine signifikanten Unterschiede ergeben sich für das Retten von Tieren. In beiden Gruppen wird in verschiedenen Abwandlungen auf das klassische Paradigma von der Katze auf dem Baum rekurriert. Nur vereinzelt spielen Häuser oder Keller als Ort der Tierrettung eine Rolle.

Die Rettung von Verletzten erfolgt nach Vorstellung der Schüler beider Gruppen überwiegend aus brennenden Häusern und verunglückten Fahrzeugen. Dass Werkzeuge wie Schere, Brecheisen oder Spreizer verwendet werden und Verletzte in Autos eingeklemmt sein können, wird aber überwiegend von den Schülern der Feuerwehr-AGs geäußert. Der vorsichtige Umgang mit Verletzten im Sinne der Verwendung einer Trage wird aber in beiden Gruppen vereinzelt genannt.

Bei der Hilfe nach Stürmen sehen die Schüler die Aufgabe der Feuerwehr vor allem im Beseitigen umgekippter Bäume und allgemeinen Aufräumarbeiten. Einmal wird in der Feuerwehr-AG auch die Kooperation mit freiwilligen Helfern in diesem Kontext erwähnt. Signifikante Unterschiede zwischen den beiden Gruppen gibt es im Allgemeinen aber nicht, die Vorstellungen von der Hilfe nach Stürmen durch die Feuerwehr sind im Großen und Ganzen zutreffend.

Das Befreien Verunglückter durch die Feuerwehr wird von den Schülern meist mit dem Straßenverkehr assoziiert, also der Befreiung aus Fahrzeugen etc. Die dabei verwendeten Werkzeuge werden auch bei dieser Fragestellung überwiegend von den Teilnehmern der Feuerwehr-AG thematisiert und lassen auf einen Wissenszuwachs im Sinne einer differenzierteren Vorstellung von der Tätigkeit schließen.

Die Ausbildung von Menschen durch die Feuerwehr ist ein gleichermaßen leichtes wie schwieriges Thema für die Schüler. Zwar wissen sie von der Feuerwehr AG an

Ihrer Schule, ob sie diese aber mit der Ausbildung von Menschen assoziieren, ist insbesondere bei den jüngeren Schülern unklar. Zudem fällt die Feuerwehr im sonstigen Alltag der Schüler vermutlich überwiegend durch Einsatztätigkeiten sowie ggf. durch Feuerwehrfeste auf⁴, das Ausbildungsgeschehen bleibt für die Schüler weitgehend unsichtbar. Das zeigt sich auch den Antworten der Schüler. Neben der Ausbildung zum „Feuerwehrmann“ ist nur wenig bekannt. Überwiegend von Teilnehmern der Feuerwehr-AG wird die Ausbildungsmöglichkeit Jugendfeuerwehr genannt, hier konnte im Rahmen der AG offenbar also ein entsprechendes Bewusstsein geschaffen werden.

Beim Bergen von Fahrzeugen erwähnen beide Gruppen vor allem das Szenario einer Bergung aus dem Wasser oder aus Gräben. Die dabei mutmaßlich von der Feuerwehr eingesetzten Hilfsmittel (Kran, Seilwinde) werden nur vereinzelt thematisiert. Die Feuerwehr-AG scheint in diesem Punkt nicht zu einem erweiterten oder fundierteren Wissen der Schüler geführt zu haben.

Deutliche Unterschiede zwischen den beiden Gruppen lassen sich wiederum für das Vorbeugen von Bränden feststellen. In der Vergleichsgruppe werden häufig unzutreffende Ansichten dazu geäußert oder das Ziel wird mit der Methode verwechselt:

- Die Feuerwehr beugt Bränden vor, „damit kein Feuer entsteht.“
- Die Feuerwehr „löscht mit Wasser die Brände.“

Demgegenüber zeugen die Einlassungen der Schüler der Feuerwehr-AG teilweise von differenziertem Wissen und einem erweiterten Verständnis der Zusammenhänge:

- Die Feuerwehr beugt Bränden vor, „indem sie Brandschutzregeln aufstellt, die vor Bränden schützen.“
- Die Feuerwehr beugt Bränden vor, „indem sie Schilder aufstellt und zeigt, wie man sich verhalten sollte.“
- Die Feuerwehr „erklärt den anderen, wie man am besten ein Feuer vermeiden kann.“

⁴ Das legt auch das Antwortverhalten bei der Frage „Woher kennst Du die Feuerwehr?“ nahe, siehe S. 24).

Die hier exemplarisch aufgeführten Antworten zeigen gut, dass die Schüler der Vergleichsgruppe teilweise keine klare Vorstellung davon haben, was es bedeutet, Bränden vorzubeugen. Offensichtlich wird aus Verlegenheit oder aufgrund einer Verwechslung auf bekannte Wissensbestände über die Feuerwehr zurückgegriffen. Andere Schüler interpretieren zwar das Ziel davon, Bränden vorzubeugen, mit der Vermeidung ungewollter Feuer korrekt, befinden sich aber über die Mittel und Wege zur Erreichung dieses Ziels im Unklaren. Die Feuerwehr-AG konnte viele der teilnehmenden Schüler diesbezüglich offenbar erfolgreich aufklären, was in Anbetracht der Bedeutsamkeit des Themas als besonders positiv hervorzuheben ist. Denn Schüler, die dazu in der Lage sind, über die Methoden der Feuerwehr beim Vorbeugen von Bränden Auskunft zu geben, sind (im Rahmen der AG) auch mit diesen Methoden in Berührung gekommen und sind in entsprechenden Situationen zu überlegterem Handeln fähig.

Auf die Frage wie die Feuerwehr bei Stromausfällen hilft, haben beide Gruppen überwiegend wenig zufriedenstellende Antworten gegeben. Immerhin wird aber von den Schülern der Feuerwehr-AG verschiedentlich auf von der Feuerwehr bereitgestellte Lampen oder Strahler sowie einmal auf ein Notstromaggregat verwiesen.

Als schwer zu beantwortend für die Schüler kann sicherlich die Frage nach der Regelung des Verkehrs durch die Feuerwehr betrachtet werden, stellt dies doch einen Sonderfall im Aufgabenkatalog der Feuerwehr dar. Zwar obliegt der Polizei die Hoheit über die Regelung des Verkehrs, bis zu ihrem Eintreffen hat aber die Feuerwehr für die notwendige Absicherung der Einsatzstelle und die dafür ggf. erforderliche Regelung des Verkehrs zu sorgen. Auch die Übernahme solcher Aufgaben (Parkplatzeinweisung etc.) durch die Feuerwehr im Rahmen von Veranstaltungen in kleineren Gemeinden ist nicht unüblich. Die Antworten der Schüler zu dieser Frage sind dementsprechend wenig ergiebig und lassen darauf schließen, dass die Verkehrsregelung durch die Feuerwehr meist weder selbst erlebt, noch im Rahmen der AG thematisiert wurde.

Keine verwertbaren Antworten hat die als Kontroll-Item gedachte Frage nach der Verhaftung von Verbrechern durch die Feuerwehr ergeben.

Insgesamt zeigt sich, dass der im quantitativen Teil der Frage vorgefundene Wissensvorsprung der Gruppe der Feuerwehr-AG auch im qualitativen Teil der Frage feststellbar ist. Zu vielen der abgefragten Aufgaben der Feuerwehr geben die Schüler

der Feuerwehr-AG tendenziell ebenso fundiertere wie differenziertere Antworten ab. Die Feuerwehr-AG als schulische Ausbildungseinheit kann also durchaus als erfolgreich betrachtet werden.

Wissen über Organisation der Feuerwehr

Alle Schüler wurden dazu befragt, ob sie den Unterschied zwischen FF und BF kennen. Hier ist ein großer Unterschied zwischen den beiden Gruppen festzustellen. Während beinahe 80 Prozent der Feuerwehr-AG angeben, den Unterschied zu kennen, sind es in der Vergleichsgruppe lediglich knapp 40 Prozent. Hier konnte die Feuerwehr-AG die Schüler offenbar bereits über eine grundlegende Eigenheit der Organisation der FF aufklären.

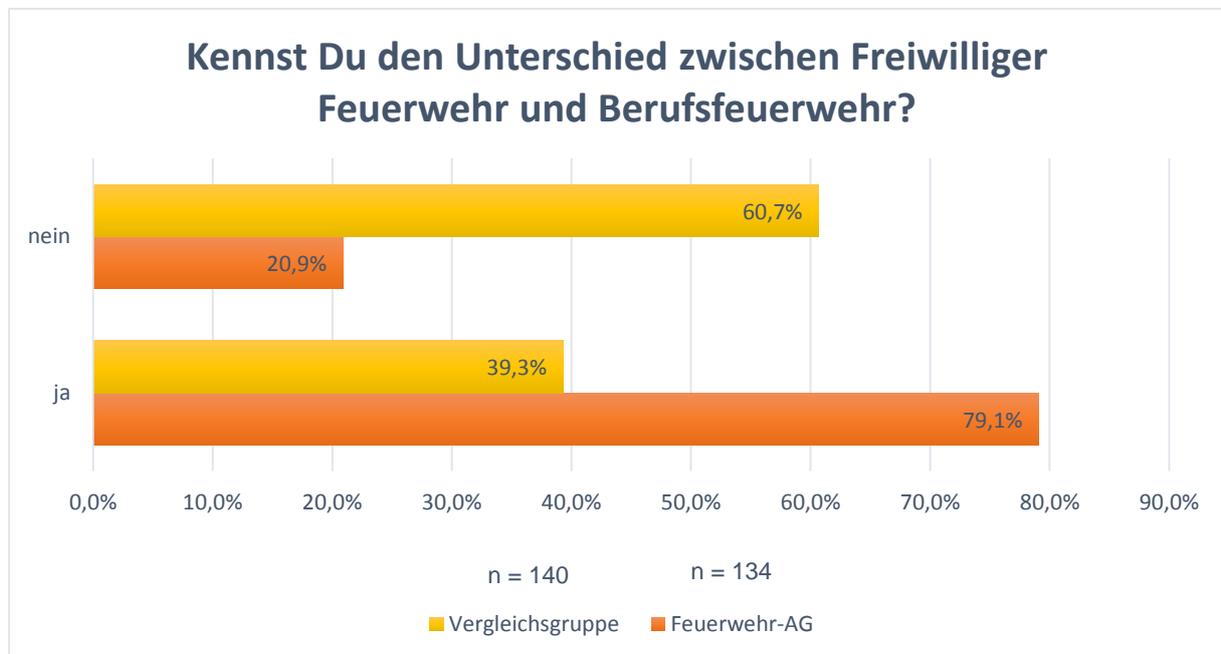


Abbildung 7 Unterschied FF und BF.

Um diesen Eindruck zu verifizieren, sollten die Schüler, die angegeben hatten, den Unterschied zu kennen, ihn kurz mit eigenen Worten wiedergeben. Dabei zeigte sich, dass die Selbsteinschätzung der Schüler weitgehend zutreffend war und der wesentliche Unterschied der Bezahlung in der Regel korrekt herausgearbeitet wurde. Qualitativ gab es keinen signifikanten Unterschied zwischen den Antworten der Schüler aus den beiden Gruppen.

Einstellungen zur Feuerwehr

Um die Einstellung gegenüber der Feuerwehr bzw. den Tätigkeiten, die man dort ausüben kann, möglichst exakt und ohne Verfälschungen erheben zu können, wurde mit einem Mindestmaß von Antwortmöglichkeiten gearbeitet und auf eine stärker differenzierte Skala verzichtet, um die befragten Schüler nicht zu verunsichern. Insgesamt zeigt sich ein überaus positives Bild: 10 der 13 zur Disposition stehenden Tätigkeiten der Feuerwehr finden mindestens 50 Prozent der Schüler gut. Besonders häufig als positiv empfunden wird es, dass man anderen bei der Feuerwehr helfen kann, es lernt, Feuer zu löschen und die Arbeit im Team. Aber auch, dass man viel über Technik lernt, neue Freunde gewinnen kann und viel im Freien ist, finden über 70 Prozent der beteiligten Schüler gut.

Eher indifferent stehen die Schüler dem Tragen einer Uniform, dem häufigen Aufrollen von Schläuchen und dem Zersägen von Bäumen gegenüber. Schlecht finden nur vergleichsweise wenige Schüler einige der angeführten Tätigkeiten. So finden 20 Prozent der Befragten Bäume zersägen, 12 Prozent das Klettern auf hohe Leitern und 9 Prozent das Aufrollen von Schläuchen schlecht.

Insgesamt zeigt sich, dass die Feuerwehr mit ihrem Tätigkeitsspektrum und ihren Besonderheiten offenbar in vielen Punkten den Interessen und Neigungen der Kinder und Jugendlichen entspricht. Nur wenige stören sich an einzelnen Punkten, für die überwiegende Mehrheit sind dieselben Punkte jedoch entweder positiv oder neutral - schrecken also zumindest nicht ab. Die Voraussetzungen, Schüler mittels der Feuerwehr-AG für ein Engagement in der Kinder- oder Jugendfeuerwehr zu gewinnen, sind also durchaus gut.

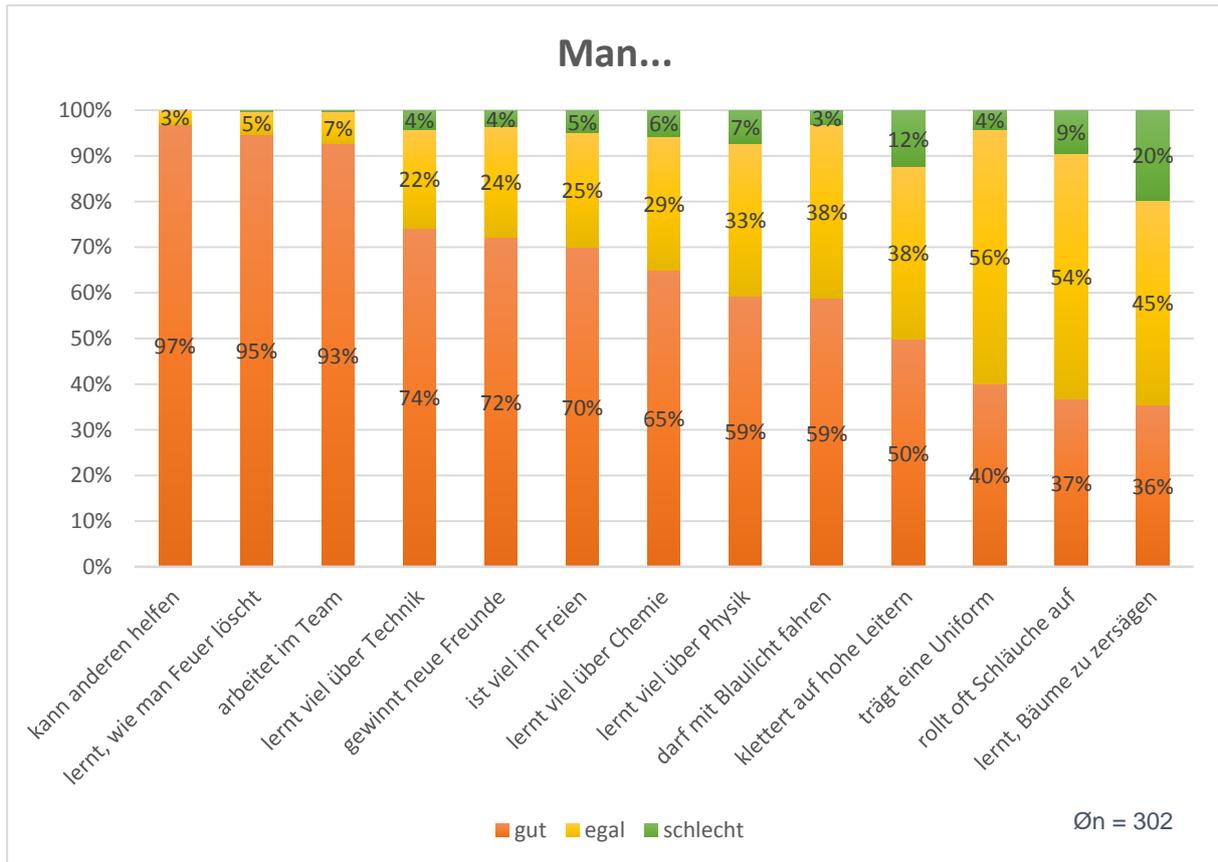


Abbildung 8 Einschätzung der Tätigkeiten der Feuerwehr durch alle Befragten.

Natürlich ist es an dieser Stelle auch interessant zu sehen, ob und ggf. inwiefern die Teilnahme an der Feuerwehr-AG die Einstellung der Schüler zur Feuerwehr verändert. Man muss sich hierbei allerdings klarmachen, dass es sich nur um Tendenzen handelt. Dies gilt umso mehr, als nicht alle der befragten Schüler vor und nach dem Besuch der Feuerwehr-AG befragt werden konnten, sondern in mehreren Fällen aus organisatorischen und zeitlichen Gründen mit Vergleichsgruppen gearbeitet werden musste. Als signifikant sind vor diesem Hintergrund dann auch nur zwei Werte zu betrachten: Zum einen die Einstellung dazu, viel über Technik und zum anderen dazu, viel über Physik zu lernen. 66 Prozent der Vergleichsgruppe finden es gut, bei der Feuerwehr viel über Technik zu lernen, während es in der Feuerwehr-AG 83 Prozent sind. Dementsprechend verhält es sich auch mit dem Anteil derjenigen, denen Technik egal ist: Sind es in der Vergleichsgruppe noch 28 Prozent, die Physik indifferent gegenüberstehen, haben in der Feuerwehr-AG nur 15 Prozent diese Meinung. Der Anteil derjenigen, die es schlecht finden, etwas über Technik zu lernen, fällt in der Feuerwehr-AG etwa 4 Prozent geringer aus als in der Vergleichsgruppe. Ähnlich verhält es sich mit der Physik.

Alle anderen Werte unterscheiden sich nicht oder nur marginal zwischen den beiden Gruppen. Lediglich bei der Einstellung gegenüber dem Tragen einer Uniform lässt sich in der Feuerwehr-AG ein erhöhter Anteil neutraler Werte gegenüber der Vergleichsgruppe feststellen, während positive und negative Einstellungen jeweils etwas seltener vorkommen.

Offenbar gelingt es der Feuerwehr-AG also, die Schüler für feuerwehernahe Inhalte/Fächer zu begeistern. Dies liegt sicher nicht zuletzt daran, dass die diesbezüglichen Themen oft nicht nur im Klassenzimmer, sondern häufig auch anschaulich und zum Mitmachen im Freien - etwa auf dem Schulhof - behandelt werden. Viele der beteiligten Feuerwehren nutzen hier die Möglichkeit, Einsatzfahrzeuge, Schutzkleidung, Werkzeuge oder sonstige Ausrüstung in den Unterricht einzubringen und zur Veranschaulichung einzusetzen. Dass dieser Ansatz erfolgversprechend ist und die Kinder für feuerwehrbezogene Themen begeistern kann, zeigt sich nicht nur in unserer Erhebung, sondern wird auch von den Lehrenden der AGs so empfunden (siehe Lehrendenbefragung).

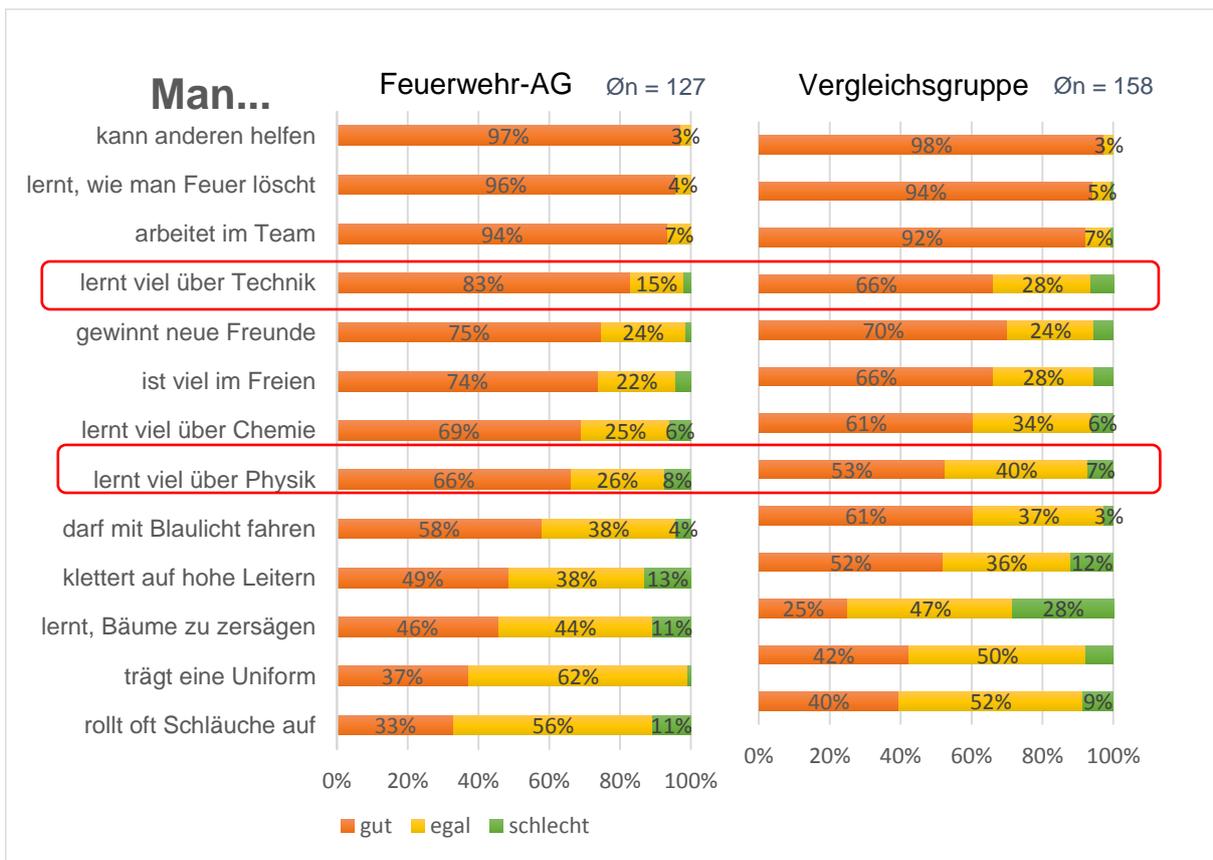


Abbildung 9 Einschätzung der Tätigkeiten der Feuerwehr in der Feuerwehr-AG (links) und der Vergleichsgruppe (rechts).

Abschließend wurden die Schüler auch dazu befragt, ob sie sich grundlegend vorstellen können, bei der Feuerwehr mitzumachen. Offenbar verändert die Feuerwehr-AG kaum etwas an der grundlegenden Bereitschaft, sich bei der Feuerwehr zu engagieren. Allerdings ist diese ohnehin schon relativ hoch, etwa zwei Drittel aller befragten Schüler können sich ein entsprechendes Engagement vorstellen. Man muss auch beachten, dass im Rahmen der Feuerwehr-AG tiefere Einblicke in das Innere der Feuerwehr gegeben werden und auch die Anforderungen an ein Feuerwehrmitglied und die damit einhergehende Verantwortung bspw. als Brandschutzhelfer an der Schule für die Schüler transparenter werden. Dass sich an der grundsätzlichen Bereitschaft zu einem Engagement dennoch nichts ändert, kann man als Erfolg der Feuerwehr-AG betrachten, der es offenbar gelingt, das Interesse der Schüler zu befriedigen und die Lust auf Feuerwehr aufrecht zu erhalten. Dies ist umso höher zu bewerten, als diejenigen Schüler, die nach Abschluss der Feuerwehr-AG in die Feuerwehr eintreten, dies mit realistischeren Vorstellungen tun als Schüler ohne eine entsprechende AG-Teilnahme. Man kann daher unter Umständen mit einer geringeren Abbruchs- bzw. Austrittsquote rechnen, gleichwohl liegen uns dazu aber keine Zahlen vor.

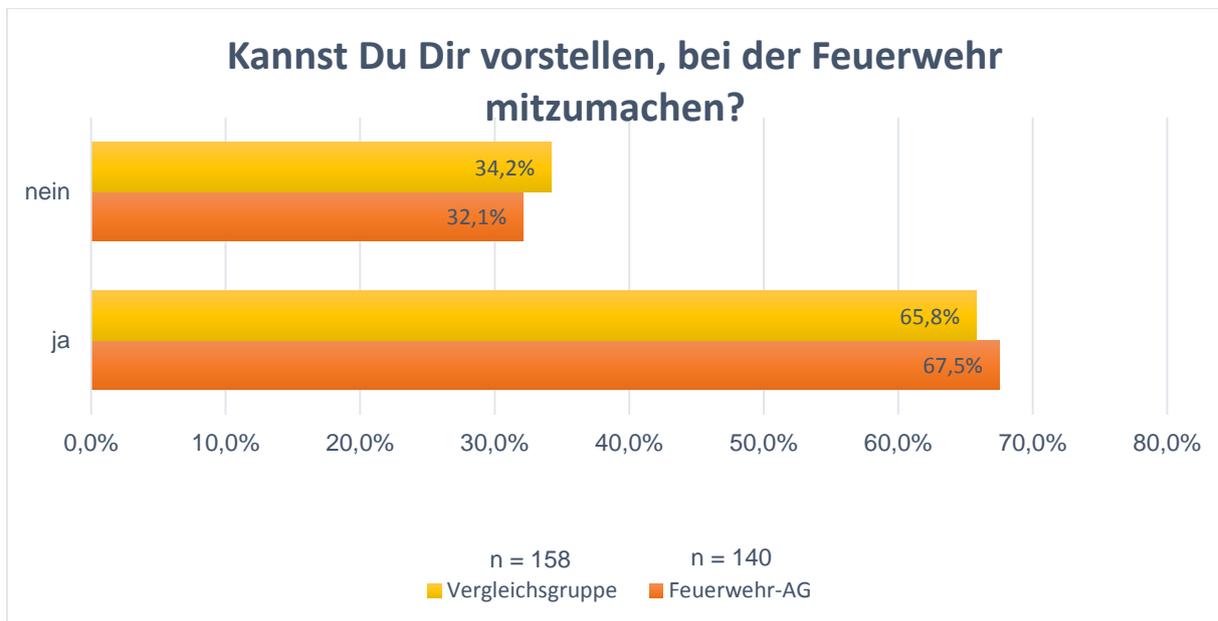


Abbildung 10 Grundsätzliche Bereitschaft zum Eintritt in die Feuerwehr.

Im Anschluss wurden die Schüler darum gebeten, ihre Antwort zu begründen, also auszuführen, weshalb sie sich ein Engagement vorstellen können oder weswegen nicht. In der folgenden Tabelle werden einige (teils bearbeitete) Beispielantworten aufgeführt, die sinngemäß einen Großteil der Schülerantworten wiedergeben.

Zahlreiche Antworten, die sich ein Engagement bei der Feuerwehr vorstellen kann, weisen dabei die Möglichkeit, Menschen (und Tieren) zu helfen, als Grund aus. Darüber hinaus genießt die Feuerwehr bei einigen Schülern einen gewissen Coolness-Faktor, macht (auch in der AG) Spaß und wird teilweise auch als berufliches Ziel genannt. Interessant zu sehen ist, dass einige Schüler auch den allgemeinen altruistischen Grund, etwas Gutes tun zu wollen, anführen.

Auch die Antworten, die sich kein Engagement vorstellen können, begründeten dies Teils mit beruflichen Vorstellungen, die dann aber in einem anderen Bereich liegen. Am häufigsten wurden Ängste vor Feuer oder Höhe als Grund gegen ein Engagement angeführt. Auch die mit Einsätzen einhergehende Gefahr und die damit verbundenen Verletzungen waren für einige Schüler ein Hindernis, ebenso wie eine bereits jetzt als hoch empfundene Auslastung. Manche Schüler hatten aber auch schlicht kein Interesse an der Feuerwehr.

Tabelle 1 Gründe für und gegen Mitmachen bei der Feuerwehr.

Warum kannst Du Dir vorstellen, bei der Feuerwehr mitzumachen?	Warum kannst Du Dir <u>nicht</u> vorstellen, bei der Feuerwehr mitzumachen?
Ich finde es einfach cool.	Das ist zu gefährlich.
Damit ich Menschen helfen kann.	Ich habe Angst vor Feuer / Höhe.
Man hilft Menschen und Tieren.	Mich interessiert das nicht.
Es macht Spaß, im Team zu arbeiten und zu retten.	Weil es auch manchmal schlimme Verletzungen gibt, das mag ich nicht.
Freund / Freundin ist da.	Weil ich andere Traumberufe habe.
Man lernt, wie man Feuer löscht.	Weil ich schon zu viel zu tun habe.
Man tut was Gutes.	Kein Bock / Interesse.
Weil es mein Traumjob ist.	
Weil es mir in der AG Spaß macht.	
Weil ich es mag, auf hohe Sachen zu klettern und Abenteuer mag.	

Eine weitere Frage im Themenfeld Einstellungen zur Feuerwehr drehte sich darum, was die Schüler sich von der Feuerwehr wünschen würden. Nachfolgend sind einige dieser Wünsche aufgeführt:

- Alles ist perfekt.
- Bei einem Einsatz dabei zu sein.
- Strafgeld für die verhängen, die zum Spaß bei der Feuerwehr anrufen und Menschen deswegen sterben.
- Dass die Feuerwehr mir hilft, wenn ich in Not bin.
- Dass sie mich nicht retten muss.
- Dass die Feuerwehr mir mein ganzes Leben zur Seite steht.
- Dass man mal beim Feuerwehrfest mit der Drehleiter hochfahren darf.
- Dass sie allen Menschen helfen können.
- Eine Uniform.
- Dass sie cooler würde und dass sie schneller kommen kann.
- Dass sie mich nach Hause mit Blaulicht fahren.
- Dass sie mich herzlich willkommen heißen.
- Dass sie nochmal ein Projekt in der Schule machen.
- Dass sie viele Mitglieder bekommt, die Interesse haben.
- Viel Glück / Erfolg.

Es zeigt sich, dass die Wünsche der Schüler an die Feuerwehr viele Facetten aufweisen. So wird von einigen Schülern gar kein Wunsch geäußert, da alles bereits perfekt sei. Andere wiederum wünschen sich, dass sie schneller kommt und vielleicht auch ein bisschen cooler wird. Interessant ist auch, dass die Schüler die Arbeitsbedingungen der Feuerwehr reflektieren und in diesem Sinne auch Wünsche für sie formulieren (z.B. Strafgeld und Mitgliedergewinnung). Zudem wünschen sie der Feuerwehr viel Glück bzw. Erfolg und dass sie ihren Aufgaben immer nachkommen kann. Natürlich dürfen aber die klassischen Kinderwünsche nicht fehlen (mit dem Blaulicht nach Hause gefahren werden; Uniform) und nicht zuletzt auch der Wunsch, dass die Feuerwehr doch mal wieder an die Schule kommen möge.

Beziehungen zur Feuerwehr

Von Bedeutung ist auch die Beziehung der Schüler zur Feuerwehr. Wo haben sie die Feuerwehr zum ersten Mal gesehen, erlebt oder von ihr gehört? Diese Frage ist vor allem deshalb interessant, weil sie einen Eindruck davon vermitteln kann, inwiefern die Feuerwehr-AG der erste ernstzunehmende Kontakt zur Feuerwehr ist, oder ob sich durch andere Eindrücke, Erlebnisse oder Erfahrungen ggf. bereits Meinungen und Einstellungen präformieren konnten.

Angesichts der verschiedenen Klassenstufen der befragten Schüler ist es sinnvoll, die Antworten zunächst entsprechend strukturiert darzustellen. Es zeigt sich aber, dass es nur wenige Unterschiede zwischen den befragten Altersgruppen gibt. Etwa 9 von 10 Schülern haben bereits Feuerwehrautos mit Blaulicht gesehen und etwa dreiviertel der Schüler aller Altersgruppen kennen die Feuerwehr aus Fernsehen und / oder Büchern. Die Feuerwehr-AG stellt also auch für viele Schüler der 4. Klasse in der Regel kaum die erste Berührung mit der Feuerwehr dar. Mindestens ein Viertel der Schüler aus den verschiedenen Klassenstufen kennt persönliche Freunde oder Freunde der Familie bei der Feuerwehr, immerhin jeder Fünfte kennt jemanden in der Nachbarschaft, der bei der Feuerwehr ist. Nur etwa jeder Zehnte ist schon einmal persönlich von Hilfeleistungen der Feuerwehr betroffen gewesen.

Der einzige signifikante Unterschied zwischen den Altersgruppen ist das Vorhandensein bzw. die Bekanntheit der Feuerwehr im Heimatort. Die Schüler der 5./6. Klasse und diejenigen aus der 7./8. Klasse geben hier mit gut 36 bzw. beinahe 46 Prozent deutlich häufiger an, dass es bei ihnen Zuhause eine Feuerwehr gibt, als die Schüler der 4. Klasse mit lediglich gut 22 Prozent. Natürlich ist nicht davon auszugehen, dass es in den Wohnorten der jüngeren Schüler weniger bzw. seltener Feuerwehren gibt, als in denjenigen der älteren Schüler. Vielmehr kennen die Schüler der 4. Klasse ihre Heimatorte offenbar noch nicht in ausreichendem Maße oder das Feuerwehrhaus im Ort ist ihnen bislang nicht aufgefallen.

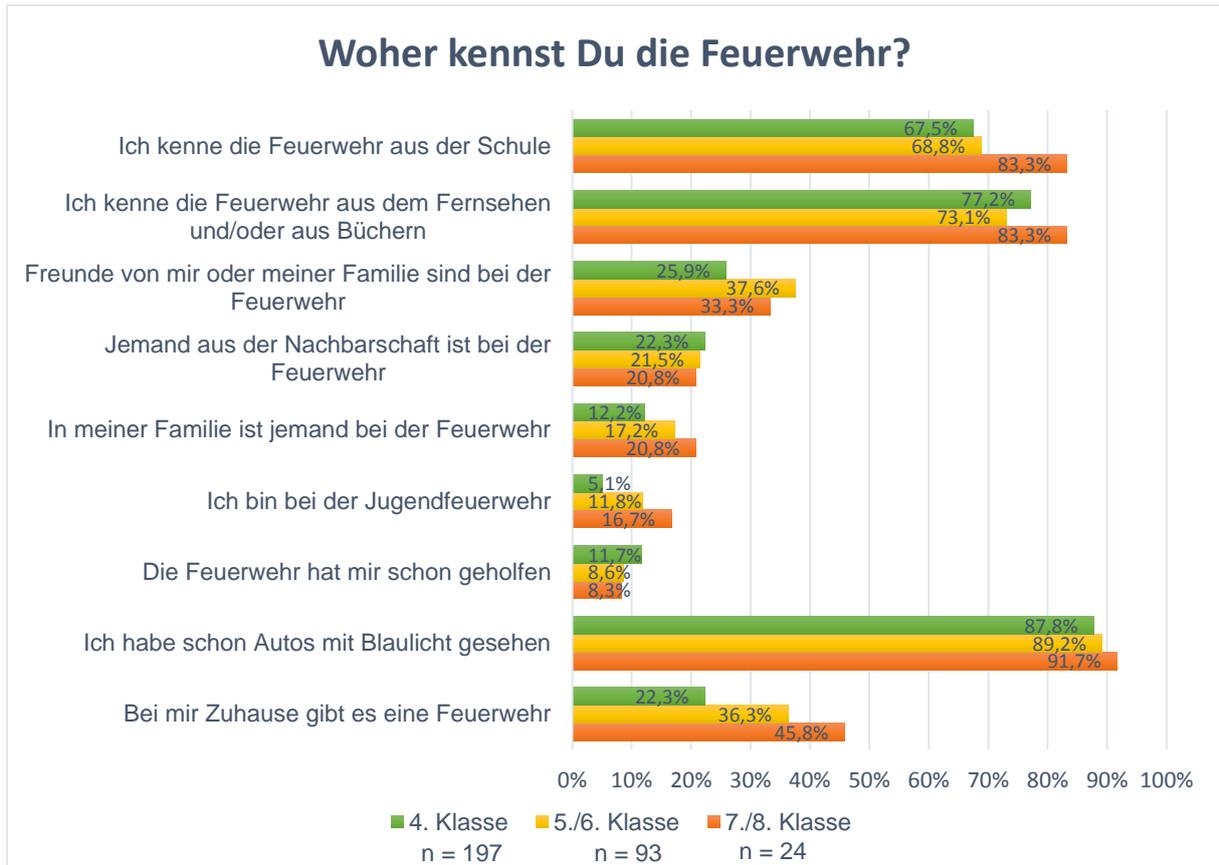


Abbildung 11 Kontakte zur Feuerwehr nach Klassenstufen.

Darüber hinaus interessant ist, ob sich die Kontakte zur Feuerwehr zwischen denjenigen, die an der Feuerwehr-AG teilnehmen und denjenigen, die dies (noch) nicht tun, unterscheiden. Hier lassen sich jedoch nur wenige Unterschiede feststellen. Wenig überraschend ist, dass in der Feuerwehr-AG 8 von 10 Personen die Feuerwehr aus der Schule kennen, in der Vergleichsgruppe jedoch nur 6 von 10 Personen. Dass in der Feuerwehr-AG nicht 100 Prozent angegeben haben, die Feuerwehr aus der Schule zu kennen, kann nur mit dem Missverstehen der Frage (bspw. im Sinne von „Wo hast Du die Feuerwehr zuerst kennengelernt?“ erklärt werden. Dies zeigt, dass die Befragung von den größtenteils sehr jungen Schülern einige Schwierigkeiten mit sich bringen kann, insbesondere was das Verständnis von eigentlich eindeutigen Fragen anbelangt. Evtl. hätte man hier das Ausfüllen noch stärker begleiten müssen, was personell und organisatorisch jedoch meist nicht möglich war.

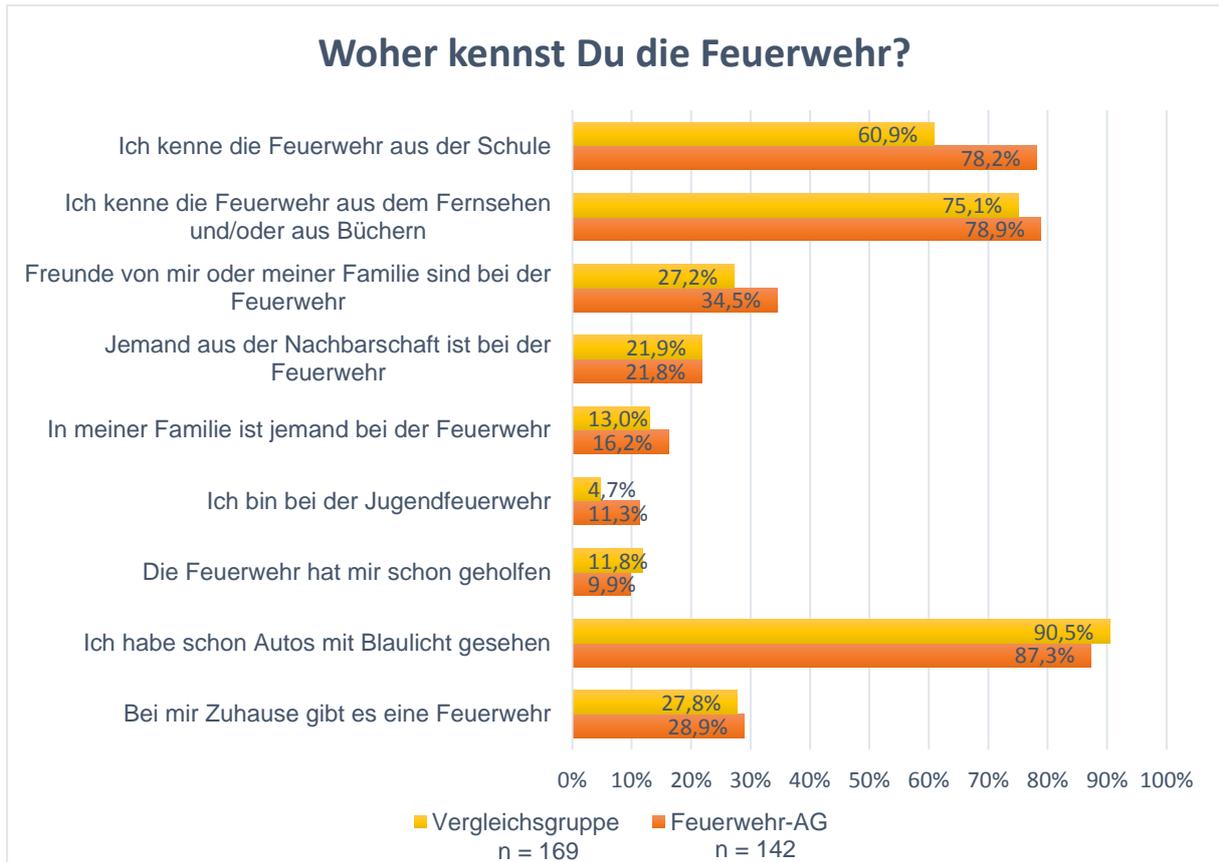


Abbildung 12 Kontakte zur Feuerwehr nach Zugehörigkeit zur Feuerwehr-AG.

Die Freitextantworten waren nur wenig ergiebig und deckten sich in der Regel mit den vorgegebenen Items. Erwähnenswert sind lediglich Besuche mit dem Kindergarten bei der Feuerwehr oder der Besuch von Feuerwehr-Festen.

Aktivitäten neben dem Unterricht

Das Zeitbudget der Schüler wird nicht nur von der Schule, sondern naturgemäß auch von anderen Aktivitäten wie bspw. in Sportvereinen, Musikschule oder Nachhilfe beansprucht. Unser Ziel war es, mit der Frage nach den außerschulischen Aktivitäten die Freizeitgestaltung der Schüler nicht nur qualitativ erfassen zu können, sondern auch einen Eindruck der zeitlichen Belastung zu bekommen, der sie während einer typischen Schulwoche ausgesetzt sind und die durch ein Engagement bei der Feuerwehr ggf. zusätzlich beansprucht würde.

Erwartungsgemäß nehmen Sportvereine eine wichtige Rolle in der Freizeitgestaltung der Schüler ein. Beinahe jeder Zweite ist in Fußball-, Reit-, Kampfsport oder sonstigen Sportvereinen aktiv. Ebenso häufig wurden (Schul-)AGs genannt. Vor dem

Hintergrund der AG-Zugehörigkeit aller Befragten (Feuerwehr-AG oder parallel laufende, andere AG) wurde dieses Item zur Kontrolle in den Fragebogen integriert. Es zeigt sich, dass den Schülern hier die Zuordnung der AG zu einer Aktivität „neben dem Unterricht“ schwerfällt. Offenbar wird die AG-Teilnahme - wohl auch aufgrund ihres meist verpflichtenden Charakters - von vielen Schülern als Bestandteil des regulären Stundenplans interpretiert und somit als Unterrichtsaktivität verstanden.

Immerhin beinahe ein Viertel der Schüler ist neben dem Unterricht in einer Musikschule aktiv, jeweils ca. 17 Prozent engagieren sich in sonstigen Vereinen (keine Sportvereine) oder nehmen Nachhilfe in Anspruch.

Die mit der Feuerwehr potenziell ebenfalls um die Gunst der Schüler konkurrierenden Organisationen des Bevölkerungsschutzes spielen demgegenüber eine eher untergeordnete Rolle und befinden sich allesamt im niedrigen einstelligen Bereich. Die Jugendfeuerwehr selbst vereint mit beinahe 8 Prozent der Schüler im Vergleich die größte Teilmenge der Schüler auf sich. Hier ist jedoch zu beachten, dass die Befragung durch ihre teilweise Situierung in der Feuerwehr-AG natürlich kein objektives Bild zeichnet, da mit der AG-Teilnahme in einer AG der Eintritt in die Jugendfeuerwehr für ein Jahr verbunden war. Auf die Erhebung der zeitlichen Belastung oder des Eintrittsalters wurde für die Jugendfeuerwehr verzichtet, da es vor allem um die Belastungen ging, denen die Schüler *neben* der Feuerwehr ggf. zusätzlich ausgesetzt sind.

Angesichts der Altersverteilung der Stichprobe (Schüler der 4. Bis 8. Klasse) müssen die wenigen Nennungen der Fahrschule als unglaubwürdig betrachtet werden. Die betreffenden Schüler gaben an, dass sie mit 16 oder 17 Jahren mit der Fahrschule angefangen hätten und lägen damit auch bei der angenommenen Wiederholung einer Klassenstufe immer noch unter diesem Alter. In den Angaben zur zeitlichen Belastung wird aus diesem Grund auf die Werte für die Fahrschule verzichtet.

Die Freitextantworten unter „Sonstiges“ offenbaren noch einige interessante Einsichten, insbesondere was nicht institutionalisierte Aktivitäten anbelangt, die also nicht in Vereinen oder Organisationen stattfinden, sondern die allgemeine Freizeitgestaltung betreffen. So wird von einigen Schülern „Hip Hop“ als außerschulische Aktivität angegeben, offenbar im Sinne einer regelmäßigen musikalischen Betätigung oder ggf. des gemeinsamen Hörens. Auch das Spielen von Computerspielen nimmt bei einigen Schülern einen wichtigen Platz in der Freizeitgestaltung ein. Ansonsten wurden die Freitextangaben überwiegend für

Angaben zur genauen Sportart oder zur Auflistung profaner Tätigkeiten wie Aufräumen oder Lernen verwendet und mussten daher entsprechend bereinigt werden.

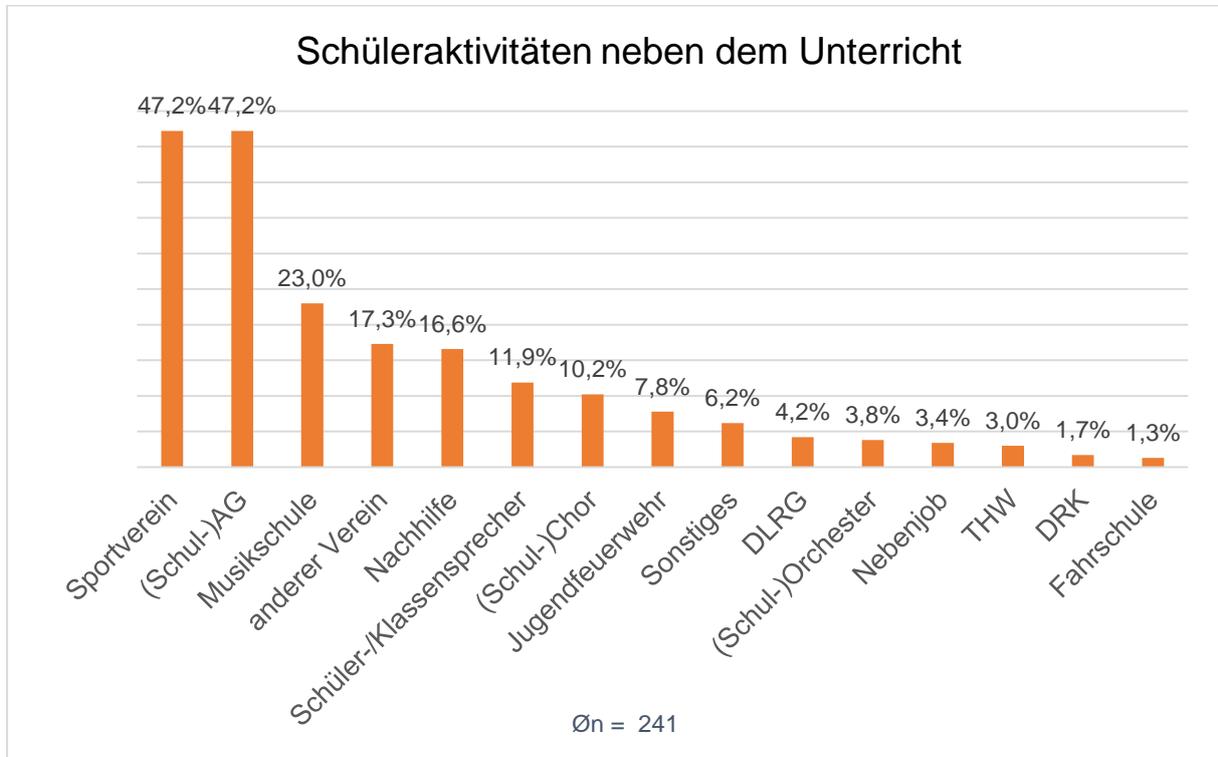


Abbildung 13 Schüleraktivitäten neben dem Unterricht.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse zur zeitlichen Belastung muss man bedenken, dass die zeitliche Einordnung einer Aktivität in einen Wochenkontext vor allem jüngere Schüler tendenziell überfordert. Bei einigen Aktivitäten mussten unplausible Werte entfernt werden. So z.B. bei der Tätigkeit als Klassensprecher, bei der einige Schüler mehr als 20 Stunden Aufwand pro Woche angeben. Dies mag aus Sicht der Schüler formal zwar richtig sein - Klassensprecher ist man schließlich während der kompletten Zeit an der Schule - spiegelt den tatsächlichen zeitlichen Aufwand, der durch diese Tätigkeit neben dem Zeitaufwand für die Schule entsteht, aber leider nicht wider. Auch beim DRK lässt sich eine derartige Abweichung feststellen, die den durchschnittlichen wöchentlichen Zeitaufwand verfälschen würde und daher entfernt werden musste. Doch auch nach dem Entfernen der am wenigsten plausiblen Werte sind die Angaben aus o.g. Grund mit Vorsicht zu betrachten.

Auch bei der Angabe der Häufigkeiten je Woche mussten unplausible Häufigkeitsangaben (bspw. 15x pro Woche) aussortiert werden, um die

Durchschnittsangabe nicht zu verfälschen. Die hohe Häufigkeit bei der Funktion des Schüler-/Klassensprechers ergibt sich aus dem Verständnis der Schüler als „Full-Time-Job“. So gab die Mehrzahl der Schüler mit dieser Funktion als Häufigkeit 5x pro Woche an, da sie an jedem Tag Schüler-/Klassensprecher sind, auch wenn sie nicht an jedem Tag konkrete Aufgaben als solcher erfüllen. Ähnliches gilt offenbar für die Schüler im THW, die sich vereinzelt als dauerhaftes Mitglied verstehen und entsprechende Häufigkeiten angeben.

Dennoch können die Ergebnisse zumindest einen überblicksartigen Eindruck davon vermitteln, welchen zusätzlichen zeitlichen Belastungen sich Schüler aussetzen und wieviel Zeit dementsprechend für ein Engagement bei der Kinder- oder Jugendfeuerwehr zur Verfügung stünde.

Beginnt man mit den Bereichen, in denen sich der größte Teil der Schüler betätigt, den Sportvereinen, Musikschulen und anderen Vereinen, so zeigt sich, dass der durchschnittliche zeitliche Aufwand dafür recht moderat ist. Mit 2,5 bzw. 2.1 Stunden nimmt die Mitgliedschaft in Sportvereinen oder anderen Vereinen mehr Zeit in Anspruch als bei Musikschulen (1,3 Stunden). Für Sportvereine sind zudem im Schnitt eher 2 Termine pro Woche angedacht, die bspw. mit der zweimaligen Hin- und Rückfahrt zusätzliche Zeit benötigen. Demgegenüber ist es bei der Musikschule im Schnitt eher ein Termin, bei anderen Vereinen sind eine und zwei Termine in der Woche gleich verbreitet. Der für die (Schul-) AG erhobene Aufwand liegt mit 2 Stunden zeitlichem Aufwand bei tendenziell einem Termin in der Woche absolut im Bereich der Feuerwehr-AGs, die bei entsprechen variiertes Dauer größtenteils ein- oder zweimal in der Woche stattfanden. An einigen der teilnehmenden Schulen ist die Teilnahme an derartigen AGs jedoch nur bis zur 5./6. Klasse verbindlich, ab der 7. Klasse wird sie den Schülern freigestellt. An den zeitlichen Rahmenbedingungen ändert sich in der Regel jedoch nichts.

Die von immerhin ca. 17 Prozent der Schüler in Anspruch genommene Nachhilfe kommt bei ein bis zwei Terminen in der Woche auf insgesamt eineinhalb Stunden Zeitaufwand. Es ist davon auszugehen, dass sowohl der Anteil der Nachhilfe-Schüler als auch der damit verbundene zeitliche Aufwand in höheren Klassen (u.a. aufgrund komplexerer Unterrichtsinhalte und höherer Belastung) noch steigen werden. In den von der Feuerwehr-AG bislang vorrangig adressierten Klassenstufen spielt sie jedoch noch keine sehr große Rolle im Zeitbudget der Schüler.

Der überwiegende Teil der restlichen aufgelisteten Aktivitäten kommt bei 1 bis 2 Terminen auf einen zeitlichen Bedarf von etwa 2 Stunden in der Woche. Neben den bereits erwähnten Ausnahmen Schüler-/Klassensprecher und THW sticht auch die Aktivität in einem (Schul-)Orchester mit beinahe 4 Stunden Aufwand bei meist einem Termin in der Woche heraus. Hier dürften neben zeitintensiven Proben in der Gruppe und alleine zuhause auch Auftritte eine wichtige Rolle spielen. Mit knapp 4 Prozent der Schüler sind aber nur wenige in derart zeitintensive Aktivitäten eingebunden.

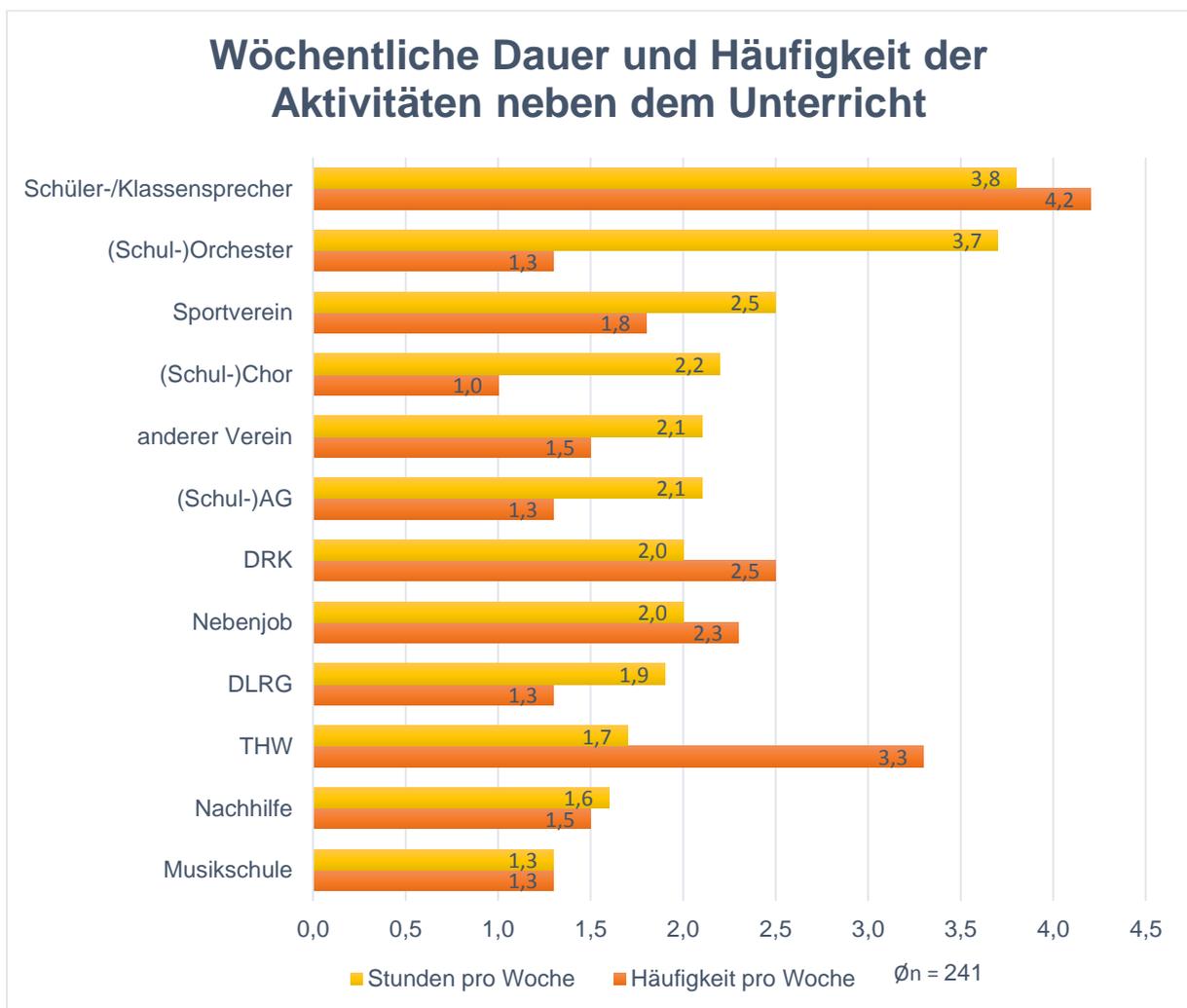


Abbildung 14 Aktivitäten neben dem Unterricht - Dauer und Häufigkeit.

Mit der Angabe des Eintrittsalters wollten wir vor allem herausfinden, in welchem Alter tendenziell die meisten Aktivitäten außerhalb des schulischen Unterrichtsgeschehen begonnen werden und wo dementsprechend auch für die Feuerwehr gute Chancen zur Begeisterung der Schüler bestehen. Auch hier mussten zunächst wieder unplausible Antworten aussortiert werden. So wurden bspw. bei Sportvereinen alle Anfangsaltersangaben, die unter 6 Jahren waren, nicht

berücksichtigt. In der Regel beginnt das Kinderprogramm der Vereine erst bei 6 oder 7 Jahren. Gleiches gilt auch für sonstige Vereine sowie für Nebenjobs (bspw. das Austragen von Zeitungen am Wochenende) wo Altersangaben von 5 oder 6 Jahren unrealistisch sind. Ähnliche Ausreißer waren beim DRK zu verzeichnen. Angesichts der Teilmenge der Schüler, die Altersangaben zu diesen Punkten gemacht haben, kann man bei Nebenjobs, DLRG, DRK und THW nicht sinnvoll von einem Durchschnittswert sprechen. Dennoch zeigen die beiden letztgenannten Punkte, dass Schüler tendenziell später in die entsprechenden Jugendabteilungen der Organisationen des Bevölkerungsschutzes eintreten, als sie mit anderen Aktivitäten beginnen. Mit ihrem Engagement in den 4., 5. und 6. Klassen adressiert die Feuerwehr genau diese Altersgruppe und kommt insofern zumindest mit Blick auf die restlichen Blaulichtorganisationen zur rechten Zeit.

Der Blick auf die anderen Antwortmöglichkeiten verrät aber auch, dass im Alter von 10 Jahren bei vielen Schülern die Weichen freizeittlicher Aktivitäten bereits gestellt sind. Der überwiegende Teil der Schüler tritt bereits im Alter von 8 bis 9 Jahren in (Sport-) Vereine, (Schul-)Chor und -Orchester ein oder beginnt mit der Nachhilfe. Auch wenn die damit einhergehenden zeitlichen Belastungen für die Schüler überwiegend moderat sind, kommt die Feuerwehr hier doch schlicht zu spät. Mit 10 oder 11 Jahren haben viele bereits eine regelmäßig ausgeübte Freizeitbetätigung und die Kinder- bzw. Jugendfeuerwehr unterliegt als zweites, zeitaufwändiges Engagement einer kritischeren Prüfung hinsichtlich der Vereinbarkeit mit anderen Verpflichtungen und wird tendenziell auch stärker gegen die individuellen schulischen Leistungen abgewogen.

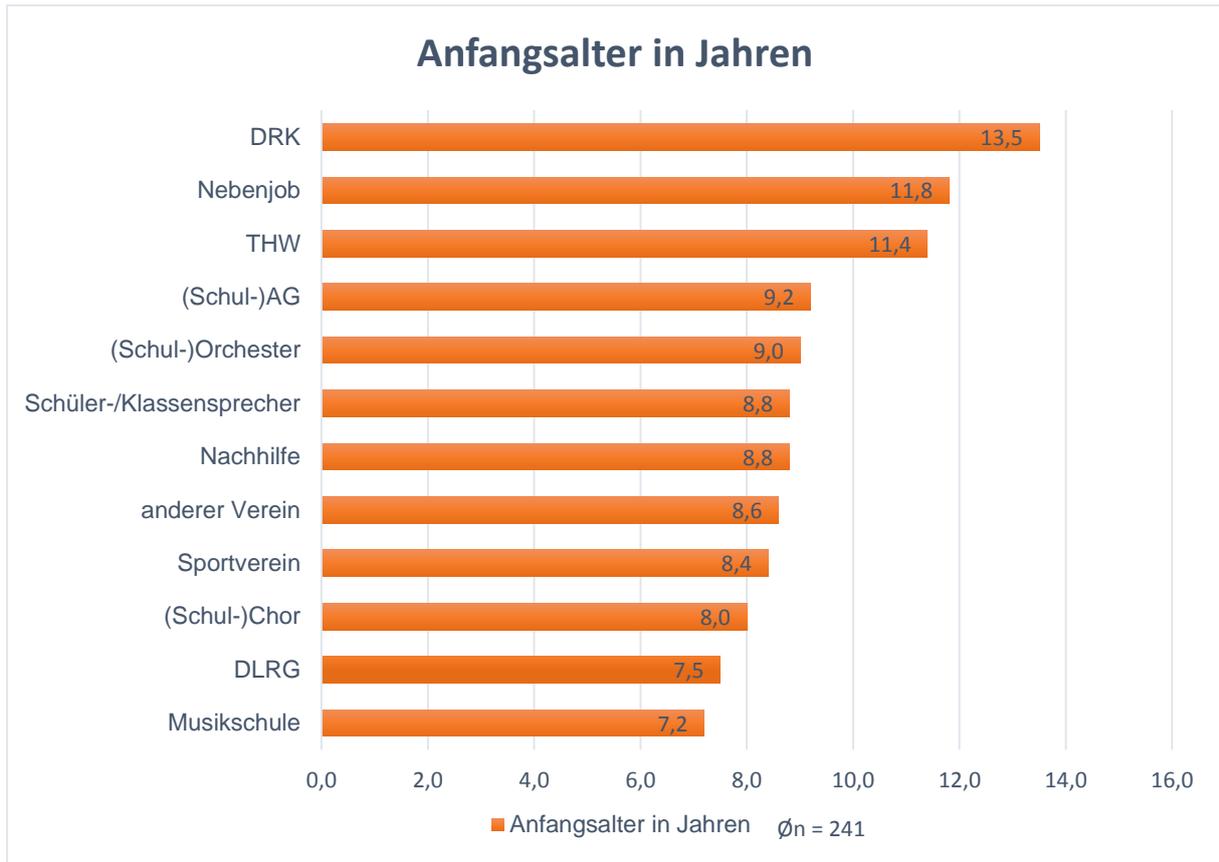


Abbildung 15 Aktivitäten neben dem Unterricht - Anfangsalter in Jahren.

2.3.2 Lehrendenbefragung

Eine zusätzliche Perspektive auf die Feuerwehr-AGs sollte mit der Befragung der darin jeweils engagierten Lehrenden eingeholt werden. Dieser Wunsch wurde auch in der Arbeitsgruppe 2 des Projektes FeuerwEHRENSACHE geäußert, in deren Rahmen regelmäßige Treffen der Lehrenden stattfanden. Vor allem der stärkere Austausch über das AG-Geschehen und die Erfahrungen in Hinblick auf den Erfolg oder Misserfolg bestimmter Lehrmittel, das Interesse an bestimmten Inhalten und den Umgang mit den Schülern im Allgemeinen bestimmten die Interessenlage.

2.3.2.1 Ziele

Mithilfe der Lehrendenbefragung sollten die Erfahrungen der AG-Leiter und anderer Lehrender in diesem Kontext gesammelt und für interessierte Feuerwehren zugänglich gemacht werden. Dabei ging es insbesondere darum, eventuelle Vorbehalte gegenüber der Organisation einer Feuerwehr-AG im Allgemeinen oder dem Umgang mit den Schülern im Besonderen abzubauen und auch einen ersten

Eindruck von der Zusammenarbeit mit den Schulen zu vermitteln. Auch eine Einschätzung der behandelten Themen und des mit der AG verbundenen Lernerfolges sollten erfasst und weitergegeben werden.

Zudem ermöglicht die Lehrendenbefragung einen Abgleich mit den Eindrücken der Schüler, die in der entsprechenden Befragung erhoben wurden. Hier wird es interessant zu sehen sein, inwiefern sich die Sicht der beiden Gruppen (Lehrende und Schüler) auf die gemeinsam gestaltete AG überschneidet oder ggf. voneinander unterscheidet.

2.3.2.2 Durchführung und Methode

Die Lehrendenbefragung wurde von Juni bis Oktober 2016 als Onlinebefragung durchgeführt. Über den Verteiler von FeuerweHRENSACHE wurden alle registrierten AG-Leiter angeschrieben und um die Teilnahme an der Befragung sowie um die Weiterleitung an andere in der AG-Lehre eingebundene Personen gebeten.

Der Fragebogen wurde mit EVASYS gestaltet und online bereitgestellt. Die Auswertung erfolgte mit EVASYS sowie SPSS.

Die Befragung beginnt mit einer spontanen Einschätzung der AG, widmet sich anschließend der Zusammenarbeit mit der Schule sowie dem Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, das die Feuerwehren bei der Durchführung AG unterstützte. Anschließend wird der Fokus auf den Eindruck der Lehrenden von der AG im Allgemeinen, der Zusammenarbeit mit den Schülern sowie die Themen der AG gerichtet. Da es darum ging, die Erfahrungen möglichst ungefiltert aufzunehmen, wies der Fragebogen zahlreiche Freitextfelder auf, die den Lehrenden Raum für eigene Gedanken und Eindrücke gaben, die für zukünftige AGs eine wichtige Grundlage bilden können.

2.3.2.3 Ergebnisse

Da insgesamt nur 17 AG-Leiter und Lehrende an der Befragung teilgenommen haben, werden Häufigkeiten im Text und den meisten Diagrammen im Folgenden nicht in Prozentwerten, sondern absoluten Zahlen wiedergegeben.

Spontaner Eindruck vom Pilotprojekt „Schule“

Zum Einstieg in die Befragung wurden die Teilnehmer um eine spontane Einschätzung des Pilotprojekts „Schule“ gebeten. Dabei wurde bewusst auf die Frage nach der Feuerwehr-AG selbst verzichtet, um ggf. auch Eindrücke aus der Arbeit im Projekt und der Zusammenarbeit mit Schulen oder Ministerium zuzulassen. Nachfolgend werden die Antworten der Befragten in einzelne Aussagen zerlegt und zu positiven oder negativen Aussagen zugeordnet dargestellt.

Tabelle 2 Eindruck vom Pilotprojekt „Schule“.

Eher positiv	Eher negativ.
Begeisterung der Kinder.	Der erhebliche Aufwand zur Vorbereitung.
Das Arbeiten mit den Kindern zum Thema Feuerwehr.	Als Ehrenamtlicher ist das übers Jahr anstrengend.
Die Begeisterung der Teilnehmer sobald es keine Theorie war.	Es gab viele Herausforderungen, die vorher nicht bekannt waren. Einfach sich die Zeit nehmen, mit dem Arbeitgeber sprechen, dass die eigene Arbeitszeit verlegt wird.
Das Projekt ermöglichte einen Erfahrungsaustausch mit anderen Ehrenämtern, die sich in den Schulen für die Jugendarbeit der Feuerwehren einsetzen.	Verhältnismäßig hohe "Fluktuation" / wöchentlicher Wechsel der Kinder (bis 35 %) bei Einteilung der Kinder zum Pilotprojekt. Stellt sich bei aufeinander aufbauenden Einheiten als schwierig dar.
Durch das Projekt haben wir wertvolle Unterstützung für unsere "Feuerwehr-AG" erhalten.	Die Bereitschaft aus Teilen der Lehrerschaft, ersatzweise mal für einen Kollegen einzuspringen.
Der Umgang mit Kindern, die Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr haben.	Weniger gut gefallen hat mir, dass zu viele Detailprobleme rein organisatorischer - und nicht inhaltlicher - Natur besprochen wurden, wie z. B. rein lokale Differenzen zwischen Feuerschutzträger, Wehrleitungen und Betreuern.
Dieses Lernen durch das selber machen.	Weniger Gut war die Erfahrung, dass mir die Art, wie heute gelernt wird in den Schulen, anders erscheint als zu

	meiner Schulzeit.
Die interessierten Schüler haben die AG erfolgreich gemacht.	Weniger gut war die Unterstützung durch einen Teil der Schulen.
Alle ziehen an einem Strang.	
Der fachliche Austausch unter „Gleichgesinnten“.	
Mir hat der Erfahrungsaustausch sehr gut gefallen.	
Sehr gut war die Begeisterung der Kinder solange es keine Theorie war.	
Finden von neuen zusätzlichen Angehörigen für unsere Kinder- und Jugendfeuerwehr.	
Überrascht vom Interesse der Kinder am Thema Feuerwehr.	

Es zeigt sich, dass die positiven Eindrücke im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt überwiegen. Besonders überrascht / angetan waren die Befragten von der Begeisterung der Schüler für das Thema Feuerwehr, insbesondere wenn es praktisch und nicht theoretisch vermittelt wurde. Auch die Unterstützung beim Projekt durch das MIK und die damit verbundene Möglichkeit zum Austausch mit den Lehrenden anderer Feuerwehr-AGs wurden als sehr positiv empfunden.

Probleme bereiteten vor allem die zeitliche Belastung durch die AG und auch die Zusammenarbeit mit den Schulen verlief offenbar nicht immer optimal. Die veränderte Lernkultur an Schulen wurden ebenfalls von einem der Befragten als weniger gut empfunden. Leider wird nicht ausgeführt, inwiefern diese sich von der aus der eigenen Schulzeit bekannten unterscheidet.

Rahmenbedingungen der AG

Zunächst sollte erhoben werden, an wie vielen AGs die Befragten bislang beteiligt waren und wie umfangreich dementsprechend ihr Erfahrungsschatz ist. Für beinahe die Hälfte der Befragten war die im Rahmen des Projektes FeuerWEHRENSACHE durchgeführte AG die erste bzw. bislang einzige. Immerhin vier Befragte haben bereits zwei AGs betreut, drei Personen sogar drei. Insgesamt nur drei Personen

haben vier oder mehr AGs durchgeführt, mit acht bzw. zehn oder mehr AGs waren auch zwei sehr erfahrene Lehrende unter den Befragten.

Als umso wichtiger ist der Austausch zwischen den verschiedenen AG-Leitern und Lehrenden zu betrachten, ist doch für viele Feuerwehren eine Schul-AG offenbar noch eine Premiere, zu der es innerhalb der Einheit keine Erfahrungen und erst recht kein konsolidiertes Wissen gibt.

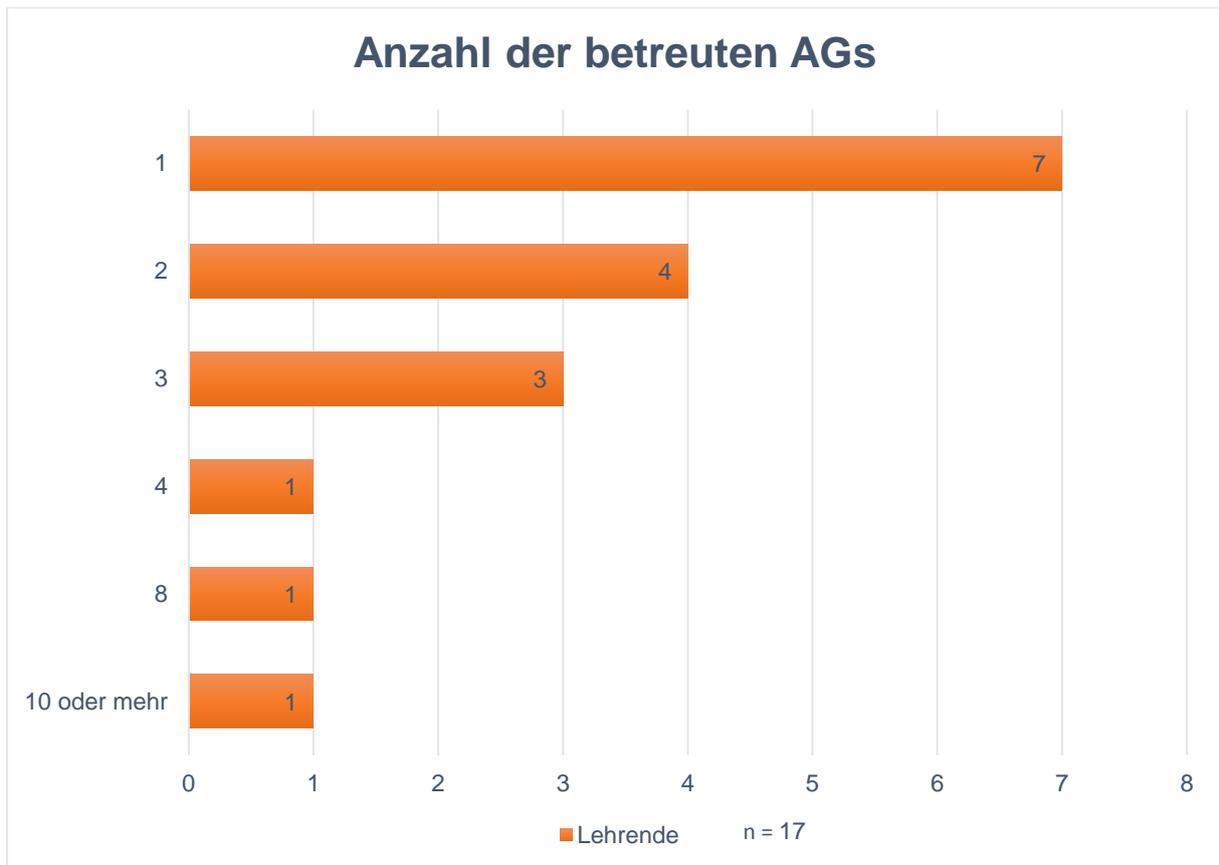


Abbildung 16 Anzahl der von den Lehrenden jeweils betreuten AGs.

Auch die Schulform, an der die AG durchgeführt wurde, war für uns von Belang. Mehr als die Hälfte der Befragten waren an einer AG an einer Grundschule beteiligt. Angesichts der Altersverteilung in unserer Stichprobe der Schülerbefragung war das auch nicht anders zu erwarten. Vier Befragte haben an einer Gesamtschule und drei Befragte an einem Gymnasium gewirkt. Zwei Personen waren an einer AG an einer Sekundarschule beteiligt. Andere Schulformen sind nicht vorgekommen, Mehrfachnennungen zeigen aber, dass die AGs teilweise an kombinierten Schulformen durchgeführt wurden.

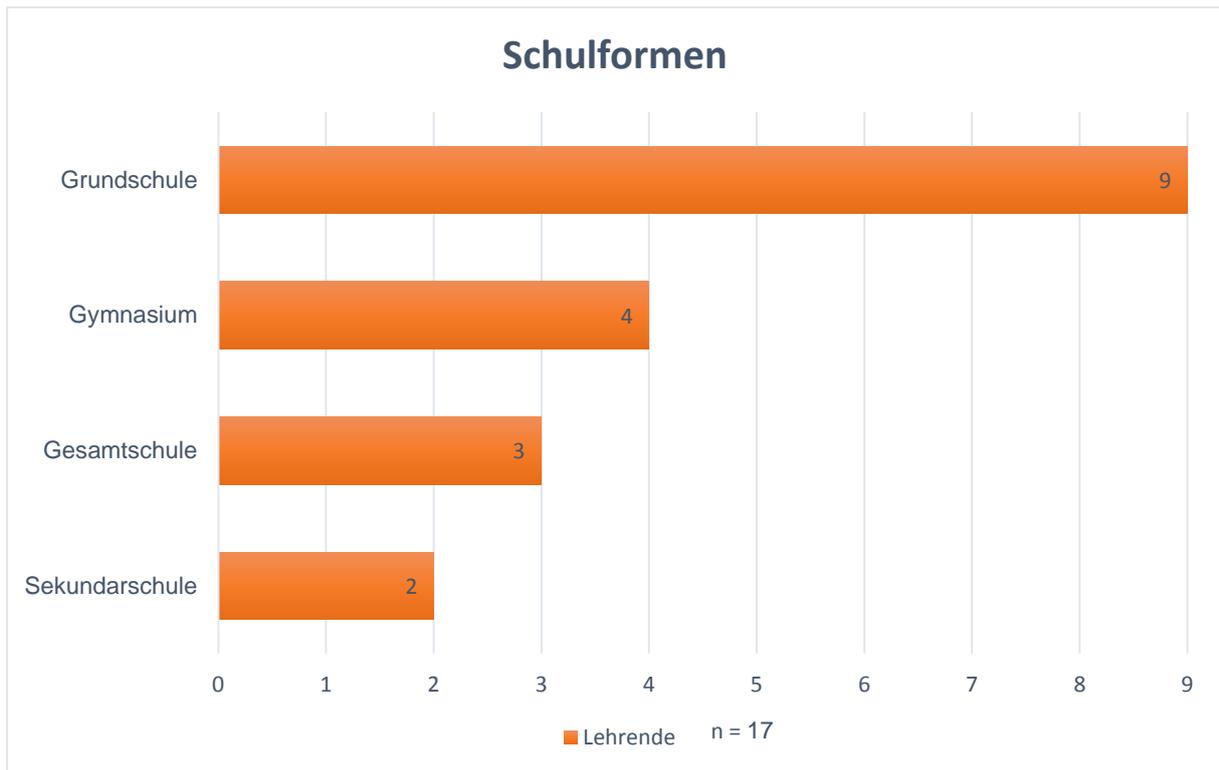


Abbildung 17 Schulformen, an denen die AGs durchgeführt wurden.

Ein wichtiger Faktor gerade für unerfahrene Feuerwehren ist sicher der gesamte Zeithorizont, in dem sich eine solche AG üblicherweise abspielt. Mit 12 von 17 Personen war die Mehrheit der Befragten in einer AG aktiv, die ein komplettes Schuljahr umfasste. Jeweils zwei Personen haben in einer AG mitgewirkt, die über ein halbes bzw. zwei Schuljahre lief.

Unter „Sonstiges“ wurde u.a. darauf hingewiesen, dass eine AG bereits seit 2012 wiederholt durchgeführt wird, bei einer anderen AG zusätzliche Sondertermine stattgefunden haben und eine AG lediglich über 3 Monate lief und somit weniger als ein halbes Schuljahr. Auch wenn es eine starke Tendenz hin zur AG über ein ganzes Schuljahr gibt, scheint hier seitens der Schulen doch die Bereitschaft zu bestehen, sich auch auf andere Modelle einzulassen. Angesichts des enormen zeitlichen Aufwandes und der häufig angespannten Personalsituation auf Seiten der Feuerwehr wie auch der Schule ist dieses Entgegenkommen hoch einzuschätzen und ermöglicht in dem einen oder anderen Fall sicher erst das Zustandekommen einer AG.

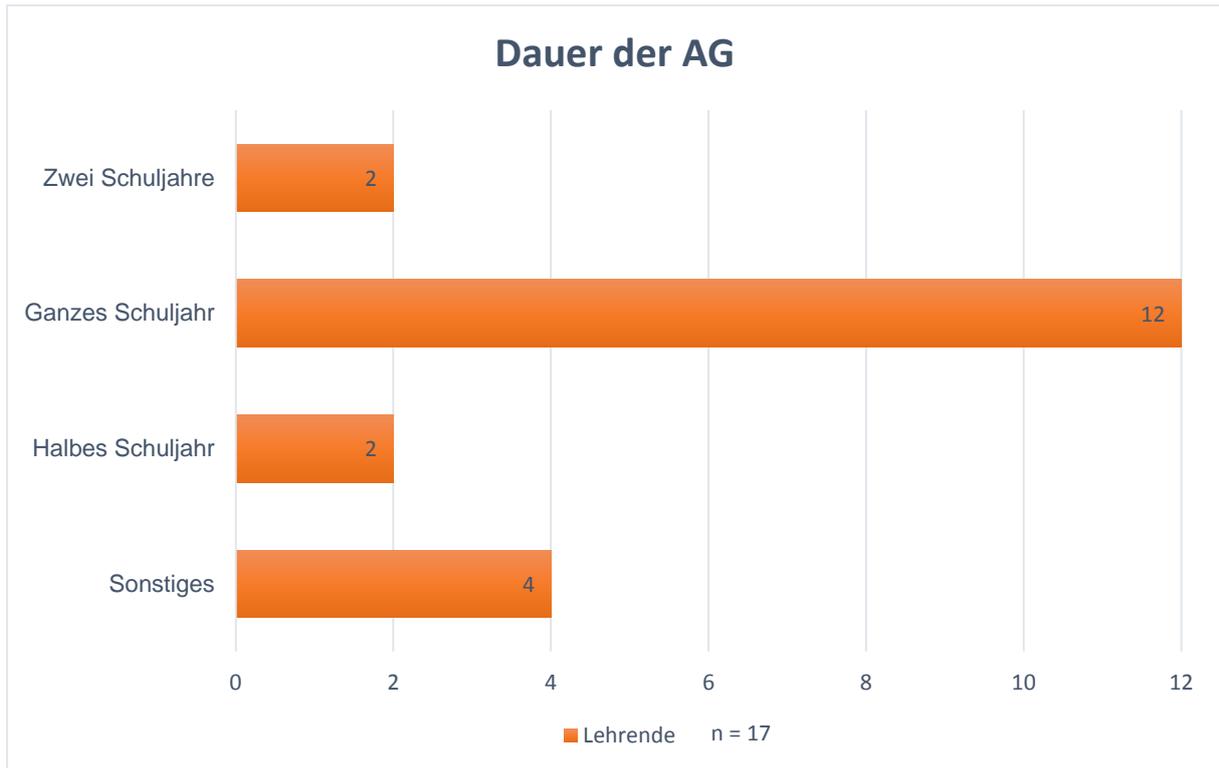


Abbildung 18 Dauer der AG.

Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch, in welchem Abstand die einzelnen AG-Sitzungen stattfanden. Hier zeigt sich ein sehr homogenes Bild, 13 Personen beteiligten sich an einer wöchentlich stattfindenden AG und bei vier Personen fanden die Sitzungen alle zwei Wochen statt. In den Kommentaren zur Frage wurde darauf hingewiesen, dass eine AG im Wechsel mit dem Malteser Hilfsdienst durchgeführt wurde und bei einer anderen AG Sondertermine mit Ausflügen zur Rettungswache, Polizeistation oder Leitstelle hinzugekommen sind. Auch hier zeichnet sich also die Möglichkeit ab, die Feuerwehr-AG entsprechend individueller zeitlicher Ressourcen und Obligationen zu gestalten. Die Durchführung in Kooperation mit anderen Organisationen des Bevölkerungsschutzes dürfte gerade für kleinere Feuerwehren ein probates Mittel sein, um dennoch an Schulen präsent zu sein.

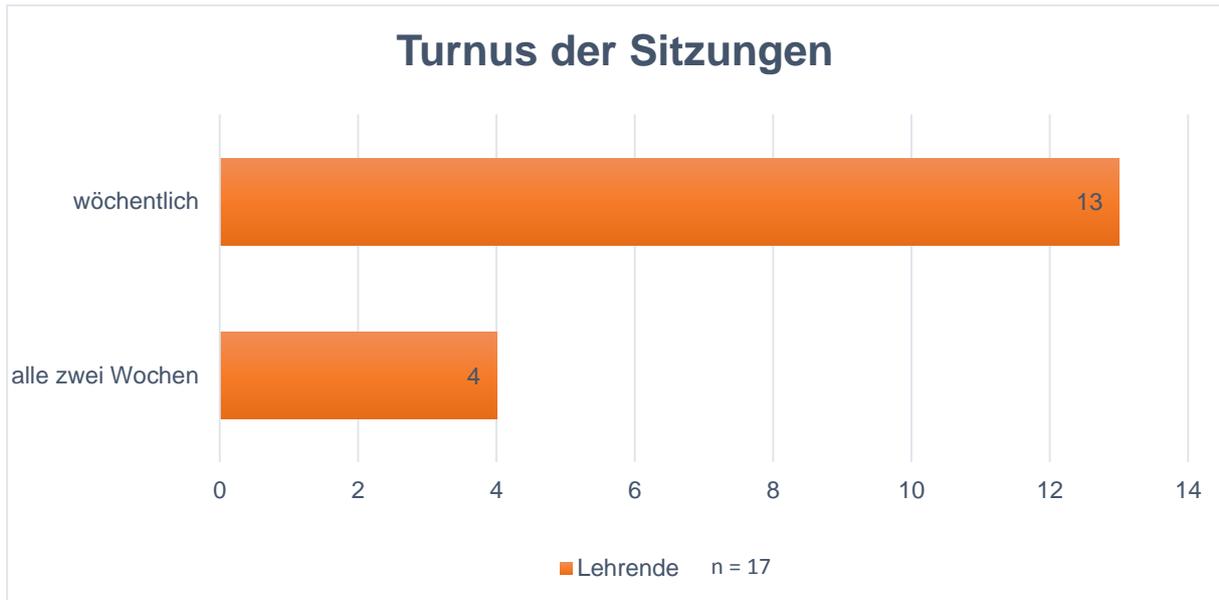


Abbildung 19 Turnus der AG-Sitzungen.

Ein insbesondere für die Evaluation des Projektes relevanter Punkt ist, wie die Befragten die Zusammenarbeit mit dem MIK bewerten. Es zeigt sich, dass die Zusammenarbeit insgesamt als sehr positiv empfunden wurde. 13 der AG-Lehrenden empfanden die Zusammenarbeit als gut oder sehr gut und eine Person als „ok“. Als schlecht oder gar sehr schlecht schätzte sie keiner der Befragten ein. Dementsprechend wurden von den Befragten kaum Bedarf für mehr Unterstützung seitens des MIK gesehen. Lediglich im Bereich der Unterrichtsmaterialien wurde Verbesserungspotenzial gesehen.

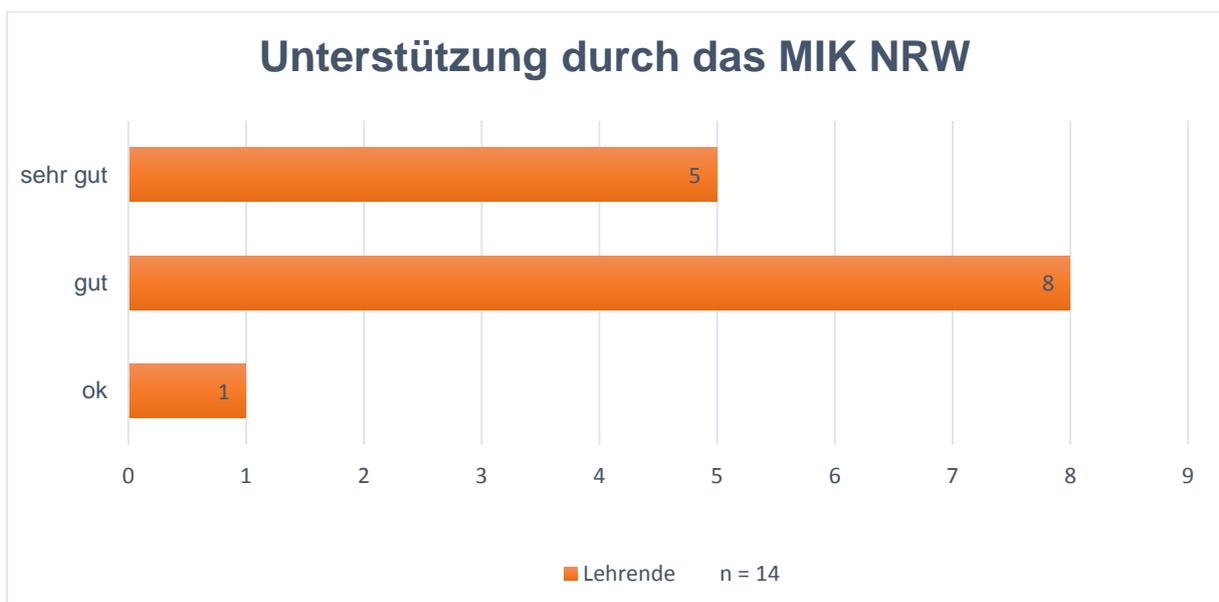


Abbildung 20 Unterstützung bei der AG durch das MIK NRW.

Für zukünftige AGs dürften die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Schule aber von deutlich größerer Bedeutung sein. Auch wenn die Antwortoption „sehr schlecht“ von keinem der Befragten gewählt wurde und daher in der Darstellung unten fehlt, zeigt sich, dass hier noch deutliche Verbesserungspotenziale bestehen. Relativ positiv wurde die Klärung von Rechtlichen Fragen sowie Verantwortlichkeiten mit der Schule gesehen, die 13 Personen gut oder sehr gut fanden und zwei Personen immerhin „ok“. Auch die Organisation und Koordination der AG gemeinsam mit der Schule wurde von neun Personen als gut oder sehr gut, von acht immerhin als „ok“ und nur von einer Person als schlecht bewertet. Negativer sieht es hingegen bei der Unterstützung durch die Lehrkräfte der Schule aus, die zwar von sechs der Befragten als gut oder sehr gut empfunden wurde, jedoch von fünf als „ok“ und von weiteren fünf Befragten gar als schlecht.

Die in den Kommentaren geäußerten Verbesserungspotenziale in diesem Bereich adressieren entsprechend überwiegend diesen Punkt und beklagen Lehrermangel und die hohe Fluktuation des Lehrpersonals. Die Probleme, Lehrer stärker an der Feuerwehr-AG zu beteiligen, werden aber nicht nur auf personalpolitische Probleme und Entscheidungen zurückgeführt, sondern teils auch auf mangelndes Interesse oder Skepsis unter den Lehrern.

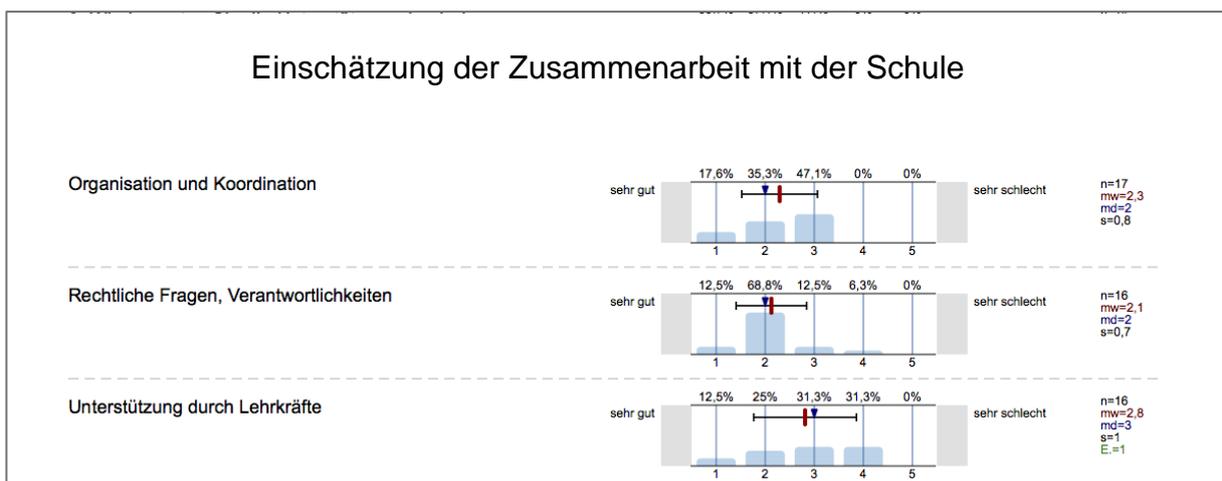


Abbildung 21 Einschätzung der Zusammenarbeit mit der Schule durch die Lehrenden hinsichtlich verschiedener Aspekte.

Umgang mit den Schülern

Von zentralem Interesse für Feuerwehren, die eine Feuerwehr-AG an einer Schule planen, sind Erfahrungen im Umgang mit den Schülern. Welches Verhalten ist zu

erwarten und welche Lehrinhalte oder Methoden haben sich bei anderen ggf. bereits bewährt? Wir baten alle Teilnehmer daher in mehreren Fragen um ihre Einschätzung.

Wichtig für die Einordnung der Ergebnisse sind die Klassenstufen, in denen die AG jeweils durchgeführt wurde. Hier zeigt sich eine doch recht starke Konzentration auf Schüler zwischen der 3. und der 6. Klasse, die von insgesamt 11 der 17 Lehrenden betreut wurden. Vier der Befragten betreuten Schüler aus der 7. oder 8. Klasse und lediglich jeweils ein Befragter arbeitete mit Schülern aus der 9./10. oder der 11./12. Klasse. Schwerpunktmäßig geben wurden die Erfahrungen der Lehrenden also im Umgang mit jüngeren Schülern im Alter von ca. 8 - 12 Jahren gesammelt und sind für ältere Schüler nur bedingt aussagekräftig.

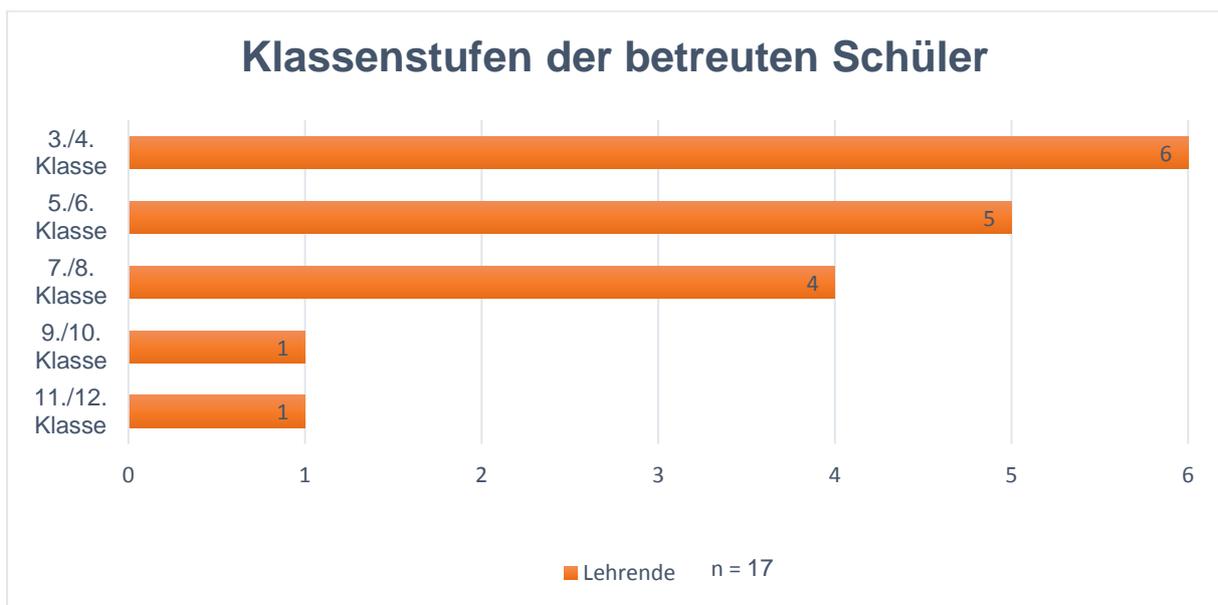


Abbildung 22 Klassenstufen der betreuten Schüler.

Zunächst ging es darum, wie die Befragten in den AGs den Umgang mit den Schülern erlebt haben. Die Schüler wurden von den Befragten grundsätzlich als aufgeschlossen gegenüber der Feuerwehr empfunden und auch ihre Konzentration lag offenbar auf einem tendenziell relativ hohen Niveau. Gleichzeitig gab es aber Defizite hinsichtlich der Ablenkbarkeit der Schüler, denen sich alle Lehrende mehr oder minder stark ausgesetzt sahen. Akzeptanzprobleme wurden von den Lehrenden nicht festgestellt und die Motivation zur Mitarbeit sowie zum Lernen der vermittelten Inhalte war relativ hoch. Weniger positiv, insgesamt aber immer noch als gut wurde

die Motivation zur selbstständigen Vertiefung der Inhalte eingeschätzt. Vorurteile gegenüber der Feuerwehr gab es auch entsprechend der vergleichsweise hohen Aufgeschlossenheit der Schüler nur wenige und das auch durch Nachfragen ausgedrückte Interesse kann als gegeben betrachtet werden.

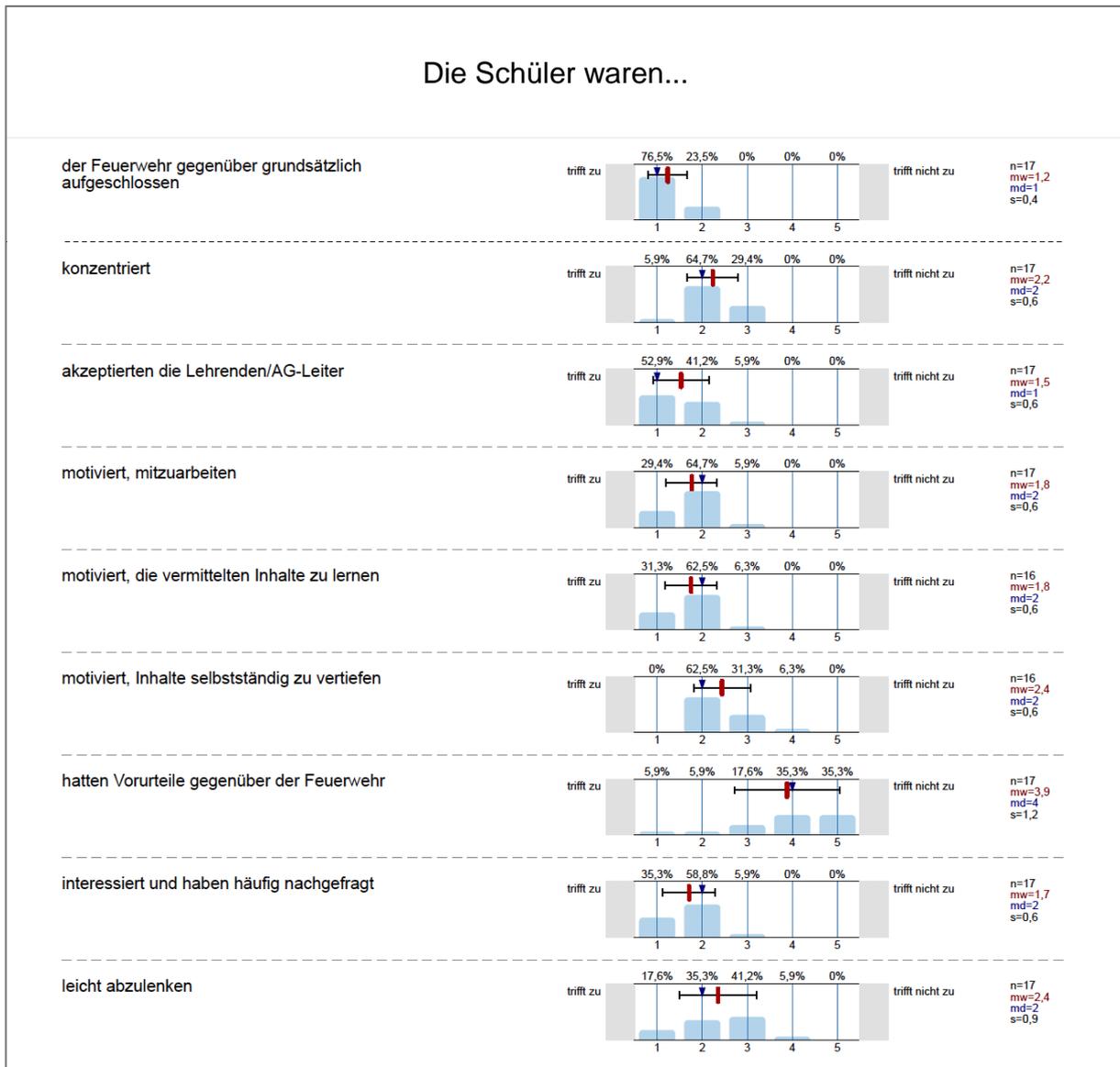


Abbildung 23 Erfahrungen der Lehrenden im Umgang mit den Schülern.

Die AG-Lehrenden wurden auch dazu befragt, welche Strategien oder Inhalte sich mit Blick auf die Motivation der Schüler bewährt haben. Die Antworten werden im Folgenden wiedergegeben. Man kann zusammenfassend sagen, dass eine abwechslungsreiche Gestaltung der AG mit einem größeren Anteil praktischer Inhalte und die eigenständige Bearbeitung der Themen ggf. auch im Team von vielen Lehrenden als effizient empfunden wurde.

- Abwechslung im Unterricht viel selber erlernen und eigene Erfahrungen sammeln.
- Ansprechen des "Forscherdrangs" - vorher nicht viel erklären, sondern die Kinder probieren lassen. Verhältnis Theorie zu Praxis 25:75. Je höher der "Selbstmachteil" desto interessierter und eifriger waren die Kinder.
- Die Inhalte mischen mit - Theorie und Action.
- Die Themen nicht stur zu lehren sondern die Kinder wie ich es aus meiner Erwachsenenbildung (Auszubildende) selber lernen lassen.
- Eigenständiges erarbeiten von Versuchen mit anschließender Vorstellung des Versuchs inkl. theoretischen Hintergründe vor der Gruppe.
- In dem man die Waage zwischen Theorie und Praxis gehalten hat. Klare Ansprachen.
- Nach dem Unterricht ist die Aufnahmefähigkeit vieler Kinder im Grundschulalter häufig begrenzt. Dies müssen wir bei den AG- Nachmittagen berücksichtigen, damit die Begeisterung der Kinder für die Feuerwehr nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Bewährt hat sich, den Kindern ein Thema für maximal 10-15 Minuten zu erläutern und dann zum praktischen Teil überzugehen. Wechselnde Inhalte und praktisches Arbeiten mit "echtem" Feuerwehrgerät tragen wesentlich dazu bei, die Motivation zu fördern.
- Schwerpunkt auf praktische Inhalte; "Feuerwehr zum Anfassen". Weil die AG nachmittags nach mehreren Unterrichtseinheiten stattfindet, kann man von Grundschulern zu dieser Zeit keine besondere Konzentration erwarten. Bei zu vielen theoretischen Lerninhalten kommt schnell Unruhe auf und die Motivation läuft Gefahr verloren zu gehen. Enorm wichtig ist, die Lerninhalte altersgerecht zu vermitteln.
- Teamarbeit unterschiedliche Aufgaben die später den anderen Teilnehmern der AG vorgestellt und erklärt werden sollten bzw. mussten. Auswahl und Bildung der Teams war dann schon im Bereich der Eigenverantwortlichkeit. Wunschzettel welche Thema und Fragen.
- Themen Vielfalt und viele eigene Erfahrungen sammeln.
- Viel Praxis auch in den Klassenräumen. Erzählen von Einsätzen war immer erfolgreich. Die Schüler der 5. und 6. Klasse sind deutlich aktiver und begeisterungsfähiger, als die der 7. und 8. Klasse (Pubertät sehr ausgeprägt).

- In den Klassen 5 + 6 hatten wir es einfacher über die Darstellung -als Live Aktionen - Feuerwehr zum Anfassen. In unregelmäßigen Abständen gab es auch mal einen „Motivations-Spieltag mit Feuerwehrgerät“ oder Filmtag zur Feuerwehr, praktische Übungen.

Einschätzung der AG

Die Befragten wurden auch gebeten, die Feuerwehr-AG im Hinblick auf das Erreichen verschiedener Effekte oder Ziele, die in der Regel als erwünscht angesehen werden, zu bewerten. Alle sahen in der AG eine sinnvolle Einführung in die Tätigkeiten der Feuerwehr und befanden das Wissen der Schüler über die Tätigkeiten der Feuerwehr sowohl in der Theorie als auch in der Praxis für verbessert. Auch das Wissen über die Organisation der Feuerwehr wurden von vielen der Befragten als verbessert eingeschätzt, wenn auch tendenziell weniger häufig als das tätigkeitsbezogene Wissen.

Während der überwiegende Teil der Befragten die Einstellung der Schüler zur Feuerwehr als verbessert ansieht, ist das bei der Einstellung zum Ehrenamt allgemein für viele offenbar nur schwierig einzuschätzen. Hier wird in der Regel Unsicherheit oder nur verhaltene Zustimmung zum Ausdruck gebracht.

Viele der Befragten stimmt darin überein, dass die Feuerwehr-AG die Bereitschaft der Schüler zu einem Engagement in der Feuerwehr erhöht hat. Bestätigung erhält diese Einschätzung natürlich dadurch, dass zehn der Lehrenden offenbar mehrere aus der AG resultierende Eintritte in die örtliche Jugendfeuerwehr verzeichnen konnten und dies auch bei vier weiteren zumindest vereinzelt der Fall ist. Lediglich einer der Befragten erkennt keinen Zusammenhang zwischen der AG-Teilnahme und Eintritten in die Jugendfeuerwehr.

Es fällt auf, dass das von den Lehrenden festgestellte Eintrittsverhalten der Kinder und Jugendlichen in die Jugendfeuerwehr nicht mit der von den Schülern geäußerten, grundsätzlichen Bereitschaft zu einem Engagement in der Feuerwehr korreliert⁵. Wir können uns diesen Unterschied bislang nicht vollständig erklären, vermuten aber, dass bspw. Kinder- oder Jugendfeuerwehr von den Schülern noch nicht als „richtige“ Feuerwehr betrachtet werden, um die es in der entsprechenden Frage ja auch ging.

⁵ Siehe Seite 20.

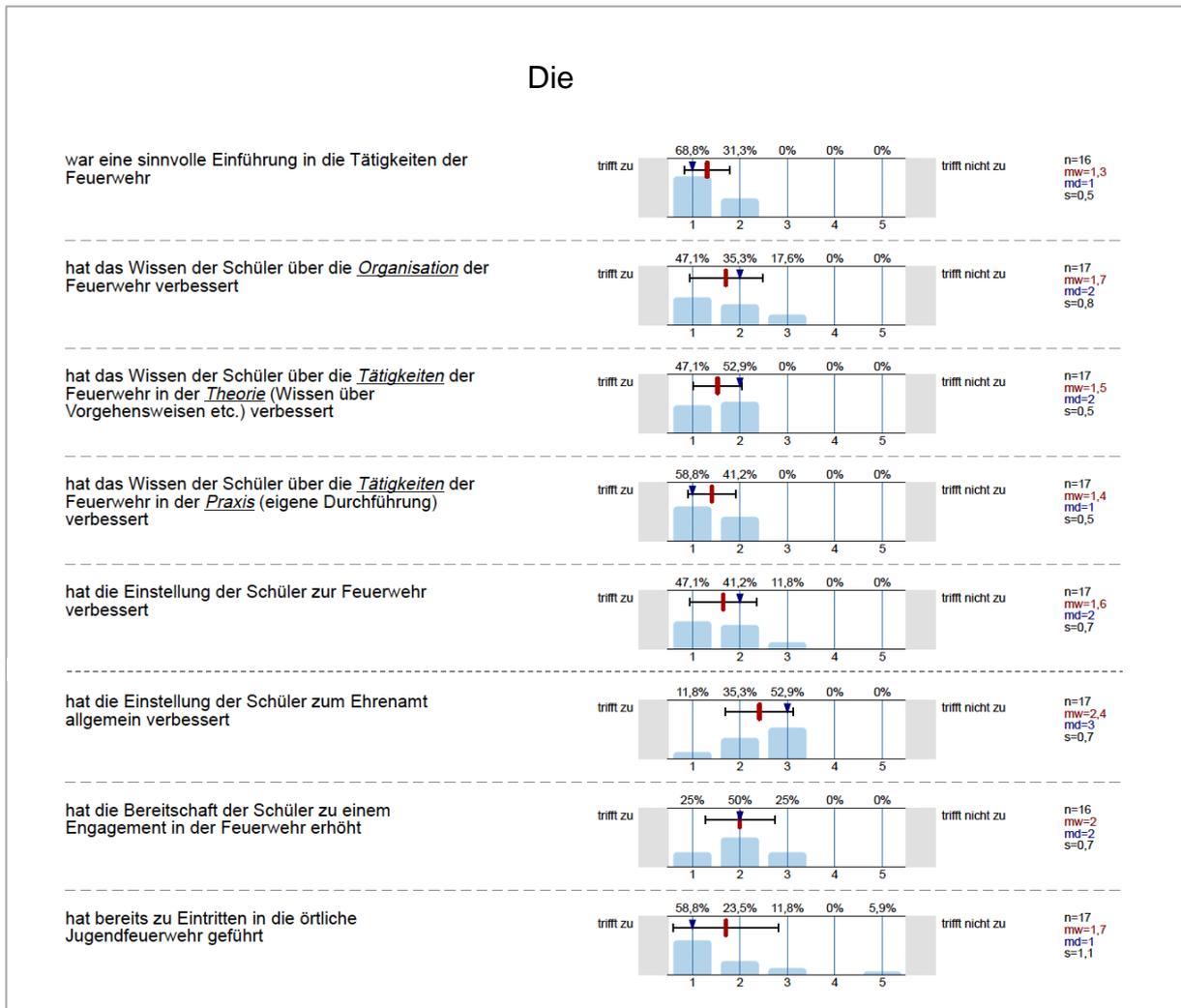


Abbildung 24 Einschätzung der AG durch die Lehrenden.

Um nicht nur die Effekte der AG insgesamt, sondern auch die Erfahrung mit einzelnen Themen besser erfassen zu können, wurden die Lehrenden auch zu diesem Feld befragt. Die (teils bearbeiteten und sortierten) Antworten sind in untenstehender Tabelle dargestellt, sortiert nach Themen, die aus Sicht der Lehrenden ausführlicher oder ggf. zusätzlich behandelt werden hätten sollen und solchen, die in der AG zu ausführlich behandelt wurden.

Auch hier wird deutlich, dass frontal vermittelte, theoretische Inhalte bei den Schülern offenbar deutlich schlechter ankommen als praktische Inhalte, die teils im Team durch Mitmachen auch selbst erfahren und erarbeitet werden können. Die Beschäftigung mit Fahrzeugen, Löschgeräten und Pumpen wird als erstrebenswert hervorgehoben, ebenso wie Besuche des Rettungsdienstes oder der Feuerwache.

Auch Experimente kamen offenbar gut bei den Schülern an und sollten nach Ansicht eines Lehrenden häufiger eingebracht werden.

Die erste Hilfe ist offenbar ein Thema, bei dessen Gestaltung Fingerspitzengefühl vonnöten ist. Auch die „Tagesform“ der Schüler spielt bezogen auf den Erfolg oder Misserfolg eines Themas eine Rolle.

Tabelle 3 Für die Feuerwehr-AG geeignete und weniger geeignete Themen.

Intensiver oder zusätzlich zu behandelnde Themen	Zu ausführlich behandelte Themen
Welche Themen wie intensiv behandelt werden können ist von Tagesform und Teilnehmerkreis (siehe weiter vorne) abhängig.	Theorie allgemein (4 Nennungen)
Alle Themen, die selbstständig erarbeitet werden konnten waren zu kurz angesprochen. Mehr aus dem Leben der Teilnehmer. Feuerwache, Rettungsdienst und sonstiges besuchen.	Die erste Hilfe wurde nach Angaben der Teilnehmer zu ausführlich und langweilig gestaltet
Leitern	Brandbekämpfung
Nachdem wir nun mehrere Jahre mit einer Feuerwehr-AG in der Grundschule tätig sind, haben sich folgende Inhalte als besonders geeignet herausgestellt: praktisches Arbeiten mit Löschgeräten und Pumpen, Aufbau einer Wasserversorgung, Übung mit dem Feuerlöscher, Greifzug, Erste Hilfe, Entstehung eines Brandes, Erkennen einer Notlage und Absetzen eines Notrufs, Besuch größerer Feuerwachen (Drehleiter!), Feuerwehrfahrzeuge. Wichtig ist das Vermitteln von Erfolgserlebnissen durch Teamarbeit wie sie für die Feuerwehr typisch ist.	Im Grundschulalter sind manche Themen für eine Feuerwehr-AG nur bedingt geeignet. Hierzu gehören: Arbeiten mit Leitern (sind zu groß und zu schwer, Unfallgefahr) und Feuerwehrleinen (in diesem Alter schwer zu vermitteln), Funkgeräte, schweres Gerät für die technische Hilfeleistung.
Mehr Praxis und selber erlernen	Notruf absetzen, Feuerwehr und Rettungsdienst
Man hätte sich mehr mit den Fahrzeugen beschäftigen können.	Theorie zu Themen im Bereich Unfall und Brandschutzerziehung
Praxis im altersgerechten Bereich naturwissenschaftlichen Hintergrund vermitteln.	Erste Hilfe
Technik in der Feuerwehr, chemische und	

physikalische Experimente öfter und intensiver, Simple Fahrzeug- und Gerätekunde, Gefahren an der Einsatzstelle (welche Gefahren im Brandfall kommen bei mir vor)	
Alles praktisch-technische interessiert die Teilnehmer, zusätzlich sollte zum Schulfest eine kleine Übung der AG stattfinden	
Alle Themen wo die Kinder selber etwas machen können.	

2.4 Auswertung / Stellungnahme

Die im Rahmen von FeuerEHRENSACHE durchgeführten Befragungen mit Schülern und Lehrenden helfen dabei, einen präziseren Eindruck davon zu gewinnen, ob und inwieweit die Feuerwehr-AG als schulisches Engagement Freiwilliger Feuerwehren dazu geeignet ist, Schüler für das Thema Feuerwehr zu begeistern. Doch als erfolgreich muss eine solche AG keineswegs erst dann betrachtet werden, wenn sie tatsächlich zu Eintritten in die örtliche Kinder- oder Jugendfeuerwehr führt. Zwar handelt es sich dabei um eines der zentralen Anliegen und den eigentlichen Zweck der AG, man sollte aber nicht den Fehler machen, andere mögliche Effekte wie den Wissenszuwachs und den grundsätzlichen Kontakt zur Feuerwehr zu unterschätzen. Denn gerade sie sind es, die den Feuerwehren mittel- und auch langfristig nutzen, indem sie in den Köpfen von Kindern, Jugendlichen und später auch Erwachsenen mit positiven Erinnerungen und Empfindungen verbunden sind. An dieser Stelle sollen die wichtigsten Ergebnisse der Erhebungen noch einmal zusammenfassend dargestellt und im Hinblick auf die mit der AG erzielten Effekte diskutiert werden.

2.4.1 Wissen über die Feuerwehr

Das in der AG über die Feuerwehr erworbene Wissen kann im Sinne der vorangegangenen Überlegungen als einer der wichtigsten Gradmesser des Erfolges einer AG bestimmt werden. Wie sich in unserer repräsentativen Befragung, aber auch in den vorbereitend durchgeführten Fokusgruppeninterviews gezeigt hat, weist das Wissen der Bevölkerung in NRW große Lücken in Bezug auf die Aufgaben der Feuerwehr sowie auch über ihre Organisationsstruktur auf. Umso wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, wenn die AG bereits im Kindes- oder Jugendalter ein solides Grundwissen über die Aufgaben und auch den Aufbau der Feuerwehr vermitteln kann. Wie unsere Schülerbefragung gezeigt hat, ist dies den im Rahmen von FeuerEHRENSACHE durchgeführten AGs durchaus gelungen. Typische Feuerwehraufgaben werden von Schülern der Feuerwehr-AG häufiger auch tatsächlich der Feuerwehr zugeordnet, als von Schülern aus den Vergleichsgruppen. Dies gilt gerade für die im Vergleich zum nahezu allbekannten Löschen weniger prominenten Aufgaben wie die Hilfe nach Stürmen, das Bergen von Fahrzeugen oder den vorbeugenden Brandschutz. Die Kenntnis des Aufgabenspektrums der

Feuerwehr ist eine wichtige Voraussetzung dafür, sich unter Umständen auch in späteren Lebensjahren noch für ein Ehrenamt zu entschließen. Denn wer abschätzen kann, was ihn im Ehrenamt bei der Feuerwehr erwartet, muss nicht mehr die Hürde nehmen, sich proaktiv bei bereits aktiven Bekannten, Verwandten, Freunden oder auch bei offiziellen Ansprechpartnern zu informieren und kann eine fundierte Entscheidung treffen.

Dass die Schüler der Feuerwehr-AG die Aufgaben der Feuerwehr oft auch inhaltlich besser beschreiben können als die Schüler der Vergleichsgruppe, hat die Befragung ebenfalls gezeigt. So wurden auch in beiden Gruppen gleichermaßen bekannte Tätigkeiten wie das Löschen von den AG-Schülern tendenziell detaillierter und facettenreicher erklärt. Dies gilt u. a. auch für die Rettung Verletzter oder den vorbeugenden Brandschutz, der von den Schülern der Feuerwehr-AG bemerkenswert differenziert dargestellt wurde.

Die Kenntnisse der Organisationsstruktur FF und BF abgefragt. Der Anteil derjenigen, die angaben, diesen Unterschied zu kennen, war in der Feuerwehr-AG doppelt so hoch wie in der Vergleichsgruppe. Die Freitextantworten zeigten, dass die Selbsteinschätzung in beiden Gruppen überwiegend zutreffend war und der wesentliche Unterschied der Bezahlung bzw. Beruf vs. Ehrenamt korrekt herausgearbeitet wurde.

Diese Befunde bestätigen die Ansicht der Lehrenden, die überwiegend ebenfalls von einem Wissenszuwachs bei den Schülern ausgingen, sowohl was das Aufgaben- bzw. Tätigkeitsbezogene Wissen in Theorie und Praxis anbelangt, als auch die Organisationsstruktur.

Die Feuerwehr-AG verbessert also das Wissen der Schüler über die Aufgaben und Organisation der Feuerwehr und erreicht insofern eines ihrer grundlegenden Ziele.

2.4.2 Einstellung zur Feuerwehr

Neben dem in der AG vermittelten Wissen ist die durch sie ggf. induzierte Einstellungsänderung bei den Schülern ein weiteres zentrales Erfolgsmerkmal. Zunächst ist festzuhalten, dass die über die Einschätzung verschiedener Feuerwehrtätigkeiten erhobene Einstellung gegenüber der Feuerwehr bei allen Schülern recht positiv ist. Selbst traditionell eher unbeliebte oder polarisierende Aufgaben wie das Aufrollen von Schläuchen, das Klettern auf hohe Leitern

(Höhenangst) oder das Zersägen von Bäumen (Krach) finden nur eine Minderheit der Schüler schlecht.

Die Feuerwehr-AG führt insbesondere beim Lernen technischer und chemischer Inhalte zu einer positiveren Einschätzung durch die Schüler. Offenbar profitieren diese Inhalte von der Einbettung in die praktischen Unterrichteinheiten der AG und führen den Schülern bislang unbekannt, spannende Anwendungsmöglichkeiten vor Augen.

Keinen signifikanten Einfluss hat die Feuerwehr-AG auf die grundsätzliche Bereitschaft der Schüler, sich bei der Feuerwehr zu engagieren. Hier bleibt es bei etwa zwei Dritteln der Schüler, die sich ein Engagement vorstellen können.

Dem gegenüber steht die Einschätzung des überwiegenden Teils der befragten Lehrenden, dass die Feuerwehr-AG nicht nur die Einstellung der Schüler zur Feuerwehr, sondern durchaus auch die Bereitschaft zu einem Engagement erhöhen würde. Diese Einschätzung wird dadurch belegt, dass die Feuerwehr-AG bei einem Großteil der befragten AG-Leiter und Lehrenden bereits zu Eintritt in die örtliche Jugendfeuerwehr geführt hat.

2.4.3 Zeitliche Belastung der Schüler

Es zeigt sich, dass die Schüler ihre Zeit außerhalb des Unterrichts am häufigsten in Sportvereinen, (Schul-)AGs, Musikschulen und sonstigen Vereinen verbringen. Der wöchentliche Zeitbedarf für diese Aktivitäten liegt bei etwa 1,5 bis 2,5 Stunden und ist auf ein bis zwei Termine verteilt. Für ein Engagement in der Kinder- oder Jugendfeuerwehr findet sich also prinzipiell noch Zeit, auch wenn die schulischen Anforderungen mit jeder Klassenstufe steigen und einen entsprechend gesteigerten Vor- und Nachbereitungsaufwand mit sich bringen.

Gerade mit Blick auf ein eventuelles, mit der AG verbundenes oder sich an sie anschließendes Engagement in der Kinder- oder Jugendfeuerwehr ist das das Eintrittsalter der Schüler in konkurrierende Angebote interessant. Während es bei der Musikschule im Schnitt etwas über 7 Jahre sind, beginnen die Schüler zwischen 8 und 9 Jahren bei den deutlich häufiger angegebenen Sportvereinen. Auch bei sonstigen Vereinen, Nachhilfe, Schüler- oder Klassensprecherfunktionen wurde ein durchschnittliches Eintrittsalter zwischen 8 und 9 Jahren, also etwa im Bereich der zweiten oder dritten Klasse.

Will sich die Feuerwehr noch stärker als Alternative zu den genannten Aktivitäten positionieren, sollten die AGs also gezielt in diesen Klassenstufen angeboten werden. Angesichts der auch von Lehrenden eingeschränkten Eignung einiger Feuerwehrthemen gerade im Grundschulalter müsste grundsätzlich geprüft werden, wann eine Feuerwehr-AG sinnvoll durchgeführt werden kann und wann nicht. In jedem Fall aber sollten die Feuerwehren sich in diesen Klassenstufen präsentieren und bspw. in Form von Projekttagen erste Anknüpfungspunkte schaffen.

2.4.4 Erfahrungen der Lehrenden

Natürlich können die Erfahrungen der kleinen Zahl befragter Lehrender nicht verallgemeinert werden. Dennoch vermitteln sie einen ersten Eindruck davon, was Feuerwehren erwartet, wenn sie im Rahmen der Feuerwehr-AG in Interaktion mit Schulen und Schülern treten.

Von vielen Lehrenden wurde die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen insbesondere bei praktischen Inhalten und ihr grundsätzliches Interesse an der Feuerwehr hervorgehoben. Auch die Konzentration, die Mitarbeit und die Lernbereitschaft der Schüler wurden überwiegend als positiv empfunden.

Als problematisch wurden vor allem der erhebliche Vorbereitungsaufwand und an der ein oder anderen Stelle auch die Zusammenarbeit mit der Schule eingeschätzt. In einigen AGs hätten sich die Beteiligten eine bessere Unterstützung durch Lehrer gewünscht, die ihnen aber teils mangels Interesse der Lehrer, teils aufgrund dienstlicher Zwänge verwehrt blieb.

Zur Motivation der Schüler haben sich vor allem praktische Inhalte wie der Umgang mit Ausrüstung, Übungen oder Experimente bewährt. Die notwendigen theoretischen Inhalte sollten nach den Erfahrungen der Lehrenden wohldosiert und nach Möglichkeit von den Kindern selbst erarbeitet werden.

Wünschenswert sind aus Sicht der AG-Leiter und Lehrenden neben einer stärkeren Unterstützung durch die Lehrkräfte vor allem ein Portfolio an Lehrmaterialien, das gelungene Aufbereitungen von Feuerwehrthemen sammelt und den individuellen Vorbereitungsaufwand reduziert.

Quellenverzeichnis

M...

Ministerium für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt (2012): *Projekt „Feuerwehr 2020“: Abschlussbericht*. Magdeburg, 2012.

http://www.inneres.sachsen-anhalt.de/bks-heyrothsberge/bks_neu/download/leitbild/abschlussbericht.pdf [abgerufen am 20.11.2016].

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW (2015) (Hrsg.): *Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen: Jahresbericht 2014*.

S...

Sächsisches Staatsministerium des Innern (2014): *Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Freiwillige Feuerwehren Sachsen 2020“*. Dresden, 2014.

http://feuerwehr.sachsen.de/download/feuerwehr/Abschlussbericht_der_AG_FF_Sachsen_2020.pdf [abgerufen am 20.11.2016]

Bilderverzeichnis

Abbildung 1 Beteiligung an der Feuerwehr-AG und Geschlechterverhältnisse.

Abbildung 2 Klassenzugehörigkeit der Schüler.

Abbildung 3 Migrationshintergrund der Schüler und ihrer Eltern.

Abbildung 4 Zu Hause gesprochene Sprachen.

Abbildung 5 Zustimmung der Befragten zu Aussagen über die Aufgaben der Feuerwehr.

Abbildung 6: Zustimmung von Feuerwehr-AG und Vergleichsgruppe zu Aussagen über die Aufgaben der Feuerwehr im Vergleich.

Abbildung 7 Unterschied FF und BF.

Abbildung 8 Einschätzung der Tätigkeiten der Feuerwehr durch alle Befragten.

Abbildung 9 Einschätzung der Tätigkeiten der Feuerwehr in der Feuerwehr-AG (links) und der Vergleichsgruppe (rechts).

Abbildung 10 Grundsätzliche Bereitschaft zum Eintritt in die Feuerwehr.

Abbildung 11 Kontakte zur Feuerwehr nach Klassenstufen.

Abbildung 12 Kontakte zur Feuerwehr nach Zugehörigkeit zur Feuerwehr-AG.

Abbildung 13 Schüleraktivitäten neben dem Unterricht.

Abbildung 14 Aktivitäten neben dem Unterricht - Dauer und Häufigkeit.

Abbildung 15 Aktivitäten neben dem Unterricht - Anfangsalter in Jahren.

Abbildung 16 Anzahl der von den Lehrenden jeweils betreuten AGs.

Abbildung 17 Schulformen, an denen die AGs durchgeführt wurden.

Abbildung 18 Dauer der AG.

Abbildung 19 Turnus der AG-Sitzungen.

Abbildung 20 Unterstützung bei der AG durch das MIK NRW.

Abbildung 21 Einschätzung der Zusammenarbeit mit der Schule durch die Lehrenden hinsichtlich verschiedener Aspekte.

Abbildung 22 Klassenstufen der betreuten Schüler.

Abbildung 23 Erfahrungen der Lehrenden im Umgang mit den Schülern.

Abbildung 24 Einschätzung der AG durch die Lehrenden.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Gründe für und gegen Mitmachen bei der Feuerwehr.	22
Tabelle 2 Eindruck vom Pilotprojekt „Schule“.	34
Tabelle 3 Für die Feuerwehr-AG geeignete und weniger geeignete Themen.	46

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft
BF	Berufsfeuerwehr
BHKG	Brandschutz, Hilfeleistung und Katastrophenschutz
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgemeinschaft
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EVASYS	Evaluations- und Umfragesoftware
FF	Freiwillige Feuerwehr
FWS	FeuerwEHRENSACHE
MIK NRW	Ministerium für Inneres und Kommunales NRW
MI ST	Ministerium für Inneres und Spor
MS WORD	Microsoft WORD
SPSS	Statistik und Analysesoftware von IBM
SMI	Staatsministerium
THW	Technisches Hilfswerk
UAG	Unterarbeitsgruppe

Anhänge

Fragebogen Schüler



BEFRAGUNG „Feuerwehr und Schule“

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

deine Meinung ist uns wichtig! Wir möchten herausfinden, ob du die Feuerwehr kennst und was du über sie weißt. Wir werden dir in diesem Fragebogen daher Fragen zu deiner Person und zur Feuerwehr stellen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Deswegen ist es ganz egal, was andere ankreuzen oder schreiben.

Dieser Fragebogen ist anonym, das heißt ohne Namen. Schreibe daher bitte auf keinen Fall deinen Namen auf den Fragebogen. Deine Angaben werden zusammen mit vielen anderen ausgewertet. Niemand erfährt also, was du persönlich geantwortet hast.

Lies dir jede Frage sorgfältig durch und beantworte sie so gut und ausführlich du kannst. Du kannst dir dafür Zeit lassen, es geht nicht darum, den Fragebogen so schnell es geht auszufüllen.

Die meisten Fragen haben mehrere vorgegebene Antworten, die mit kleinen Kästchen zum Ankreuzen gekennzeichnet sind. Bitte kreuze nur ein Kästchen pro Frage an, sofern nicht anders unter der Frage vermerkt! Kreuze das Kästchen an, das für dich richtig ist oder deiner Meinung am besten entspricht.

1. In welche Klasse gehst du?

- 4. Klasse
- 5. / 6. Klasse
- 7. / 8. Klasse
- 9. / 10. Klasse

2. Bist du ein Mädchen oder ein Junge?

- Mädchen
- Junge

3. Bist du in Deutschland geboren?

- ja
- nein

Wenn nein, seit wie vielen Jahren lebst du in Deutschland? _____

4. Sind deine Eltern in Deutschland geboren?

- Ja (beide)
- Nein (Mutter oder Vater nicht)
- Nein (keiner von beiden)

Wenn nein, seit wie vielen Jahren leben deine Eltern/deine Mutter/dein Vater in Deutschland?



5. Welche Sprache(n) sprichst du mit deinen Eltern zuhause?

Hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen, falls sie auf dich zutreffen.

- | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Deutsch | <input type="checkbox"/> Polnisch | <input type="checkbox"/> Niederländisch |
| <input type="checkbox"/> Türkisch | <input type="checkbox"/> Französisch | <input type="checkbox"/> Griechisch |
| <input type="checkbox"/> Arabisch | <input type="checkbox"/> Italienisch | <input type="checkbox"/> Chinesische Sprachen |
| <input type="checkbox"/> Russisch | <input type="checkbox"/> Spanisch | Sonstige: _____ |

6. Was weißt du über die Aufgaben der Feuerwehr?

Hier geht es darum, welche Aufgaben die Feuerwehr hat. Kreuze bitte nur diejenigen an, von denen du denkst, dass es sich um Aufgaben der Feuerwehr handelt. Wenn du weißt, wie sie diese Aufgaben erfüllt, beschreibe das kurz auf der rechten Seite. In der ersten Zeile findest du ein Beispiel.

Die Feuerwehr...

Das macht sie so:

<input checked="" type="checkbox"/> wirft Schneebälle	Sie nimmt Schnee, drückt ihn mit den Händen fest zusammen und wirft.
---	--

löscht Brände

rettet Tiere

rettet Verletzte

birgt Fahrzeuge

regelt den Verkehr

beugt Bränden vor

befreit Verunglückte

hilft bei Hochwasser

verhaftet Verbrecher

hilft bei Stromausfall

hilft nach Stürmen

bildet Menschen aus



7. Was findest du gut oder schlecht an der Feuerwehr?

	Gut	Egal	Schlecht
Man ist viel im Freien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man darf mit Blaulicht fahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man lernt viel über Technik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man gewinnt neue Freunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man kann anderen helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man trägt eine Uniform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man lernt, Bäume zu zersägen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man rollt oft Schläuche auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man arbeitet im Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man lernt, wie man ein Feuer löscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man lernt viel über Chemie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man lernt viel über Physik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man klettert auf hohe Leitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Woher kennst du die Feuerwehr?

Hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen, falls sie auf dich zutreffen.

- Bei mir Zuhause gibt es eine Feuerwehr.
- Ich habe schon Feuerwehrautos mit Blaulicht gesehen.
- Die Feuerwehr hat mir schon geholfen.
- Ich bin bei der Jugendfeuerwehr.
- In meiner Familie ist jemand bei der Feuerwehr.
- Jemand aus der Nachbarschaft ist bei der Feuerwehr.
- Freunde von mir oder meiner Familie sind bei der Feuerwehr.
- Ich kenne die Feuerwehr aus dem Fernsehen und/oder aus Büchern.
- Ich kenne die Feuerwehr aus der Schule.
- Sonstiges: _____

9. Kannst du dir vorstellen, bei der Feuerwehr mitzumachen?

- ja Wenn ja, warum? _____
- nein Wenn nein, warum? _____

10. Was würdest du dir von der Feuerwehr wünschen?



11. Was machst du neben dem Unterricht?

Hier geht es darum, wo du neben dem Unterricht noch aktiv bist. Bitte gib auch an, in welchem Alter du damit angefangen hast und wie oft/wie lang du in der Woche dort bist. Du kannst mehrere Antworten ankreuzen, falls sie auf dich zutreffen. In der ersten Zeile findest du ein Beispiel.

Aktivität	Angefangen mit ... Jahren	Das mache ich etwa ... mal pro Woche	Das dauert etwa ... Stunden pro Woche.
<input checked="" type="checkbox"/> Fahrschule	16	2	4
<input type="checkbox"/> (Schul-)Chor			
<input type="checkbox"/> (Schul-)Orchester			
<input type="checkbox"/> (Schul-)AGs			
<input type="checkbox"/> Schüler-/Klassensprecher			
<input type="checkbox"/> Musikschule			
<input type="checkbox"/> Nachhilfe			
<input type="checkbox"/> THW (Technisches Hilfswerk)			
<input type="checkbox"/> DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft)			
<input type="checkbox"/> DRK (Deutsches Rotes Kreuz)			
<input type="checkbox"/> Fahrschule			
<input type="checkbox"/> Nebenjob			
<input type="checkbox"/> Sportverein			
<input type="checkbox"/> anderer Verein			
Sonstiges:			

12. Wusstest du, dass es eine Freiwillige Feuerwehr (FFW) und eine Berufsfeuerwehr (BFW) gibt?

- ja
- nein

13. Kennst du den Unterschied zwischen Freiwilliger Feuerwehr (FFW) und Berufsfeuerwehr (BFW)?

- ja
- nein

Wenn ja, welcher Unterschied ist das? _____

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

Evasys-Auswertung Schülerbefragung

Toni Eichler

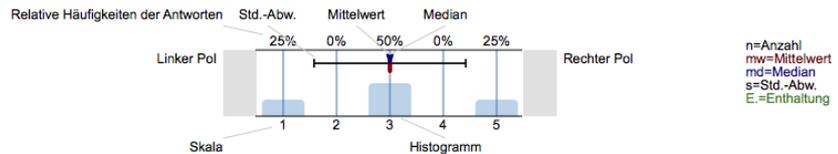
Schülerbefragung FWS
Erfasste Fragebögen = 320



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage**text**



Allgemein

Hast du an einer Feuerwehr-AG teilgenommen?



In welche Klasse gehst du?



Bist du ein Mädchen oder ein Junge?



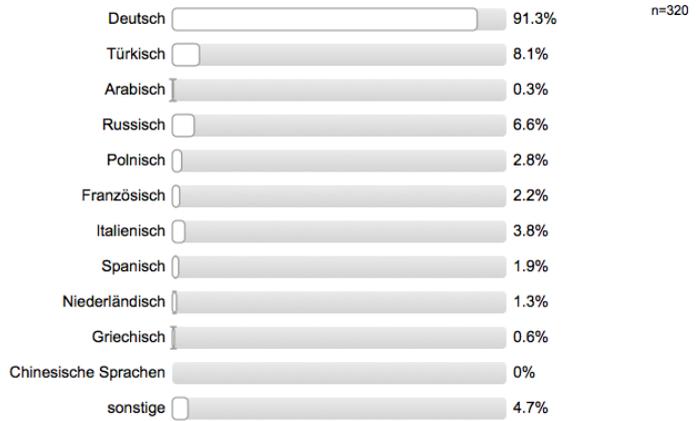
Bist du in Deutschland geboren?



Sind deine Eltern in Deutschland geboren?



Welche Sprache(n) sprichst du mit deinen Eltern zu Hause?
 Hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen, falls sie auf dich zu treffen.



Welche Aufgaben hat die Feuerwehr und wie erfüllt sie sie?
 Hier geht es darum, welche Aufgaben die Feuerwehr hat. Bitte kreuze nur diejenigen an, von denen du denkst, dass sie Aufgaben der Feuerwehr sind. Wenn du weißt, wie die Feuerwehr diese Aufgaben erfüllt, beschreibe das bitte kurz.

Die Feuerwehr löscht Brände.



Die Feuerwehr rettet Tiere.



Die Feuerwehr rettet Verletzte.



Die Feuerwehr birgt Fahrzeuge.



Die Feuerwehr regelt den Verkehr.



Die Feuerwehr beugt Bränden vor.



Die Feuerwehr befreit Verunglückte.



Die Feuerwehr hilft bei Hochwasser.



Die Feuerwehr verhaftet Verbrecher.



Die Feuerwehr hilft bei Stromausfall.



Die Feuerwehr hilft nach Stürmen.

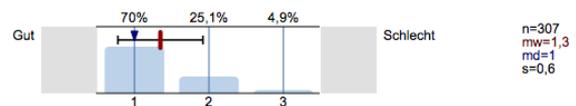


Die Feuerwehr bildet Menschen aus.

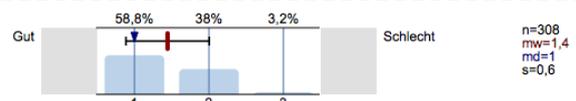


Was findest du gut oder schlecht an der Feuerwehr?

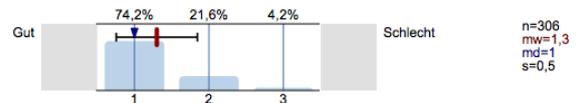
Man ist viel im Freien.



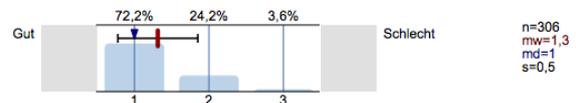
Man darf mit Blaulicht fahren.



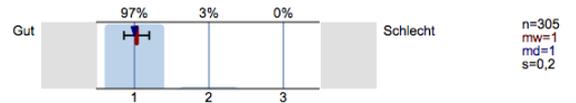
Man lernt viel über Technik.



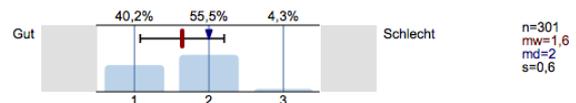
Man gewinnt neue Freunde.



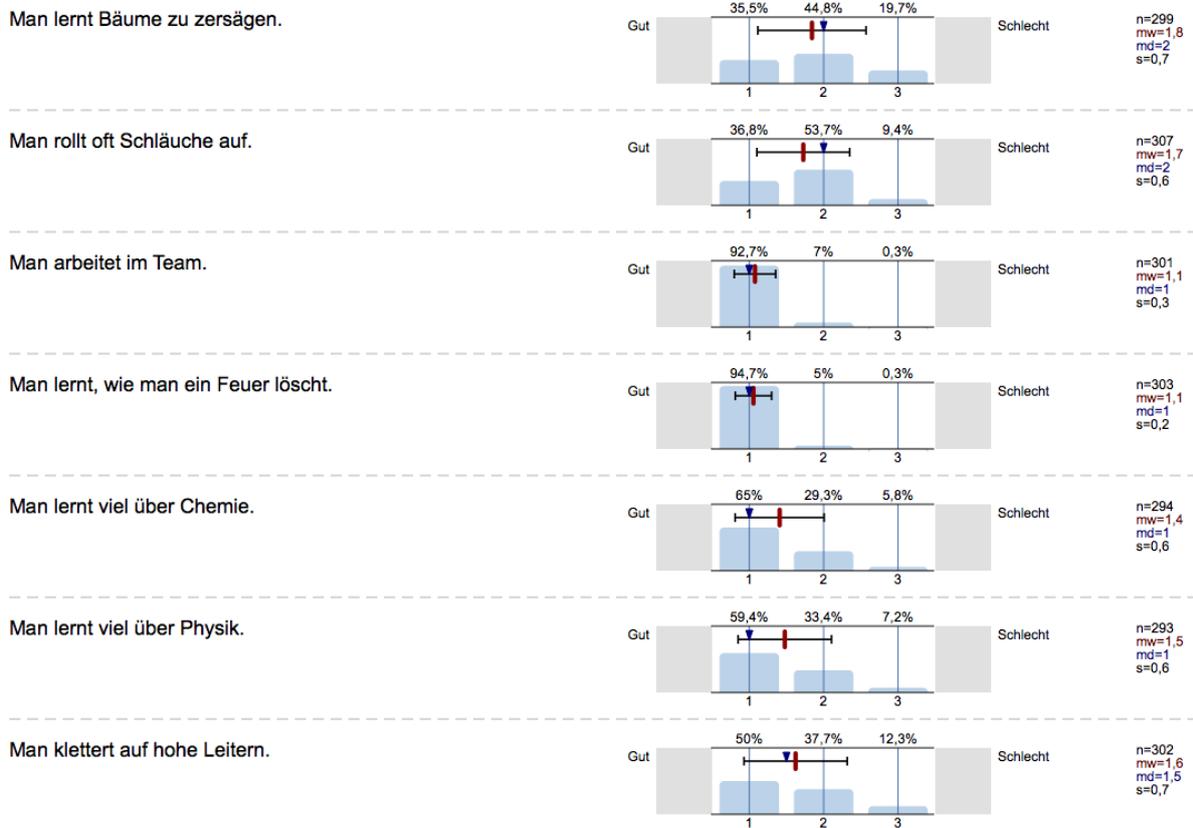
Man kann anderen helfen.



Man trägt eine Uniform.

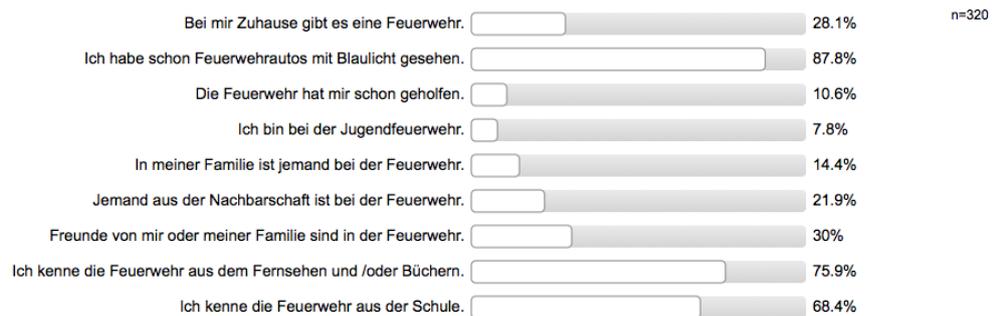


Toni Eichler, Schülerbefragung FWS



Beziehungen zur Feuerwehr

Woher kennst du die Feuerwehr?
Hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen, falls sie auf dich zutreffen.



Kannst du dir vorstellen, bei der Feuerwehr mitzumachen?



Außerschulische Aktivitäten

Hier geht es darum, wo du neben dem Unterricht noch aktiv bist. Bitte gib für diese Aktivitäten in den Feldern unten auch an, in welchem Alter du mit der jeweiligen Aktivität begonnen hast und wie oft/ wie lang du ihr in der Woche nachgehst.

(Schul-)Chor



(Schul-)Orchester



(Schul-)AGs



Schüler-/Klassensprecher



Musikschule



Nachhilfe



THW (Technisches Hilfswerk)



DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft)



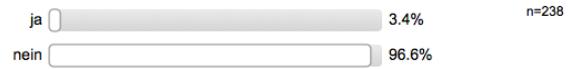
DRK (Deutsches Rotes Kreuz)



Fahrschule



Nebenjob



Sportverein



anderer Verein



Organisation der Feuerwehr

Wusstest du, dass es eine Freiwillige Feuerwehr (FFW) und eine Berufsfeuerwehr (BFW) gibt?



Kennst du den Unterschied zwischen Freiwilliger Feuerwehr (FFW) und Berufsfeuerwehr (BFW)?

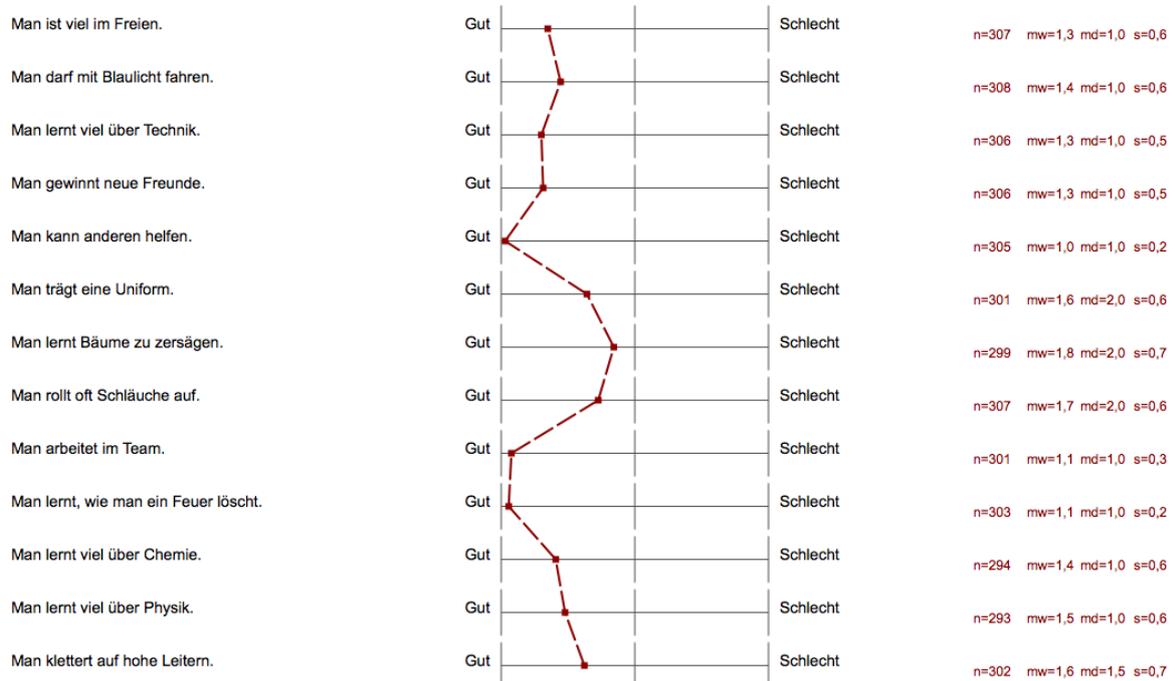


Profillinie

Teilbereich: FWS
 Name des Projekts: Toni Eichler
 Titel des Themas: Schülerbefragung FWS
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

Was findest du gut oder schlecht an der Feuerwehr?



Auswertungsteil der offenen Fragen

Allgemein

Wenn nein, seit wie vielen Jahren lebst du in Deutschland?

- 3 (2 Nennungen)
- 4 (2 Nennungen)
- 5
- 6
- 8
- 9

Wenn nein, seit wie vielen Jahren leben deine Eltern / deine Mutter / dein Vater in Deutschland?

- 1 (2 Nennungen)
- 3 (2 Nennungen)
- 4
- 5
- 6
- 10
- 11 (3 Nennungen)
- 12 (2 Nennungen)
- 13
- 14 (4 Nennungen)
- 15 (3 Nennungen)
- 16 (2 Nennungen)
- 17
- 18
- 19
- 20 (9 Nennungen)
- 22 (2 Nennungen)
- 24 (2 Nennungen)
- 27
- 32
- 34
- 37
- 39 (2 Nennungen)
- 40

Sonstige: (Sprachen)

- Albanisch (4 Nennungen)
- Englisch (13 Nennungen)

- Englisch (Anm.: Vermerk der Lehrkraft (?): "Kind hat zuvor 3 Jahre bei den Großeltern in Polen gelebt.")
- Englisch, aber nur mit meinem Bruder oder Vater manchmal
- Indisch (2 Nennungen)
- Kroatisch
- Lingala
- Nieqala (Anm.: ?)
- Persisch
- Philippinisch
- Romanisch
- Serbisch (4 Nennungen)
- Tanelisch (Anm.: evtl. Raelisch -> Israelisch)
- USA
- ein bisschen Spanisch
- philippinisch
- sehr wenig Russisch

Welche Aufgaben hat die Feuerwehr und wie erfüllt sie sie?

Hier geht es darum, welche Aufgaben die Feuerwehr hat. Bitte kreuze nur diejenigen an, von denen du denkst, dass sie Aufgaben der Feuerwehr sind. Wenn du weißt, wie die Feuerwehr diese Aufgaben erfüllt, beschreibe das bitte kurz.

Wie macht sie das? (Löschen)

- Damit es nicht mehr brennt.
- Die Feuerwehr ist immer bereit zu löschen
- Die Feuerwehr löscht Brände mit den Schlauch aus dem Feuerwehrwagen.
- Die Feuerwehr löscht Feuer mit Wasser
- Die Feuerwehr löscht das Feuer mit dem Schlauch
- Die wickeln den Schlauch aus, dann kommt Wasser in den Schlauch
- Feuer
- Feuerlöscher in der graderecht halten, abfeuern. (sic)
- Fährt zum Brandort und löscht das Feuer.
- Geht in ein Haus und löscht den Brand
- Im duckenden Zustand
- Lösche alle möglichen Brände
- Löscht Brand mit Schlauch
- Löscht Brände mit Wasser, Schaum etc.
- Löscht Brände mit Wasser, Schaum und Löschpulver.
- Löscht Brände mit einem Feuerlöscher
- Löscht das Feuer mit Wasser
- Mit Feuerwehrwagen
- Mit Schlauch oder Wasser
- Mit Wasser

- Mit Wasser. (2 Nennungen)
- Mit Wasserschlauch oder Feuerwehrgewagen.
- Mit dem Feuerlöscher
- Mit dem Löschzug
- Mit den langen Schläuchen vom Auto.
- Mit einem Feuerlöscher löscht sie Brände. (Anm.: "Feuerlöscher" war unterstrichen)
- Mit einem Löschfahrzeug.
- Mit einem Wasserschlauch
- Mit einem Wasserschlauch.
- Nehmen Wasser, Schaum, Pulver und löschen Brände.
- Nehmen den Feuerlöscher und löschen
- Nehmen den Feuerlöscher und löschen das Feuer
- Nimmt Feuerlöscher oder Wasser und löscht
- Nimmt einen Schlauch und löscht mit Wasser das Feuer
- Schaum und Wasser
- Schlauch an die Kupplung und los!
- Schlauch ausrollen, Wasser an
- Schlauch rausholen und löschen
- Sie fahren mit Feuerwehrfahrzeugen zum Brand
- Sie fahren zu einem Haus und löschen den Brand
- Sie fährt zu dieser Stelle und löscht den Feuer
- Sie fährt zum Einsatzort und löscht mit bspw. Sand, Schaum, Wasser, Löschdecke
- Sie fährt zum Einsatzort, schließt den Schlauch an und richtet ihn auf das Feuer
- Sie haben einen Wasserschlauch
- Sie klettert in Häuser mit Atemschutzgeräten, löscht das Feuer mit Schaum oder/und Wasser
- Sie kommen mit dem Feuerwehrauto und löschen damit das Feuer.
- Sie kommen und löschen den Brand.
- Sie kommt mit dem TLF und löscht den Brand mit Schaum oder Wasser.
- Sie kommt mit der HLF, rollt die Schläuche aus und bekämpft den Brand.
- Sie löschen Brände mit Wasser
- Sie löschen Brände mit dem Schlauch
- Sie löschen Brände mit einem Schlauch.
- Sie löschen Brände zuhause im Notfall oder in der Schule
- Sie löschen das mit Wasser.
- Sie löschen die Brände
- Sie löschen gewisse Brände mit Wasser oder Schaum
- Sie löscht Brände mit Schläuchen.
- Sie löscht Brände mit Wasser (2 Nennungen)
- Sie löscht Brände mit Wasser, Schaum und Sand

- Sie löscht Brände mit ganz viel Wasser aus dem Fahrzeug
- Sie löscht Brände wenn es brennt mit Wasser.
- Sie löscht Feuer mit Wasser. (2 Nennungen)
- Sie löscht Feuer mit einem Feuerlöscher und Wasser.
- Sie löscht das Wasser mit einem Schlauch.
- Sie löscht die Brände mit Wasser aus dem Einsatzwagen
- Sie löscht es mit Wasser.
- Sie löscht mit Schläuchen, benötigt dafür Atemmasken manchmal.
- Sie löscht mit Wasser, Schaum und mit Löschfahrzeugen
- Sie löscht, wenn etwas brennt.
- Sie nehmen Schläuche und löschen Brände.
- Sie nehmen Wasser aus dem Schlauch
- Sie nehmen Wasser oder Feuerlöscher zu den Brandklassen
- Sie nehmen Wasser und löschen es.
- Sie nehmen Wasserschläuche und löschen es
- Sie nehmen Wasserschläuche vom Feuerwehrauto und löschen somit den Brand
- Sie nehmen den Feuerlöscher und löschen das Feuer
- Sie nehmen den Feuerlöscher und löschen das Feuer.
- Sie nehmen den Schlauch fest in die Hand und löschen Feuer
- Sie nehmen den Schlauch und löschen das Feuer.
- Sie nehmen den Schlauch und spritzen auf das Feuer
- Sie nehmen den Schlauch und spritzen das Feuer aus.
- Sie nehmen die Schläuche und halten sie auf [das] Feuer
- Sie nehmen einen Schlauch und daraus kommt Wasser.
- Sie nehmen einen Schlauch und löschen
- Sie nehmen einen Schlauch und löschen das Feuer
- Sie nehmen einen Schlauch und löschen den Brand
- Sie nehmen einen Schlauch und löschen den Brand.
- Sie nehmen einen Schlauch und spritzen Wasser.
- Sie nehmen einen Schlauch und spritzen mit Wasser das Feuer aus
- Sie nehmen einen Wasserschlauch und löschen
- Sie nimmt Schläuche und löscht den Brand.
- Sie nimmt Schläuche und löscht die Brände
- Sie nimmt Schläuche und zieht damit auf das Feuer. Das Feuer erlöscht.
- Sie nimmt Wasser aus Schläuchen.
- Sie nimmt Wasser und löscht Brände
- Sie nimmt den Feuerlöscher und löscht damit das Feuer
- Sie nimmt den Feuerwehrlöscher
- Sie nimmt den Schlauch und dann kommt Wasser.

- Sie nimmt den Wasserschlauch und löscht das Feuer.
- Sie nimmt die Brände
- Sie nimmt die Pumpe oder den Schlauch und der Maschinist macht das dann an
- Sie nimmt einen B oder C Schlauch und ein Strahlrohr und schließt es an das Fahrzeug an
- Sie nimmt einen Eimer/Wasserschlauch und spritzt auf das Feuer
- Sie nimmt einen Feuerlöscher oder holt einen Schlauch
- Sie nimmt einen Feuerlöscher und löscht es.
- Sie nimmt einen Schlauch und löscht
- Sie nimmt einen Schlauch und löscht das Feuer.
- Sie nimmt einen Schlauch und löscht den Brand.
- Sie nimmt einen Schlauch und löscht mit Schaum oder Wasser.
- Sie nimmt einen Schlauch und löscht.
- Sie nimmt einen Schlauch und schießt Wasser daraus.
- Sie nimmt einen Schlauch.
- Sie nimmt einen Schlauch. Aus dem Schlauch wird Wasser gespritzt.
- Sie nimmt einen Wasserschlauch und feuert
- Sie nimmt einen Wasserschlauch und löscht das Feuer.
- Sie nimmt einen Wasserschlauch und spritzt auf´s Feuer.
- Sie nimmt einen Wasserschlauch, macht ihn an und löscht Brände.
- Sie rollt Schläuche aus und löscht das Feuer
- Sie schließt den Schlauch am Löschzug an und löscht.
- Sie schließt ihren Feuerschlauch an und löscht den Brand mit Wasser
- Sie spritzt Wasser auf das Feuer
- Stahlrohr am Schlauch, sie legt ein Verteiler ein Schlauch
- Tiere!!
- Wasser und mit Schläuche
- Wenn die FW Brände löscht, müssen alle Leute aus dem Haus
- Wenn ein Baum brennt.
- Wenn ein Haus brennt, löscht die Feuerwehr
- Wenn es brenn[t], dann löschen sie das Wasser mit dem Schlauch.
- Wenn es brennt und löschen es mit Feuerlöscher oder Schläuchen
- Wenn es mal brennt, dann eilt die Feuerwehr um den Brand zu löschen
- die löschen das mit Wasser
- die nehmen den Schlauch
- die tun das löschen
- fahren mit Feuerwehrauto zum Brand und löschen mit Wasserschläuchen
- fährt zu Häusern und löscht den Brand
- holen einen Wasserschlauch und löschen damit
- ie nimmt den Schlauch, tuhen den an den LKW und löschen das feuer

- indem sie mit dem Wasserschlauch Wasser auf das Feuer spritzt
- indem z.B. ein Brennendes Haus mit Wasser gelöscht wird
- kommt mit Fahrzeugen und löscht die Brände mit einem Schlauch
- kommt mit einem Feuerwehrauto und löscht
- löschen Brände mit Wasser
- löscht Brände
- löscht Brände mit Wasser (2 Nennungen)
- löscht Brände mit Wasser oder Sand
- löscht Brände mit einem Schlauch
- löscht Brände mit viel wasser
- löscht das Feuer, wenn es brennt
- machen den Schlauch bereit und zielen auf das Feuer
- man nimmt Wasser und einen Schlauch
- mit Feuerwehrschräuchen
- mit Hidroulik (Anm.: Hydraulik ? gesamtheitlich kaum verständlich)
- mit Sand oder Wasser
- mit Schlauch
- mit Wasser (5 Nennungen)
- mit Wasser heißes Feuer löschen
- mit Wasser oder Sand
- mit dem Schlauch
- mit einem Schlauch (3 Nennungen)
- mit einem Schlauch vom Feuerwehrauto
- mit einem Schlauch wo Wasser durchläuft
- mit einem Wasserschlauch (2 Nennungen)
- mittels Wasser, Schaum, Pulver...
- nehmen Wasser aus dem Feuerwehrauto und löscht das Feuer mit einem Schlauch.
- nehmen den Schlauch und löschen es mit Wasser
- nehmen den Schlauch und schließen den an eine Wasserversorgung an und spritzen auf das Feuer
- nehmen einen Schlauch und dann kommt Wasser
- nehmen einen Schlauch, aus dem Wasser oder Schaum kommt und löschen
- nehmen einen Schlauch, pumpen Wasser durch und löschen
- nimmt Schläuche auf die brennenden Sachen
- nimmt Schläuche und löscht das Feuer mit der richtigen Kleidung
- nimmt Schläuche und löscht die Brände.
- nimmt Schläuche und zielt damit auf das Feuer
- nimmt Wasserschlauch und sagt: "Wasser marsch!"
- nimmt einen Feuerlöscher oder Wasser und löscht
- nimmt einen Schlauch dafür

- nimmt einen Schlauch und löscht (2 Nennungen)
- nimmt einen Schlauch und löscht die Brände
- nimmt einen Schlauch und spritzt
- nimmt einen Schlauch und spritzt ab
- nimmt einen Schlauch vom Feuerwehrauto
- nimmt einen Schlauch, dreht das Wasser auf und löscht
- nimmt einen Wasserschlauch und löscht das Feuer
- nimmt einen Wasserschlauch und löscht den Brand
- nimmt einen Wasserschlauch und macht den Hahn auf.
- nimmt einen Wasserschlauch und spritzt das Feuer weg
- rollt den Schlauch aus und Wasser marsch oder Schaum
- rollt die Schläuche aus und löscht das Feuer
- sie haben einen Schlauch und damit löschen sie Feuer
- sie holt einen Schlauch aus dem Fahrzeug
- sie holt einen Schlauch und spritzt
- sie löschen Brände
- sie löschen Feuer mit Wasser
- sie löscht das Feuer mit dem Schlauch
- sie nehmen dafür Schläuche und halten sie auf das Feuer
- sie nehmen einen Schlauch
- sie nehmen einen Schlauch und löschen
- sie nimmt den Feuerlöscher, schaltet das Wasser an und löscht die Brände
- sie nimmt einen Schlauch und spritzt Wasser
- sie nimmt einen Wasserschlauch und löscht das Feuer
- sie rollen Schläuche aus und löschen mit dem Wasser
- spritzt das Feuer mit dem Schlauch ab
- wen hoch auf den Baum sind (Anm.: !?)
- wenn es brennt, dann kommt die FW und löscht
- wenn es brennt, löscht sie mit Wasser
- wenn z.B. eine Tankstelle brennt
- wie sie das macht
- z.B., wenn ein Haus brennt

Wie macht sie das? (Tiere retten)

- ?
- Aus Bäumen
- Aus brennenden Häusern
- Aus brennenden Häusern.
- Die Feuerwehr
- Ein Tier steckt in einem Stein fest, dann legt die FW die Steine weg und nimmt es mit. Keine Bergretter

- Führt die Drehleiter aus und rettet Tiere von Bäumen
- Holt Katze vom Baum, Hunde aus brennendem Haus oder wenn einer ins Eis eingebrochen ist.
- Holt Tiere aus verschütteten Häusern usw.
- Indem sie die Tiere aus dem Stall rausholen.
- Katze wird vom Baum geholt
- Katzen von Bäumen z.B.
- Kommen mit den TLF und holen das Tier runter
- Leiter vorsichtig an dem Baum und das Tier runter holen
- Läuft ins Feuer und holt die Tiere
- Mit Booten oder Leitern
- Mit Leitern
- Mit der Drehleiter von Bäumen.
- Mit einer Leiter und mit einem Tuch.
- Rettet Katze vom Baum mit Leiter
- Rettet Katzen aus Bäumen
- Rettet Tiere aus z.B. Güllekeller
- Rettet Tiere mit der Leiter
- Rettet mit Leiter Tiere
- Rettet sie aus der Not.
- Sie fahren dorthin und retten sie.
- Sie fährt zum Einsatzort und hilft.
- Sie gehen auf eine Leiter und retten das Tier.
- Sie gehen in die Häuser und wenn sie ein Haustier finden, retten sie es
- Sie gehen mit Atemschutzflaschen ins Haus und holt die Tiere raus.
- Sie hilft verletzten Tieren indem sie sie zu sich holen und sich für kurze Zeit um sie kümmern
- Sie hilft z.B. mit der Drehleiter Tieren die auf Bäumen festsitzen.
- Sie holen Tiere vom Baum oder sonstiges.
- Sie holt die Tier vom frant (Anm.: !?)
- Sie holt sie aus ??? oder Bäumen.
- Sie klettern auf Leiter
- Sie klettert auf Leitern und rettet die Tiere.
- Sie kommt mit dem DLK und rettet die Tiere von Häusern, Bäumen oder anderen Objekten.
- Sie nimmt den Leiterwagen, nimmt ein Seil und hebt das Tier aus
- Sie nimmt eine Leiter und rettet z.B. eine Katze vom Baum
- Sie nimmt einen Kran.
- Sie rette Tiere so wie eine Katze auf dem Baum
- Sie retten Katze vom Baum.
- Sie retten Katzen
- Sie retten Tiere mit der Leiter.

- Sie retten Tiere mit einer Leiter vom Baum.
- Sie retten Tiere mit einer Leiter.
- Sie retten Tiere von dem Ort, wo die Tiere gerade sind.
- Sie retten Tiere, die in Gefahr sind.
- Sie retten Tiere, wenn sie in Gefahr sind.
- Sie retten das Tier und rufen den Tierschutz.
- Sie retten zum Beispiel Katzen vom Baum.
- Sie rettet Katzen vom Baum.
- Sie rettet Tiere auf Bäumen
- Sie rettet Tiere vom Baum indem sie mit einer Leiter auf den Baum klettern
- Sie rettet Tiere wenn z.B. ein Reh sich in einem Zaun verfangen hat
- Sie rettet Verletzte
- Sie rettet die Tiere
- Sie rettet mit einer Drehleiter Tiere von einem Baum.
- Sie rettet z.B. Schafe, wenn es auf einem Bauernhof brennt.
- Sie rettet zum Beispiel wenn dann eine Katze auf einem Baum ist rettet die sie
- Sie schleppt die Tiere und heilen die im Krankenhaus.
- Sie suchen verletzte Tiere
- Sie zieht sich einen Atemanzug an und los!
- Tiere werden manchmal nicht gefunden, anders sterben sie
- Von Bäumen (2 Nennungen)
- Von Bäumen mit Leitern
- Von brennenden Bäumen
- Wenn Katzen auf einem Baum feststecken, dann befreien sie die Katzen.
- Wenn Tiere auf dem Baum sind, holen sie eine Leiter und holen sie runter
- Wenn die Tiere zum Beispiel nicht vom Baum kommen.
- Wenn ein Pferd im Brand dabei ist
- Wenn ein Tier auf dem Baum fest
- Wenn ein Tier auf einem Baum ist, kommen sie mit der Drehleiter.
- Wenn ein Tier zum Beispiel brennt.
- Wenn eine Katze auf dem Baum ist, rettet die Feuerwehr sie
- Wenn eine Katze auf dem Baum sitzt
- Wenn eine Katze auf einem Baum ist, dann holen sie die Katze runter.
- Wenn eine Katze aus dem Baum ist
- Wenn eine Katze im Baum ist, wird sie mit der Drehleiter gerettet oer Tiere bei Überschwemmung mit dem Boot.
- Wenn eine Katze im Baum sitzt, dann rettet die Feuerwehr die Katze
- Wenn eine Katze nicht mehr vom Baum kommt, holen sie die Katze runter
- Wenn eine Katze z.B. auf dem Baum festsitzt
- Wenn eine Katze z.B. auf einem Baum festsitzt, rettet die Feuerwehr die Katze.

- Wenn es brennt, rettet die Feuerwehr nicht nur Menschen sondern auch Tiere
- Wenn mal eine Katze auf einem Baum [ist], rettet sie es
- Wenn mal eine Katze auf einem baum ist nehmen sie die Leiter und holen es vom Baum
- Wenn sie ein Tier bei Hochwasser retten.
- Wenn sie im Waldbrand sind
- Wenn sie in Gefahr sind.
- Z.B. von Bäumen, Leiter an den Baum.
- Z.B., wenn eine Katze auf einen Baum festsitzt, holen sie sie mit einer Leiter runter
- Zum Beispiel holt die Feuerwehr ein Tier mit der Leiter von einem Baum.
- aus Bäumen
- bringen das Tier in Sicherheit
- die FW rettet Tiere
- ein Feuerwehrmann klettert auf einen Baum, um eine Katze zu retten
- entweder mit einer Leiter oder mit dem Körper
- fahren mit der Drehleiter zum Tier und retten es.
- fährt die Leiter hoch und holt das Tier vom Baum
- fährt eine Leiter hoch und rettet Tiere von Bäumen
- fährt mit der Leiter hoch und nimmt das Tier
- fährt zu Leuten und rettet Tiere
- fährt zu einem Baum mit Drehleiter und rettet das Tier
- gehen auf die Feuerwehrautos und werden hochgefahren. Wenn sie oben sind nehmen sie die Tiere und bringen sie nach unten.
- geht in die Wohnung und holt die Katze raus.
- hilft Tieren, die auf Bäumen festhängen
- holen eine Leiter (oder je nachdem anderes Werkzeug) und holen sie von etwas herunter
- holen runter vom Baum z.B.
- holt Katzen vom Baum
- holt Katzen vom baum
- holt Katzen von brennenden Bäumen
- holt Tiere aus kaputten Wäldern
- holt z.B. Katzen vom Baum
- kommt mit einem Leiterwagen und holt das Tier runter
- läuft mit dem Anzug ins Feuer und holt die Tiere raus.
- mit Drehleiter
- mit Schlauchbooten aus dem Wasser
- mit dem Korb des Feuerwehrautos
- mit der Feuerwehrleiter
- mit der Leiter
- mit der Rettungsleiter
- mit einem Boot oder einem Rettungsdienst

- mit einem Boot oder einer Drehleiter
- mit einer Drehleiter
- mit einer Leiter (2 Nennungen)
- nemen di eine Laia
- nimmt Leiter
- nimmt eine Leiter
- rette Tiere aus einer Gefahr heraus
- retten Tiere aus überfluteten Häusern
- rettet Katzen
- rettet Katzen vom Baum
- rettet Katzen vom baum
- rettet Tiere (2 Nennungen)
- rettet Tiere, wenn sie inder Not sind
- sie kommen mit dem Leiterwagen
- sie nehmen die Leiter und klettern auf den Baum
- sie retten Tier mit einer Leiter
- sie retten z.B. einen Hund aus einem brennenden Haus.
- sie rettet Tiere indem sie die Tiere aus brennenden Häusern holen
- sie rettet mit einer Leiter (2 Nennungen)
- wenn Hutten (?) auf dem Baum sind
- wenn die Feuerwehr z.B. eine Katze vom Baum retten will brauchen sie eine Leiter
- wenn eine Katze auf einem bau ist und gerettet werden muss, locken sie an
- wenn eine Katze im Baum sitzt
- wenn es brennt rettet die Feuerwehr Tiere
- wenn es brennt, holen sie die Tiere aus dem Feuer
- wenn sie ein verletztes Tier sehen, dann rufen sie den Notarzt
- wie sie das macht
- z.B. die Katze vom Baum holen
- z.B. die Katze: die Katze sitzt auf einem Baum und kommt nicht mehr runter. Die Feuerwehr rettet mit einer Leiter die Katze
- z.B. eine Katze aus dem Baum mit einem Leiterwagen
- z.B. holt Katze mit einer Leiter vom Baum oder aus einem brennenden Haus.
- z.B. holt Tiere vom Baum
- z.B. mit einer Drehleiter
- zieht sie aus dem Sumpf (Pferde, Kühe etc.)

Wie macht sie das? (Verletzte retten)

- Aus Autos
- Aus brennenden Häusern Verletzte retten
- Aus dem Auto (2 Nennungen)
- Brennendes Haus raus retten

- Der Angriffstrupp stürmt das betroffene Gebäude und birgt die Verletzten.
- Die Feuerwehr alarmiert das Krankenhaus.
- Die Feuerwehr rettet viele Leute oder nicht die, die verletzt sind
- Die retten die verletzten Menschen
- Erst werden die Menschen gerettet, dann das Feuer gelöscht
- Hilft Menschen aus dem Auto
- Holt Menschen usw. aus Häusern usw.
- Holt die aus dem Brand raus.
- In dem er die Liegeposition macht, ihn anspricht und den Krankenwagen ruft
- In den Häusern sind Verletzte und die Feuerwehrmänner retten sie und bringen sie raus
- In manchen Sachen von Verletzungen
- In verunfallten Autos.
- Ja
- Ja das macht sie mit einem speziellen Gerät
- Ja, sie hilft ihnen
- Läuft ins Feuer und holt sie raus und holt sie aus Autos
- Menschen aus brennenden Häusern, Menschen mit einer bestimmten Zange aus dem eingeklemmten Auto.
- Mit Rettungsdiensten
- Mit dem Krankenwagen
- Mit einem Rettungsdienst.
- Mit einer Liege vom Krankenwagen.
- Rettet Leute mit der Trage
- Rettet Menschen aus dem Haus, wenn es brennt
- Rettet Verletzte aus z.B. kaputten Autos
- Rettet Verletzte mit Werkzeugen.
- Ruft Notruf
- Schere, Brecheisen, Spreize
- Sie bringt Löschfahrzeuge
- Sie fahren zum Standort und retten denjenigen
- Sie fährt zum Einsatzort und hilft.
- Sie heben den Verletzten vorsichtig hoch und bringt ihn in Sicherheit
- Sie helfen Verletzten z.B. sie retten die aus einem Feuer, sie holen sie heraus.
- Sie hilft und verarztet die Verletzten und holt sie aus einem brennenden Haus
- Sie holen den Verletzten aus dem Haus.
- Sie holt sie aus Häusern
- Sie holt sie aus brennenden Häusern.
- Sie holt z.B. Verletzte aus einem Unfallauto.
- Sie kommen mit einem Krankenwagen und retten so die Verletzten
- Sie leistet erste Hilfe.

- Sie nehmen Spürhunde und suchen sie
- Sie nehmen eine Personentrage und packen die Person auf die Trage und tragen weg.
- Sie nimmt den Krankenwagen mit.
- Sie rennt ins brennende Haus und holt das Opfer raus
- Sie retten Verletzte aus Häusern etc.
- Sie retten Verletzte im Brand.
- Sie retten Verletzte mit einem LKW
- Sie retten Verletzte wenn es brennt
- Sie retten Verletzte, wenn sie einen Autounfall hatten
- Sie retten die Leben der Menschen
- Sie retten sie aus Autos.
- Sie rettet Menschen, die verletzt sind.
- Sie rettet Verletzte
- Sie rettet Verletzte aus verschütteten Steinen
- Sie rettet die Verletzten
- Sie rettet die Verletzten aus den Häusern.
- Sie ruft den Krankenwagen und die bringen den Verletzten weg.
- Sie schauen was der Verletzte hat und bringen ihn dann ins Krankenhaus
- Sie suchen ihn und dann retten sie ihn.
- Sie suchen verletzte Menschen
- Sie verarzten sie und rufen den Krankenwagen.
- Siedetet Verletzte wenn es z.B. einen Unfall gab
- Sucht den Verletzten und birgt ihn
- Tragen sie.
- Unfallopfer, Eingeklemmte
- Verletzte werden mit (???) gerettet, darin kann man anderen helfen
- Vor dem Tod
- Wenn Leute vor einem Brand flüchten, kommt der Rettungswagen
- Wenn Verletzte in Gefahr sind, retten sie sie.
- Wenn ein Auto einen Unfall hatte, dann rettet die Feuerwehr
- Wenn ein Feuer war, dann retten sie die Verletzten.
- Wenn es brennt, z.B. in einem Haus holen sie die Leute, die im Haus sind oder auch verletzt
- Wenn es ein Unfall ist, dann kommt der Krankenwagen.
- Wenn jemand Schürfwunden [hat].
- Wenn man z.B. bei einem Hausbrand viel auch eingeatmet hat und Atemnot hat, bringt die Feuerwehr denjenigen ins Krankenhaus
- Wenn sie keine Luft mehr kriegen
- Wenn sie verletzt sind.
- Z.B. aus Bränden
- Z.B. im brennenden Haus.

- Zum Beispiel: Bei Feuer, wenn Menschen noch im Haus sind, geht ihr rein und holt alle raus.
- Zur Not im Feuer.
- [Wenn] einer hat Rauch eingeatmet, hilft die Feuerwehr ihm
- aus Autos
- aus den Bränden
- bringen ihn ins Krankenhaus
- eingeklemmte Personen im Auto
- fährt zum Einsatzort und versucht den verletzten zu helfen
- geht mit Axt durch Tür, rettet Verletzte aus Häusern.
- haben meistens eine Trage im Auto. In der transportieren sie dann die Verletzten
- holt Verletzte aus Feuer
- holt Verletzte aus dem Unfallauto (2 Nennungen)
- holt Verletzte aus der Gefahrenzone und behandelt sie.
- indem die FW demjenigen helfen
- kommen mit Krankenwagen angefahren und bringen Verletzte ins Krankenhaus.
- kommen mit dem Krankenwagen, holen den verletzten und fahren ins Krankenhaus
- kommt und guckt, ob sie helfen kann, dann kommt der Krankenwagen
- kommt und nimmt die Verletzten mit.
- kommt und ruft den Krankenwagen
- kriegen einen Notruf und dann fahren sie dahin und helfen
- mit Krankenwagen
- mit Scheren
- mit Wasser
- mit dem Krankenwagen
- mit dem Rettungswagen
- mit einem Schlauch aus
- mit einer Trageliege und dem Krankenwagen
- mit einer riesen Schere (2 Nennungen)
- mittels Trage
- per Rettungsleiter
- rettet Verletzte (2 Nennungen)
- rettet Verletzte Menschen die in ihrem Auto eingeklemmt sind
- rettet Verletzte aus einem brennenden haus
- rettet Verletzte nach einem Unfall oder bei was anderem
- rettet Verletzte wenn ein haus angefackelt wurde
- rettet Verletzte wenn es in einem Haus brennt
- rettet aus Häusern die brennen
- rettet halbverbrannte Leute
- rettet mit einer Tragfläche

- rettet natürlich Verletzte
- ruft den Krankenwagen
- schleppen Verletzte aus dem Haus
- sie arbeiten mit dem Krankenwagen zusammen
- sie bringt ihn in den Krankenwagen
- sie helfen Menschen, wenn ein Auto einen Unfall hat. Die Menschen rauszukommen.
- sie holt Verletzte vom Auto raus, wenn sie mal im Fluss ist
- sie nehmen eine Leiter ans Haus und holen Gefährdete aus dem Haus
- sie retten Menschen mit einem Krankenwagen
- sie retten Verletzte aus brennenden Häusern
- tun die hinten reintun
- tut die Leute in den Rettungswagen und helfen den Menschen
- wenn es brennt holt die FW die Verletzten aus dem Feuer
- wenn jemand eine Platzwunde hat
- z.B. aus dem Auto

Wie macht sie das? (Fahrzeuge bergen)

- ?
- Aus dem Wasser
- Die FW holt die Autos aus dem Wasser.
- Die Feuerwehr birgt immer Fahrzeuge mit.
- Ein Einsatz kommt rein, der Einsatzleiter sagt z.B. HLF zur Einsatzstelle
- Feuerwehr
- Findet Fahrzeuge
- Holt das Fahrzeug aus dem Bach
- Ja
- Ja es geht, aber muss nicht sein
- Kran
- Mit Geräten vielleicht.
- Mit Kränen
- Mit dem Kran.
- Mit der großen Zange.
- Mit einem Fahrzeug
- Mit einem Feuerwehrran
- Mit einem Kran können sie Fahrzeuge bergen
- Mit einem Kran.
- Mit einem speziellen Gerät
- Mit einer Schere
- Sie bergen Fahrzeuge aus einem Fluss oder See.
- Sie birgt Fahrzeuge wenn es gegen den Baum gefahren ist

- Sie fährt zum Einsatzort und birgt die Sachen vorsichtig.
- Sie hebt Fahrzeuge aus z.B. einem Baum
- Sie holen Fahrzeuge aus See oder Gruben mit einer Kette.
- Sie holen Fahrzeuge wenn sie brennen.
- Sie holen das Fahrzeug aus...
- Sie holen das Fahrzeug mit einem Helikopter aus der Schlucht.
- Sie holt Fahrzeuge aus Seen
- Sie holt z.B. Fahrzeuge aus einem Fluss.
- Sie ziehen mit einem Seil das verunglückte Fahrzeug aus z.B. einem Graben auf die Straße.
- Sie ziehen zum Beispiel Autos aus dem See.
- Sie zieht das Fahrzeug raus mit der Seilwinde
- Verunglückte Autos
- Wenn die Fahrzeuge zum Beispiel einen Hang herunterfallen.
- Wenn ein Auto einen hang runterfährt, rettet die Feuerwehr das Fahrzeug.
- Wenn ein Auto in den Graben fährt.
- Wenn ein Auto ins Wasser gefallen ist, dann holen sie es wieder raus.
- Wenn ein Auto ins Wasser gerast ist
- Wenn ein Fahrzeug brennt, löscht sie dieses.
- Wenn ein Fahrzeug im Graben
- Wenn ein Fahrzeug im Graben liegt, holen sie es raus.
- Wenn ein Unfall passiert ist, birgt die Feuerwehr die Autos des Verletzten
- Wenn ein Unfall war, dann müssen sie bergen.
- Wenn nach einem Sturm ganz viel Bäume umgefallen sind, bergen sie die Autos.
- Wenn...
- Werden nicht rausgeholt, bleiben drin (NEIN)
- Z.B. aus Seen
- Zieht Fahrzeuge z.B. aus Gräben
- Zum Beispiel Löschfahrzeuge
- benutzen einen Kran oder Held und bergen das Fahrzeug
- die FW holt mit Stahlseil das Auto aus dem Wasser
- die kommen mit eine Feuerwehr
- holen die Autos raus, wenn sie mal in Seen stecken
- holen die Menschen aus Fahrzeugen raus
- holt Fahrzeuge aus dem See
- holt z.B. Autos aus einem Fluss
- kommt mit einem Feuerwehrauto und ziehen das Auto raus.
- mit Geräten
- mit dem Spritzer die Tür öffnen
- mit einem Abschlepper

- mit einem Kran
- mit einer riesen Schere
- nur wenn sie die Umwelt gefährden
- rettet Leute aus dem Auto
- wenn ein Auto in den Graben gefahren ist
- wenn ein Auto ins Wasser gefallen ist dann holt die FW
- z.B. aus Gräben
- z.B. wenn sie ins Wasser gefallen sind
- zieht Fahrzeuge aus Böschung
- zieht Fahrzeuge aus dem Graben
- zieht das Auto aus dem Fluß
- zieht sie aus dem Schlamm

Wie macht sie das? (Verkehr regeln)

- (???) werden auf die Straße gestellt
- Bei [unleserlich]
- Die regeln in Stromausfall den Verkehr
- Ja
- Manchmal schon
- Wenn ein Unfall passiert ist
- einfaahrregeln (Anm.: !? vielleicht "Einfahrt regeln"?)
- nein tut die nicht
- stellt sich in die Mitte der Kreuzung und regelt den Verkehr
- wenn ein Verkehr einen Stau hat

Wie macht sie das? (Bränden vorbeugen)

- !Kann ich nicht beschreiben!
- ? (7 Nennungen)
- Ausbreitung sonst brennt noch mehr
- Bestimmte Beratungsstellen
- Damit kein Feuer entsteht
- Dass man guckt, ob da wirklich Feuer gibt
- Die Feuerwehr erklärt den Kindern, was gutes oder schlechtes Feuer ist.
- Die testen, dass kein Feuer entstehen kann
- Durch Aufklärung und Kontrollen.
- Durch z.B. Brandschutzerziehung
- Erklärt, wo man aufpassen muss
- Erst wenn ein Brand verursacht wird, greift die Feuerwehr zu
- Feuer
- Feuerwehr

- Feuerwehr-AG
- Indem sie Brandschutzregeln aufstellen.
- Indem sie Brandschutzregeln aufstellt, die vor Bränden schützen
- Indem sie Schilder aufstellt und zeigt, wie man sich verhalten sollte (im Brandfall, bei Hochwasser)
- Indem sie darauf hinweist
- Ja die Feuerwehr
- Kindern Brandschutzerziehung geben.
- Klären die Leute auf.
- Kontrollfahrten im Sommer durch die Wälder
- Löscht
- Löscht mit Wasser die Brände
- Mit der Schere von der Feuerwehr.
- Prüft Blitzableiter und Rauchmelder
- Redet [mit] Leuten
- Regeln, Feuerlöscher helfen dabei
- Sie beugen Bränden vor, weil sie immer erzählen, dass man Feuermelder anbringen soll.
- Sie beugen sich dem Feuer zu und löschen ihn mit dem Feuerlöscher
- Sie beugt Brände vor das erst gar keine entstehen
- Sie beugt die Brände vor, indem sie Brandschutz [Ende vom Satz]
- Sie erklären einem, dass man das nicht darf und wie man das löscht.
- Sie erklärt Leuten, was Sie machen sollen wenn es brennt.
- Sie erklärt den anderen, wie man am Besten ein Feuer vermeiden kann
- Sie hat Plan.
- Sie hilft, dass keine Brände entstehen
- Sie klärt bei den Familien auf
- Sie löscht den
- Sie machen Brandschutzregeln.
- Sie nehmen den Feuerlöscher und löschen den Brand
- Sie prüfen und haben Feuerlöscher für die anderen.
- Sie verhindert dass es überhaupt brennt
- Sie versuchen, dass es nicht brennt.
- Sie versucht Bränden vorzubeugen
- Wegen den Brandschutzregeln machen sie extra ein Feuer.
- Wenn es brennt, dann helfen Sie mit.
- Wenn es brennt, dann helfen sie mit.
- Wenn es z.B. sehr heiß und trocken ist, könnte es einen Waldbrand geben, deswegen kann die Feuerwehr mit dem Schlauch [Satz endet hier]
- [?]
- [Da]mit kein Brand passiert
- beugte Brände vor

- damit kein Feuer passiert
- durch Aufklärung von Leuten, Brandsicherheitswache
- erklären Menschen, was man nicht machen darf
- hilft bei Feuer
- holt verletzte aus dem brennenden Haus
- löscht Brände (2 Nennungen)
- man nimmt die beugungsfläche für Menschen
- mit Schutzkleidung
- naja, das geht nicht immer zu 100% meistens
- sie sagen anderen menschen was sie machen dürfen
- stellt Feuerlöscher zu Verfügung (2 Nennungen)
- trifft Vorsichtsmaßnahmen
- wenn ein Unfall war und Leute in einem Auto gefangen sind, befreit die Feuerwehr sie

Wie macht sie das? (Verunglückte befreien)

- (???) ob sie noch leben
- ? (4 Nennungen)
- Aus brennenden Häusern
- Aus brennenden Häusern oder bei Unfällen aus Autos.
- Aus einem Au[to]
- Aus einem Auto mit einer Schere
- Bei Autounfällen
- Bei Unfällen, die mit Fahrzeugen zu tun haben, benutzen Sie eine Rettungsschere
- Bei einem Autounfall holen sie die Menschen aus dem Auto.
- Bei einem Hauseinsturz werden die Verunglückten gesucht.
- Dass die nicht so viele Fälle haben
- Die Feuerwehr befreit Leute, die verletzt sind
- Die die verletzt sind
- Eingeklemmte Personen
- Er holt die heraus
- Hilft bei einem zusammengestürzten Haus
- Holt eine Zange und macht zum Beispiel Autos auf
- Ist so, wie rettet Verletzte
- Ja
- Ja, aus Autos
- Ja, wenn jemand eingeklemmt ist
- Leute, die von einem Hochhaus gefallen sind
- Menschen
- Mit Schere und Spreizer
- Mit der Zange

- Mit einer Rettungsschere
- Mit einer Riesenschere
- Nimmt Blechschere und hilft
- Rettet Menschen aus einem Flugzeug
- Rettet verschüttete Menschen nach z.B. Erdbeben
- Sie befreien Menschen, die einen Unfall hatten.
- Sie befreit verunglückte Leute
- Schere, Brecheisen, Spreize
- Schneidet Verletzte aus Autos heraus.
- Sie befreit Leute aus zum Beispiel Höhlen.
- Sie befreit Verunglückte
- Sie befreit verletzte Menschen die schwere Wunden haben aus dem Feuer
- Sie brechen die Tür auf und retten sie
- Sie brechen z.B. Autos auf und holen die Menschen raus.
- Sie gehen ins Haus und retten sie.
- Sie gehen zu den Leuten und retten die.
- Sie haben eine Zange, damit können sie das Auto aufschneiden.
- Sie hat eine Art von Trage und befreit tote Menschen nach z.B. einem Sturm aus einem Ort, wo sie gestorben sind
- Sie hilft dem Krankenwagen bei Unfällen
- Sie hilft ihnen aus Autos.
- Sie holen Leute aus den Situationen.
- Sie holen Menschen aus Situationen, wenn sie irgendwo feststecken.
- Sie holen Verunglückte aus dem Feuer
- Sie holen die Menschen aus dem Feuer
- Sie kommen mit der Brechstange und retten die Verletzten.
- Sie kommen und helfen
- Sie nimmt das Opfer aus der Position, in der Position wo sie war und bringt es ins Krankenhaus
- Sie retten Menschen aus verschütteten Häusern.
- Sie retten Verunglückte aus einem Auto
- Sie retten aus zerstörten Autos verunglückte
- Sie rettet Leute aus verunglückten Sachen
- Sie saugen es mit einer Pumpe.
- Sie schneiden z.B. Autos auf und retten die Menschen
- Sie tragen sie auf Tragen aus dem Haus
- Tot oder lebens aus z.B. Autos
- Wenn die Tür im Auto klemmt, haben Sie eine Axt
- Wenn ein Auto gegen den Baum fährt, kommt der Spreizer zum Einsatz.
- Wenn ein Autounfall ist, dann holen sie Verletzte wieder raus.
- Wenn ein Haus brennt und Menschen drin sind dann retten sie die Person

- Wenn ein Haus brennt und es sind noch Leute drin, dann versuchen sie die Leute rauszuholen.
- Wenn ein Mensch in einem Auto feststeckt, hilft die Feuerwehr.
- Wenn ein Unfall ist und das Auto mit verletzten Personen eingeklemmt ist helfen sie indem sie das Dach rausschneiden
- Wenn ein Unfall ist und der Mensch festklemmt, dann müssen sie ihn befreien.
- Wenn es z.B. ein Erdbeben gab, suchen sie mit Spürhunden nach Verunglückten und befreien sie
- Wenn sie beim Autounfall sie Schwerverletzten (?)
- Wenn sie im Brand
- Wenn sie im Haus jemandensieht, der bewusstlos ist, tragen sie die Menschen raus
- Wenn sie in einem Auto feststeckt, rettet die Feuerwehr mit einer großen Zange.
- Z.B. beim Autounfall mit einer Rettungsschere.
- Z.B., wenn ein Auto sich überschlagen hat und die Türen sich nicht mehr öffnen, schneiden sie das Fahrzeug auf.
- Z.B., wenn es ein Erdbeben gibt und Häuser kaputt gehen und einstürzen, befreien sie die Menschen aus den Trümmern.
- Zieht Leichen aus Wasser
- Zum Beispiel aus einem Unfallauto.
- Zum Beispiel bei Unfällen
- aus Autos
- aus Häusern
- aus dem Auto
- aus dem verunglückten Fahrzeug
- aus einem Auto
- befreit Leute aus Auto
- befreit verunglückte menschen mit einer Zange aus einem Auto
- brechen mit einer Zange Autotüren auf und holen die Verunglückten
- das Auto mit Brecheisen
- die Tragfläche schiebt man ins Auto und sie schauen nach ob jemand verletzt ist
- durch Gerätschaften, die mitgeführt werden (TH Satz)
- geht mit Axt durch Tür, rettet Verletzte aus Häusern.
- haben bestimmtes Werkzeug mit dem sie Verunglückte retten können
- hat eine Zange, damit befreit sie Gefangene
- mit Geräten
- mit dem Spreitzer Menschen aus dem Auto
- mit einer Schere
- mit einer riesen Schere
- nein tut die nicht
- nutzt Werkzeuge
- sie arbeiten mit dem Krankenwagen zusammen
- versuchen dem Verunglückten zu helfen
- wenn die Autofahrer einen Unfall haben dann holt die FW sie da raus
- wenn ein Haus einkracht

- wenn einer im Auto ist machen sie das Auto kaputt
- wenn es brennt, holt sie z.B. Leute aus einem brennenden Haus
- z.B. aus dem Auto mit einer bestimmten Schere
- z.B. aus einem brennenden Haus

Wie macht sie das? (Hochwasserhilfe)

- Bei Hochwasser saugen sie das Wasser z.B. aus einem Keller
- Das Hochwasser abpumpen
- Dass die Menschen nicht ertrinken
- Die FW hilft bei Hochwasser.
- Die Feuerwehr hilft bei Hochwasser mit einer Pumpe
- Die Feuerwehr hilft bei Hochwasser.
- Die legen Säcke, [so] dass kein Wasser mehr fließen kann
- Er nimmt seine Pumpe zum Einsaugen
- Hilft Tieren und Menschen, bringt sie sicher an Land. Sandsäcke legen, dass sich das Wasser nicht weiter ausbreitet. Keller leer pumpen.
- Holt Sandsäcke
- Holt die Wasserpumpe
- Ja
- Ja kann sein
- Ja, die saugen mit einem Schlauch
- Keller leer pumpen.
- Kommen mit Rettungsbooten
- Machen mit einer Pumpe das Wasser auf
- Menschen
- Menschen retten
- Mit Booten
- Mit Sandsäcken (3 Nennungen)
- Mit Sandsäcken. (2 Nennungen)
- Mit Schlauchbooten (2 Nennungen)
- Mit Säcken
- Mit einer Pumpe
- Mit einer Pumpe wird das Wasser nach draußen abgepumpt
- Nimmt Sandsäcke, pumpt Keller leer
- Pumpen Wasser
- Pumpen das Wasser aus de Keller eines Hauses, Bauen eine Mauer aus Sandsäcken
- Pumpen das Wasser aus dem Keller in ihren Fahrzeugtank
- Pumpen den Keller leer
- Pumpt Keller aus und produziert Sandsäcke bzw. legt sie aus.
- Pumpt Wasser aus z.B. aus dem Haus

- Pumpt Wasser in den See oder in das Meer
- Pumpt ab
- Pumpt das Wasser ab
- Pumpt das Wasser ab
- Pumpt das Wasser weg mit einer Pumpe.
- Pumpt z.B. die Keller leer und schlimmstenfalls holt sie mit Schlauchbooten Menschen aus den Häusern
- Reparieren
- Rettet Menschen mit der großen Leiter
- Saugen das Wasser ab.
- Saugt das Wasser mit einer Pumpe ab.
- Schlauch drub und Loch drab (Anm.: ???)
- Sie baut Deiche aus Sandsäcken
- Sie baut Deiche aus Sandsäcken.
- Sie beugt Hochwasser vor
- Sie fährt mir Booten über das Hochwasser und hilft.
- Sie füllen Säcke mit Sand und schleppen sie dann zum See oder Fluss
- Sie haben ein Ding, womit sie...
- Sie helfen bei Hochwasser mit Sandsäcken.
- Sie helfen mit Feuerwehrfahrzeugen
- Sie hilft bei Hochwasser wenn alles überflutet ist
- Sie hilft den Leuten bei Hochwassergefahr
- Sie hilft mit Sandsäcken.
- Sie hilft, wenn das Wasser noch steigt.
- Sie hilft, wenn ein Keller über Wasser ist
- Sie holen Pumpen aus dem Fahrzeug, schließen sie an und pumpen
- Sie holt ein Boot und holt die Menschen vom Wasser
- Sie kommt mit Booten und Hilfsmitteln und hilft den Menschen, indem sie sie retten
- Sie kommt mit Pumpen oder Sandsäcken.
- Sie kommt nach Hause und mit der Wasserpumpe saugt sie das Wasser wieder raus
- Sie kommt z.B. mit Booten und rettet Leute.
- Sie legen Sandsäcke auf das Wasser.
- Sie legen Säcke an den Flussrand
- Sie nehmen Säcke, die das Wasser aufnehmen
- Sie nehmen das Rettungsboot und nimmt die Menschen auf.
- Sie nehmen einen Schlauch und pumpen das Wasser ab
- Sie nimmt alle Pumpen, die sie haben, verlegen Schläuche und pumpen das Wasser rum
- Sie packen Sandsäcke ans Festland.
- Sie pumpen das Wasser ab.
- Sie pumpen das Wasser mit einer großen Pumpe ab.

- Sie pumpen das Wasser weg.
- Sie pumpen zum Beispiel den Keller leer.
- Sie pumpt ab.
- Sie pumpt das Wasser
- Sie pumpt das Wasser ab
- Sie pumpt das Wasser ab.
- Sie pumpt das Wasser aus dem Keller
- Sie pumpt etwas Wasser ab
- Sie pumpt mit einer Pumpe das Wasser weg.
- Sie pumpt z.B. das Wasser aus dem Keller.
- Sie retten menschen aus Häusern, wenn sie feststecken
- Sie saugen das Wasser mit einer Pumpe
- Sie saugen das Wasser mit einer Pumpe.
- Sie schwimmt mit Schlauchbooten und hilft Leuten
- Sie schütten Sand in Sandsäcke um einen "Deich" zu bauen.
- Sie stapelt Sandsäcke, damit das Wasser nicht in ein Haus kommt.
- Sie tauchen und retten die Menschen
- Versucht das Wasser aus dem Haus zu pumpen
- Wie z.B. Juni 2016
- Wasserpumpen, Straßen räumen
- Weil sie eine Wasserpumpe hat
- Wenn Hochwasser ist, dann müssen sie das Wasser bekämpfen.
- Wenn Leute eingeschlossen sind
- Wenn Wasser im Haus ist oder in der Stadt
- Wenn der Keller voll läuft, dann pumpen sie es wieder raus.
- Wenn ein Fluss überschwemmt [ist]
- Wenn es mal Hochwasser gibt, dann nehmen sie Säcke [und] stoppen das Wasser
- Wenn es zu doll geregnet hat
- Wenn viel Wasser in Städten sind oder Wälder
- Wenn z.B. der Keller unter Wasser steht, hilft die Fw.
- Z.B. wenn der Keller unter Wasser steht
- Zum Beispiel im Keller
- baut einen Damm
- bei Hochwasser holende ihre Schlauchboote
- benutzt Wasserpumpe
- die retten die Menschen vor dem Hochwasser
- die tun das wegtun
- fährt mit Booten ins Wasser und die Menschen holen die ins Boot.
- helfen das Wasser aus dem haus zu schippen

- hilft Wasser aus Häusern zu bekommen und rettet Menschen aus der Flut
- hilft bei Hochwasser (2 Nennungen)
- hilft bei Überflutung
- hilft, wenn Hochwasser ist und menschen Verletzt sind.
- holen die Menschen von den Häusern
- holt Boote und die Menschen steigen ins Boot.
- holt Eingesperrte
- holt Sandsäcke oder pumpt das Wasser irgendwo weg
- in dem er ein Eimer nemt und das was rein tun (Anm.: Nimmt Eimer und tut Wasser rein)
- indem sie Menschen mit einem Boot retten
- kommt mit dem Boot und holt Menschen aus dem Wasser
- kommt z.B. mit Booten & rettet Leute aus dem Wasser
- legt Säcke dahin
- mit Booten retten sie Lebewesen
- mit Sandsäcken und Waspumpen
- mit Schlauchbooten
- mit Säcken baut sie einen Staudamm
- mit einer Pumpe
- mit einer Pumpe oder Sandsäcke
- nehmen einen Schlauch und saugen das Wasser aus
- nimmt eine Pumpe und pumpt das Wasser ab
- pumpt Wasser ab
- pumpt Wasser aus dem Gulli
- rettet Leute
- rettet Menschen mit Booten aus Häusern
- rettet sie auch Menschen
- sie baut Dämme und stellt Sandsäcke hin
- sie pumpen Wasser ab
- sie pumpen den Keller aus
- sie pumpt es ab
- sie pumpt mit einem schlauch Wasser aus
- sie saugt Wasser raus
- wenn Hochwasser ist
- wenn es Hochwasser gibt, kommt die FW und helfen mit
- ziehen das Wasser mit dem Schlauch

Wie macht sie das? (Verbrecher verhaften)

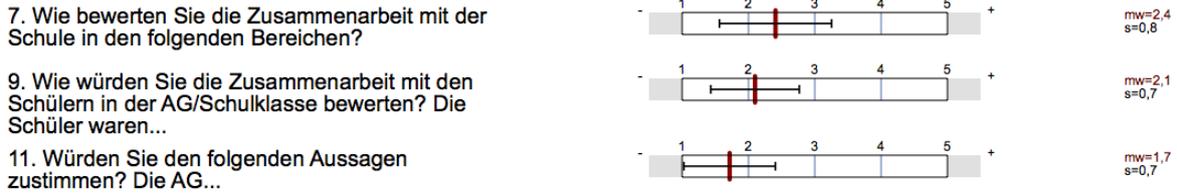
- Dann kommt die Polizei in Einsatz (NEIN)
- nein tun die nicht
- sie nimmt sie fest

Evasys-Auswertung Lehrendenbefragung

Toni Eichler

Lehrendenbefragung
Erfasste Fragebögen = 17

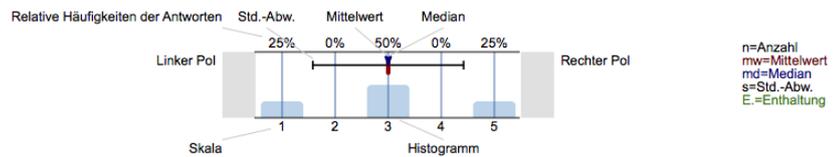
Globalwerte



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

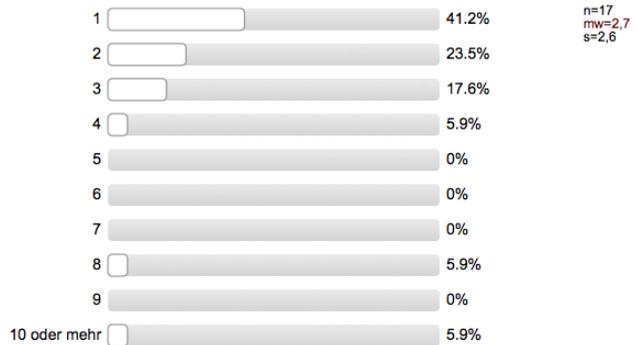
Legende

Frage

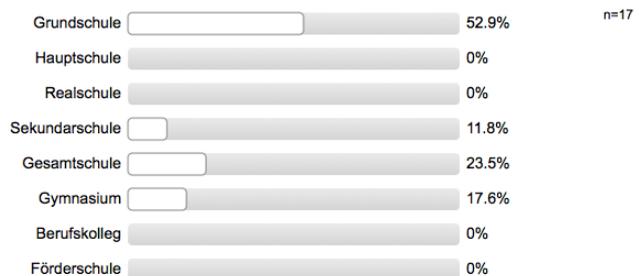


Allgemeines und Rahmenbedingungen

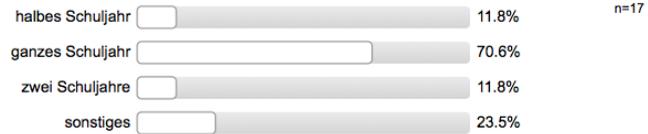
2. An wie vielen Feuerwehr-AGs waren Sie persönlich als Lehrende(r) beteiligt?
(Auch die parallele Durchführung an mehreren Schulen/in verschiedenen Klassenstufen zählt)



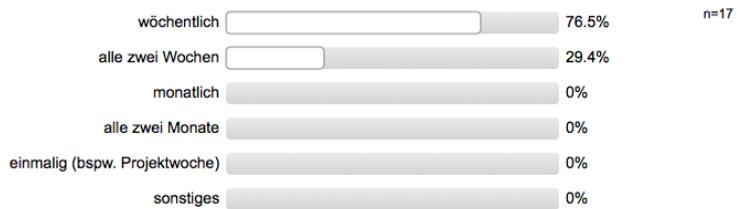
3. An welcher Schulform haben Sie die AG(s) durchgeführt?
(Mehrfachantworten möglich)



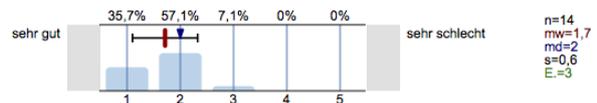
4. Über welchen Zeitraum hinweg wurde die AG jeweils angeboten? (Mehrfachantworten möglich)



5. In welchem Turnus fanden die AG-Sitzungen jeweils statt? (Mehrfachantworten möglich)



6. Wie bewerten Sie die Unterstützung durch das Ministerium für Inneres und Kommunales

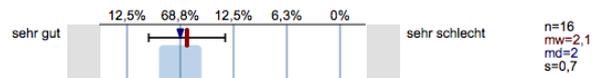


7. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit der Schule in den folgenden Bereichen?

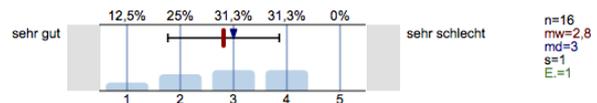
Organisation und Koordination



Rechtliche Fragen, Verantwortlichkeiten



Unterstützung durch Lehrkräfte



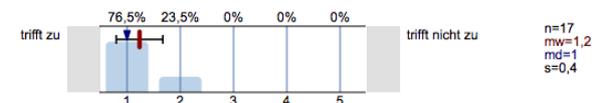
Umgang mit Schülern

8. Welchen Klassenstufen gehörten die von Ihnen betreuten Schüler an?



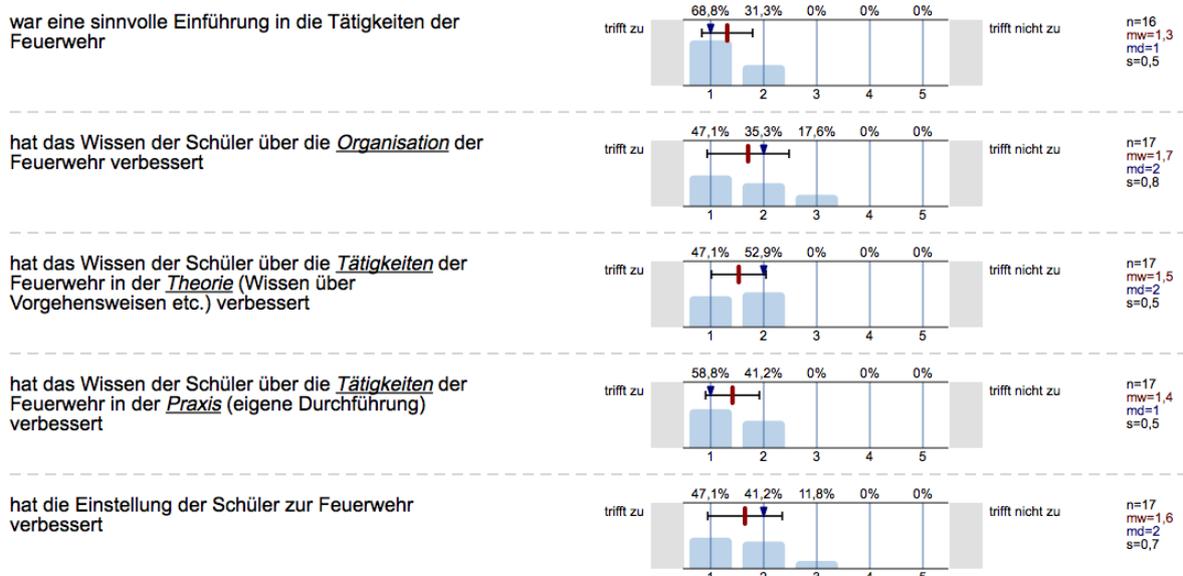
9. Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit den Schülern in der AG/Schulklasse bewerten? Die Schüler waren...

der Feuerwehr gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen





11. Würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen? Die AG...



Profillinie

Teilbereich: FWS
 Name des Projekts: Toni Eichler
 Titel des Themas: Lehrendenbefragung
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

Allgemeines und Rahmenbedingungen

6. Wie bewerten Sie die Unterstützung durch das Ministerium für Inneres und Kommunales



n=14 mw=1,7 md=2,0 s=0,6

7. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit der Schule in den folgenden Bereichen?

Organisation und Koordination



n=17 mw=2,3 md=2,0 s=0,8

Rechtliche Fragen, Verantwortlichkeiten



n=16 mw=2,1 md=2,0 s=0,7

Unterstützung durch Lehrkräfte



n=16 mw=2,8 md=3,0 s=1,0

9. Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit den Schülern in der AG/Schulklasse bewerten? Die Schüler waren...

der Feuerwehr gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen



n=17 mw=1,2 md=1,0 s=0,4

konzentriert



n=17 mw=2,2 md=2,0 s=0,6

akzeptierten die Lehrenden/AG-Leiter



n=17 mw=1,5 md=1,0 s=0,6

motiviert, mitzuarbeiten



n=17 mw=1,8 md=2,0 s=0,6

motiviert, die vermittelten Inhalte zu lernen



n=16 mw=1,8 md=2,0 s=0,6

motiviert, Inhalte selbstständig zu vertiefen



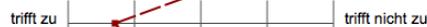
n=16 mw=2,4 md=2,0 s=0,6

hatten Vorurteile gegenüber der Feuerwehr



n=17 mw=3,9 md=4,0 s=1,2

interessiert und haben häufig nachgefragt



n=17 mw=1,7 md=2,0 s=0,6

leicht abzulenken



n=17 mw=2,4 md=2,0 s=0,9

11. Würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen? Die AG...

war eine sinnvolle Einführung in die Tätigkeiten der Feuerwehr



n=16 mw=1,3 md=1,0 s=0,5

hat das Wissen der Schüler über die Organisation der Feuerwehr verbessert



n=17 mw=1,7 md=2,0 s=0,8

hat das Wissen der Schüler über die Tätigkeiten der Feuerwehr in der Theorie (Wissen über Vorgehensweisen etc.) verbessert



n=17 mw=1,5 md=2,0 s=0,5

hat das Wissen der Schüler über die Tätigkeiten der Feuerwehr in der Praxis (eigene Durchführung) verbessert



n=17 mw=1,4 md=1,0 s=0,5

Anhänge

Toni Eichler, Lehrendenbefragung

hat die Einstellung der Schüler zur Feuerwehr verbessert	trifft zu		trifft nicht zu	n=17 mw=1,6 md=2,0 s=0,7
hat die Einstellung der Schüler zum Ehrenamt allgemein verbessert	trifft zu		trifft nicht zu	n=17 mw=2,4 md=3,0 s=0,7
hat die Bereitschaft der Schüler zu einem Engagement in der Feuerwehr erhöht	trifft zu		trifft nicht zu	n=16 mw=2,0 md=2,0 s=0,7
hat bereits zu Eintritten in die örtliche Jugendfeuerwehr geführt	trifft zu		trifft nicht zu	n=17 mw=1,7 md=1,0 s=1,1

Auswertungsteil der offenen Fragen

Allgemeines und Rahmenbedingungen

1. Ihr spontaner Eindruck: Was hat Ihnen am Pilotprojekt "Schule" gut gefallen, was hat Ihnen weniger gut gefallen?

- Begeisterung der Kinder.
Verhältnismässig hohe "Fluktuation" / wöchentlicher Wechsel der Kinder (bis 35 %) bei Einteilung der Kinder zum Pilotprojekt. Stellt sich bei aufeinander aufbauenden Einheiten als schwierig dar.
- Das Arbeiten mit den Kindern zum Thema Feuerwehr. Die Begeisterung der Teilnehmer sobald es keine Theorie war.
Nicht besonders gut war der erhebliche Aufwand zur Vorbereitung. Habe nur 2 von 4 AG's begleitet. Als ehrenamtlicher ist das übers Jahr anstrengend
- Das Projekt ermöglichte einen Erfahrungsaustausch mit anderen Ehrenamtlern, die sich in den Schulen für die Jugendarbeit der Feuerwehren einsetzen. Durch das Projekt haben wir wertvolle Unterstützung für unsere "Feuerwehr-AG" erhalten.
- Der Umgang mit Kindern die Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr haben. Dieses Lernen durch das selber machen.
Negativ die Bereitschaft aus Teilen der Lehrerschaft ersatzweise mal für einen Kollegen einzuspringen
- Die interessierten Schüler haben die AG erfolgreich gemacht.
- Es gab viele Herausforderungen, die vorher nicht bekannt waren. Einfach sich die Zeit nehmen, mit dem Arbeitgeber sprechen, dass die eigene Arbeitszeit verlegt wird.
- Gut gefallen : alle ziehen an einem Strang
Weniger gut: /
- Gut gefallen hat mir der fachliche Austausch unter "Gleichgesinnten"

Weniger gut gefallen hat mir, daß zu viele Detailprobleme rein organisatorischer - und nicht inhaltlicher - Natur besprochen wurde, wie z.B rein lokale Differenzen zwischen Feuerschutzträger, Wehrleitungen und Betreuern.
- Mir hat das Projekt sehr gut gefallen, weil durch die Zuschüssen eine hochwertige und nachhaltige Arbeit sinnvoll war bzw. ist!
- Mir hat der Erfahrungsaustausch sehr gut gefallen
- Sehr gut war die Begeisterung der Kinder solange es keine Theorie war. Finden von neuen zusätzlichen Angehörigen für unsere Kinder - und Jugendfeuerwehr

Weniger Gut war die Erfahrung das mir die Art wie heute gelernt wird in den Schulen anders erscheint als zu meiner Schulzeit
- Überrascht vom Interesse der Kinder am Thema Feuerwehr

Weniger gut die Unterstützung durch einen Teil der Schulen

4.1 Sonstiges:

- 3 Monate
- Sondertermine zuzüglich
- Unbefristet
- regelmäßig seit Ende 2012
- seit Ende 2012 bieten wir die Feuerwehr-AG in der Grundschule Birgelen an.

5.1 Sonstiges:

- Im Wechsel mit dem Malteser Hilfsdienst
- zusätzlich gab es einige Sondertermine. Ausflüge bzw. Besuche von Rettungswache, Leitstelle, Polizeistation usw

6.1 In welcher Hinsicht hätten Sie sich ggf. mehr Unterstützung durch das MIK gewünscht?

- Da braucht unser Team nur eine Unterstützung in einigen wenigen Unterrichtsmaterialien und vielleicht mehr Erfahrung im Umgang mit Kindern
- Das die Unterrichtszeit in der Schule in eine Zeitfenster gelegt wird, die als Freiwillige Person ohne Arbeitgeber - Abstimmung einfacher ist > ab 16.00 Uhr ?
- Die Unterstützung durch das Ministerium aufgrund der Zuwendung sehr gut. Im Bereich der AG kann ein aussenstehender kaum helfen

- Die Unterstützung durch das Ministerium war ausreichend. Mehr wäre vielleicht auch nicht zielführend gewesen
- Keine weitere Unterstützung der AG's von Nöten
- Keine weitere Unterstützung von Nöten
- Mehr, Unterlagen - > ein Standard für die Ziele - Lernunterlagen, Präsentationen usw.
- Wir sind mit der Unterstützung rundum zufrieden, die Förderung hat unsere Erwartungen weit übertroffen.
- unsere Erwartungen wurden übertroffen.

7. Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit der Schule in den folgenden Bereichen?

7.1 Wie kann die Zusammenarbeit mit Schulen ggf. künftig verbessert werden?

- Aufgrund Lehrermangel wenig Unterstützung
- Da muss noch etwas in der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Feuerwehr geändert und verbessert werden
- Das Problem in den Grundschulen liegt in der hohen Lehrerfluktuation. Überwiegend junge Lehrerinnen erklären sich zur Mitarbeit bereit, scheiden dann aufgrund von fester Stelle an anderer Schule aus oder gehen in den Mutterschutz. Problem ist das es an Grundschulen kaum männliche Lehrer gibt
- Es darf nicht einfach alles dem "Systemanbieter- Feuerwehr" übergeben werden.
- In unserem Falle sind wir mit der Zusammenarbeit seitens der Schule sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit ließe sich noch etwas verbessern, wenn eine bessere Abstimmung mit den übrigen AG-Angeboten möglich wäre. Im Falle einer zeitlicher Überschneidung von AG's müssen in Einzelfällen leider Kompromisse gefunden werden. Für eine erfolgreiche AG-Arbeit sollten die Kinder wenigstens 8 Jahre alt sein.
- Leider haben wir in einem Schuljahr 3 interessierte Lehrerinnen durch Stellenwechsel und Schwangerschaft verloren. Ist nicht einfach dann eine andere ins Thema zu bringen
- Mehr Kollegen sollten eingebunden werden. In meinem Fall kann ich als Chemie und Biolehrer z.B. keine physikalischen versuche anbieten
- Mein Eindruck war das einige Lehrer doch eine anfängliche Skepsis gegenüber uns von der Feuerwehr zutage legten
- Rechtliche Fragen müssen geklärt werden. Eindeutige Absprachen mittels Kooperationsvertrag. Lehrpersonal muss mit in die Schul AG eingebunden werden und nicht freigestellt werden um Überstunden abzubauen oder in anderen Klassen Vertretungen ausführen.
- Vortreffen wären von Vorteil.
- gelegentliche Beteiligung von Lehrkräften an den AG-Nachmittagen

9. Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit den Schülern in der AG/Schulklasse bewerten? Die Schüler waren...

10. Welche Strategien/ Inhalte haben sich zum Wecken und Aufrechterhalten der Motivation von Schülergruppen bewährt?

- Abwechslung im Unterricht viel selber erlernen und eigene Erfahrungen sammeln
- Ansprechen des "Forscherdrangs" - vorher nicht viel erklären, sondern die Kinder probieren lassen. Verhältnis Theorie zu Praxis 25:75. Je höher der "Selbstmachteil" desto interessierter und eifriger waren die Kinder.
- Die Inhalte mischen mit - Theorie und Action
- Die Themen nicht stur zulehren sondern die Kinder wie ich es aus meiner Erwachsenenbildung (Auszubildende) selber lernen lasse
- Eigenständiges erarbeiten von Versuchen mit anschließender Vorstellung des versuchs inkl. theoretischen Hintergründe vor der Gruppe
- In dem man die Waage zwischen Theroie und Praxis gehalten hat.
- Klare Ansprachen
- Nach dem Unterricht ist die Aufnahmefähigkeit vieler Kinder im Grundschulalter häufig begrenzt. Dies müssen wir bei den AG-Nachmittagen berücksichtigen, damit die Begeisterung der Kinder für die Feuerwehr nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Bewährt hat sich, den Kindern ein Thema für maximal 10-15 Minuten zu erläutern und dann zum praktischen Teil überzugehen. Wechselnde Inhalte und praktisches Arbeiten mit "echtem" Feuerwehrgerät tragen wesentlich dazu bei, die Motivation zu fördern.
- Schwerpunkt auf praktische Inhalte: "Feuerwehr zum Anfassen". Weil die AG nachmittags nach mehreren Unterrichtseinheiten stattfindet, kann man von Grundschulern zu dieser Zeit keine besondere Konzentration erwarten. Bei zu vielen theoretischen Lerninhalten kommt schnell Unruhe auf und die Motivation läuft Gefahr verloren zu gehen. Enorm wichtig ist, die Lerninhalte

altersgerecht zu vermitteln.

- Teamarbeit unterschiedliche Aufgaben die später den anderen Teilnehmern der AG vorgestellt und erklärt werden sollten bzw. mussten. Auswahl und Bildung der Teams war dann schon im Bereich der Eigenverantwortlichkeit. Wunschzettel welche Thema und Fragen
- Themen Vielfalt und viele eigene Erfahrungen sammeln
- Viel Praxis auch in den Klassenräumen. Erzählen von Einsätzen war immer erfolgreich.
Die Schüler der 5. und 6. Klasse sind deutlich aktiver und begeisterungsfähiger, als die der 7. und 8. Klasse (Pubertät sehr ausgeprägt).
- in den Klassen 5 +6 hatten wir es einfacher über die Darstellung -als Live Aktionen - Feuerwehr zum anfassen.
- in unregelmäßigen Abständen gabs auch mal ein " Motivations-Spieltag mit Feuerwehrgerät" oder Filmtag zur Feuerwehr
- praktische Übungen

11. Würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen? Die AG...

12. Welche Themen hätten intensiver oder zusätzlich behandelt werden sollen?

- Adaptionen / "lessons learned" aus den vergangenen Jahren haben zu einem ausgewogenen "Dienstplan" geführt. Flexibilität und Kreativität der Lehrenden macht den Rest aus. Welche Themen wie intensiv behandelt werden können ist von Tagesform und Teilnehmerkreis (siehe weiter vorne) abhängig.
- Alle Themen wo die Kinder selber etwas machen können
- In den AG's ist einfach für die Umsetzung ein Kraftakt - Freiwillige aus der Feuerwehr zu gewinnen - die Schulzeiten fallen in das Zeitfenster der Arbeitszeit .
- Leitern
- Man hätte mehr sich die Fahrzeuge beschäftigen können.
- Mehr Praxis und selber erlernen, weniger rein theoretisches Wissen
- Nachdem wir nun mehrere Jahre mit einer Feuerwehr-AG in der Grundschule tätig sind, haben sich folgende Inhalte als besonders geeignet herausgestellt: praktisches Arbeiten mit Löschgeräten und Pumpen, Aufbau einer Wasserversorgung, Übung mit dem Feuerlöscher, Greifzug, Erste Hilfe, Entdeckung eines Brandes, Erkennen einer Notlage und Absetzen eines Notrufs, Besuch größerer Feuerwachen (Drehleiter!), Feuerwehrfahrzeuge. Wichtig ist das Vermitteln von Erfolgserlebnissen durch Teamarbeit wie sie für die Feuerwehr typisch ist.
- Praxis im altersgerechten Bereich naturwissenschaftlichen Hintergrund vermitteln.
- Technik in der Feuerwehr, chemische und physikalische Experimente öfter und intensiver, Simple fahrzeug und Gerätekunde, Gefahren an der Einsatzstelle(welche Gefahren im brandfall kommen bei mir vor)
- alles praktisch technische interessiert die teilnehmer, zusätzlich sollte zum Schulfest eine kleine Übung der AG stattfinden

13. Welche Themen sind zu ausführlich behandelt wurden?

- Alle Themen die selbstständig erarbeitet werden konnten waren zu kurz angesprochen. Mehr aus dem Leben der Teilnehmer. Feuerwache, Rettungsdienst und sonstiges besuchen
Weniger Theorie
- Brandbekämpfung
- Die erste Hilfe wurde nach Angaben der Teilnehmer zu ausführlich und langweilig gestaltet
- Hier eine Anmerkung zu der Umfrage.
Da unsere Feuerwehr AG beinhaltet, dass der Eintritt in die Jugendfeuerwehr für mindestens ein Jahr ohnehin obligatorisch war, konnten einige Fragen nicht sinnvoll behandelt werden.
- Im Grundschulalter sind manche Themen für eine Feuerwehr-AG nur bedingt geeignet. Hierzu gehören: Arbeiten mit Leitern (sind zu groß und zu schwer, Unfallgefahr) und Feuerwehrleinen (in diesem Alter schwer zu vermitteln), Funkgeräte, schweres Gerät für die technische Hilfeleistung.
- Notruf absetzen, Feuerwehr und Rettungsdienst
- Theoretische Themen
- Theorie zu Themen im Bereich Unfall und Brandschutzerziehung

- erste Hilfe, theorie
- keine
- siehe 13

Beispielkonzept Feuerwehr-AG



FEUERWEHRENSACHE

Förderung des Ehrenamtes der
Feuerwehren in NRW

UAG Schule

Konzept zum Projekt

„Feuerwehr AG“

Freiherr-von-Vincke-Realschule
Zähringerallee 5
32423 Minden
Tel.: 0571/44140
Fax: 0571/62795

Kurs: Feuerwehr
Kursart: ZUV
Schuljahr 2015/2016
Klassen. 10 A, B und C

Feuerwehr Minden
Marienstr. 75
32425 Minden



Inhaltsverzeichnis

1. Abstract	3
2. Teilnehmer	3
3. Ausbilder	4
4. Modulausbildung Feuerwehr Minden	4
5. Ausbildung innerhalb der Schulfächer	5
6. Ausbildung im Rahmen der Feuerwehr AG	5
7. Terminplan Feuerwehr AG	6
8. Materialbedarf	6



1. Abstract

Die Feuerwehr AG in der Freiherr-von-Vincke Realschule wird auf Grundlage des Projektes FeuerwEhrensache des Landes Nordrhein-Westfalen initiiert. Die AG dient einerseits dazu, den jungen Menschen etwas Praktisches für den weiteren Lebensweg beizubringen, andererseits der Feuerwehr Minden, neue Mitglieder zu werben und auf sich selbst aufmerksam zu machen. Durch die enge Verzahnung des Theorieunterrichts der Feuerwehr mit dem Unterricht der Schule ist es möglich, Synergieeffekte zu nutzen und gut ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal für die Theorieausbildung der Feuerwehren einzusetzen. So können technische Grundlagen beispielsweise in Verbindung mit Chemie- und Physikunterricht vermittelt werden. Das vorliegende Konzept beschreibt die Umsetzung der AG im Schuljahr 2015/2016.

Nach den Sommerferien 2015 ist das Projekt in den Klassen 5 bis 8 gestartet. Intention hierbei lag darin, dass die Feuerwehr für den ersten Augenblick überhaupt ein Angebot in Kooperation mit der Schule stellen konnte. Nach den Herbstferien kam ein Wechsel in die (für die aktive Wehr interessantere) 9. und 10. Klasse, dem derzeitigen Ist-Stand. Die Nachfrage der Schule, ob die Freiwillige Feuerwehr das Angebot für die 5. bis 8. Klasse parallel aufrecht halten kann musste leider verneint werden. Um diese Lücke zu schließen, sollen im Frühjahr zwei Stellen im Bundesfreiwilligendienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Minden geschaffen werden. So soll mit dem zuvor genannten Angebot in der Schule, die Mitgliederwerbung für den Bereich JF abgedeckt werden. In dem Zusammenhang ist eine Ausweitung des Angebots auf weitere Schulen im Stadtgebiet angedacht.

2. Teilnehmer

Die Teilnehmer der Feuerwehr AG besuchen die 10. Klasse der Freiherr-von-Vincke Realschule in Minden. Es wird mit 15 Schülern zwischen 15 und 17 Jahren gerechnet. Diese Schüler fallen in das Alter, in dem bei der Feuerwehr Minden mit der Feuerwehr-Grundausbildung (Modulausbildung) begonnen werden kann. Daher sollen die Inhalte des 1. und 2. Blocks der Modulausbildung vermittelt werden.



3. Ausbilder

Als Ausbilder werden Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Minden eingesetzt. Sie werden sowohl Teile der theoretischen Ausbildung, die nicht in den Unterrichtsstunden stattfinden können, als auch die praktische Ausbildung übernehmen.

4. Modulausbildung Feuerwehr Minden

Die Modulausbildung der Feuerwehr Minden ist in 3 Blöcke gegliedert. Der 1. Block enthält größtenteils theoretische Grundlagen und Grundtätigkeiten und kann ab 16 Jahren, also bereits von Jfm absolviert werden. Der 2. Block enthält erweiterte theoretische Grundlagen sowie die praktische Umsetzung der Grundlagen in einem feuerwehrtechnischen Zusammenhang. Dieser Block kann ab 17 Jahren absolviert werden. Der 3. Block ist ab 18 Jahren und enthält neben der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger die praktischen Einsatzübungen und Simulation von Einsätzen.

Da die Schüler ein Alter zwischen 15 und 17 Jahren haben, können Sie bereits die Module der ersten beiden Blöcke absolvieren. Um einen Anreiz für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu schaffen, werden die Inhalte der Feuerwehr AG auf die Ausbildung der Module angerechnet, so dass lediglich Prüfungen abgelegt werden müssen, soweit die AG besucht wurde. Die Inhalte des ersten Blocks werden zudem teilweise in den Unterricht eingebaut (Beispiel Physik: Modul Mechanik). Die Anerkennung der hier absolvierten Blöcke wird in Abstimmung mit der Projektgruppe Ausbildung von der Ausbildungsgemeinschaft Minden, Porta Westfalica und Petershagen erfolgen. Das dort erarbeitete Konzept (weniger Theorie, mehr Praxis) wird im Projekt Schule integriert.

Der Block 1 der Modulausbildung ist folgendermaßen aufgebaut:

Modul 1	16,0 h	Erste Hilfe
Modul 2	5,0 h	Brennen & Löschen
Modul 3	6,5 h	Rechtsgrundlagen, UVV, Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Modul 4	7,5 h	Fahrzeug- und Gerätekunde
Modul 5	5,0 h	Mechanik

Modul 6	16,0 h	Grundtätigkeiten Löscheinsatz
Modul 7	6,5 h	Löschwasserentnahme, Wiederherstellung Einsatzbereitschaft, Umweltschutz, Hygiene, Sport Teil 1

5. Ausbildung innerhalb der Schulfächer

Folgender Unterricht kann im Rahmen des regulären Unterrichtes mit eingearbeitet werden:

Modul 2: Brennen & Löschen vermittelt Grundlagen der Verbrennung und der diversen Möglichkeiten, dieser entgegenzuwirken. Die grundlegenden Elemente werden bereits im **Chemie**-Unterricht vermittelt. Durch gezieltes Zuarbeiten kann die Vorgabe von 5 Zeitstunden im Rahmen des normalen Unterrichtes eingebaut werden.

Modul 5: Mechanik enthält physikalische Grundlagen, welche im späteren Verlauf für die Ausbildung der technischen Hilfeleistung benötigt werden. Auch hier kann die Vorgabe von 5 Zeitstunden in den **Physik**-Unterricht mit eingebaut werden.

Modul 7 enthält den Teil Sport 1, dieser Part des Moduls kann mit in den **Sport**-Unterricht eingebaut werden.

6. Ausbildung im Rahmen der Feuerwehr AG

Alle weiteren Module des 1. Blockes werden im Rahmen der Feuerwehr AG ausgebildet. Die Inhalte der theoretisch ausgebildeten Module im Schulunterricht werden ebenfalls noch einmal in der Praxis aufgegriffen, um das Gelernte zu festigen. Für die Ausbildung werden im Rahmen der „UVV Feuerwehren“ Persönliche Schutzausrüstung (Jf-Helm, Handschuhe) sowie Uniformen zum Zweck der Einheitlichkeit und des Hervorhebens des Feuerwehr-Gedankens benötigt. Zudem wird diese Ausrüstung im praktischen Umgang mit Materialien und zur besseren Sichtbarkeit und Witterungsschutz der Teilnehmer, gerade in der dunklen Jahreszeit, benötigt. Ein weiterer Aspekt ist das einheitliche Auftreten in Uniform, die ein Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelt.

Die theoretische Ausbildung seitens der Feuerwehr wird auf dem Schulgelände, in den Gerätehäusern und auf der Feuer- und Rettungswache Minden stattfinden. Um das



Mindestmaß an Theorie in den einzelnen Modulen zu vermitteln, wird für den Zweck ein Beamer und Notebook benötigt, da die Inhalte gewöhnlich per Power-Point-Präsentation und Lehrvideos vermittelt werden.

Die Inhalte der praktischen Ausbildung werden sich größtenteils mit den Inhalten der Modulausbildung der Feuerwehr Minden decken (hier auch wieder in Anlehnung an das Konzept der Projektgruppe Ausbildung), so dass ein wesentlicher Teil der Einsatzmaterialien der Feuerwehr genutzt werden kann, allerdings ist die Bekleidung eine aus UVV Sicht zwingend benötigte Voraussetzung für die Durchführung.

7. Terminplan Feuerwehr AG

Die AG ist pro Woche mit einer Schulstunde angesetzt. Um die Vereinbarkeit der Berufstätigkeit der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zu verbessern wurden die Termine auf alle 2 Wochen 2 Schulstunden verändert. Zudem kann in diesem Zeitrahmen besserer Unterricht seitens der Feuerwehr gestaltet werden. Die folgenden Termine wurden auf jeden 2. Donnerstag festgelegt.

Die Organisation der Termine liegt in den Händen der Feuerwehr Minden. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Termine stattfinden, die entweder in der Schule oder auf der Feuer- und Rettungswache Minden stattfinden werden. Für einige Module wird angeboten, die Unterrichte an gesonderten Wochenendterminen abzuarbeiten. Dieses zusammenhängende Angebot macht vor allem für das Modul 1 Sinn, für das ein Ausbilder aus dem Rettungsdienst der Feuerwehr Minden gewonnen werden konnte.

8. Materialbedarf

Für die Ausbildung der Schüler werden Materialien, Fahrzeuge und Räumlichkeiten der Feuer- und Rettungswache Minden genutzt. UBM Woköck ist für die Herausgabe des Materials und Organisation der Termine seitens der Feuerwehr verantwortlich.

Wie zuvor im Konzept erwähnt, werden im Rahmen der Ausbildung folgende Anschaffungen benötigt:



Jf-Helm	15x
Jf-Uniform	15x
Jf-Handschuhe	15x
FW-Stiefel	15x
Notebook	1x
Beamer	1x
Transportable Leinwand	1x

Die entsprechenden Angebote werden zusammen mit dem Förderantrag gemäß der Förderrichtlinie „Projekt Feuerwehrensache“ an das MIK NRW gerichtet. Als Ansprechpartnerin von der Verwaltung ist Frau Münnichow für die Abwicklung der Finanzen um Bezug auf die Förderung zu nennen.

gez. UBM Marc Woköck
LZ Stadtmitte

gez. BI Ingo Steinhauer
Sprecher FW Minden